



Universität für Bodenkultur Wien

Wissensbilanz 2013

Teil II



universität des lebens



Wissensbilanz 2013 Teil II

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

Universität für Bodenkultur Wien
Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien
Tel.: + 43 1 476 54 - 0
www.boku.ac.at

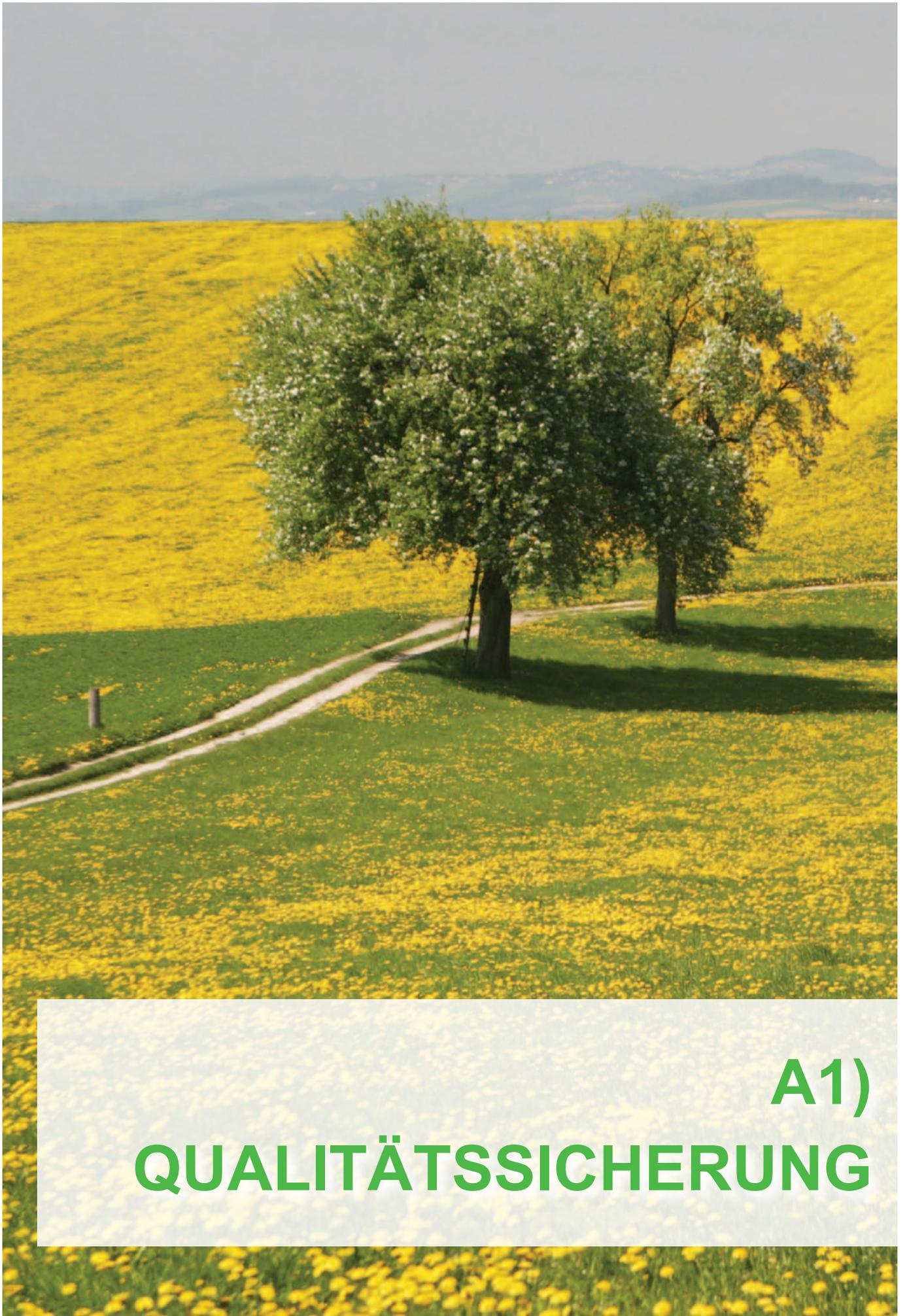
Vom Universitätsrat am 23.04.2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

Fotos: Ingeborg Sperl
Layout: Barbara Krojer | grafik.krojer@bkf.at
Wien, im April 2014

INHALT

A1. Qualitätssicherung	5
A1.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung	6
A1.3. Ziele zur Qualitätssicherung	10
A2. Personalentwicklung / Personalstruktur	11
A2.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur	12
A2.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur	17
B. Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste	19
B.4. Vorhaben zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen	20
B.5. Ziele zur Forschungs-/künstlerischen Leistungen (insbesondere Innovationen und Veränderungen)	32
B1. Nationale Großforschungsinfrastruktur	33
B1.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur	34
B2. Internationale Großforschungsinfrastruktur	39
B2.3. Vorhaben zur Nutzung von / Beteiligung an internationaler Großforschungsinfrastruktur	40
C1. Studien / Lehre	43
C1.2.4. Vorhaben zur Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	44
C1.3. Vorhaben im Studienbereich (insbesondere Innovationen und Veränderungen im Studienangebot)	45
C1.3.1. (Neu-) Einrichtung von Studien	45
C1.4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation	48
C1.5. Ziele zur Lehr- und Lernorganisation	54

C2. Weiterbildung	55
C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung	56
C2.4. Ziel zur Weiterbildung	58
D1. Gesellschaftliche Zielsetzungen	59
D1.2. Vorhaben in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen	60
D1.2.1. Vorhaben zum Wissens- und Technologietransfer	62
D1.3. Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen	64
D2. Internationalität und Mobilität	65
D2.2. Vorhaben zu Internationalität und Mobilität	66
D2.3. Ziele zu Internationalität und Mobilität	70
D3. Kooperationen	71
D3.2. Vorhaben zu Kooperationen	72
D3.2.1. Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen	82
D3.3. Ziele zu Kooperationen	86
D4. Spezifische Bereiche	87
D4.1. Bibliotheken	88
D4.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken	88
D5. Bauvorhaben / Generalsanierungsvorhaben	89
D5.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bauvorhaben	90



A1)
QUALITÄTSSICHERUNG

A1.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Evaluierungen (ProfessorInnen, Assoziierte ProfessorInnen)	<p>Sämtliche befristeten Professuren nach § 98 UG 2002 werden vor Auslaufen des Vertrags sowie alle unbefristeten Professuren nach § 98 werden vor Auslaufen der ersten Dienstperiode von 6 Jahren dem Evaluationsverfahren gemäß Richtlinie zur personenbezogenen Evaluation von Professuren an der BOKU unterzogen.</p> <p>Sämtliche Assoziierte ProfessorInnen gem. §27 KV durchlaufen alle 6 Jahre das Evaluationsverfahren gemäß Richtlinie zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>	laufend	
2.	Weiterentwicklung Berufungsverfahren	<p>Das überarbeitete und verbesserte Berufungsverfahren wird um das Angebot einer Publikationsanalyse in Hinblick auf „Journal Impact Factors“ und Zitierungen bei jenen Fachbereichen, wo SCI-Publikationen zentrale Bewertungskriterien darstellen, erweitert.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>	2014	
3.	Einführung von „teaching portfolios“	<p>In einem Teaching Portfolio werden die Grundsätze der Lehrenden für Lehre und Lernen, die Einsatzbereiche sowie die angewandten Unterrichtsstrategien beschrieben, zudem werden die zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung eingesetzten Mittel kritisch reflektiert. Angaben zu den angestrebten Zielen in der Lehre sowie zur persönlichen und professionellen Entwicklung gehören ebenfalls zum Teaching Portfolio. Die Aussagen werden in einem dem Teaching Portfolio beigegebenen Anhang in ausgewählten Dokumenten einzeln belegt.</p> <p>Ein Teaching Portfolio erlaubt den Lehrenden einerseits eine Übersicht über ihre eigenen Leistungen zu gewinnen, ihr Handeln zu reflektieren, Geleistetes zu beurteilen und Änderungen vorzunehmen. Andererseits ermöglicht es eine systematische Darstellung der Lehrleistungen und eignet sich für eine objektive Bewertung derselben. Daher ist vorgesehen das Teaching Portfolio an der BOKU ab 2014 für Habilitationsverfahren und ab 2015 für Berufungsverfahren vorzuschreiben.</p> <p>Eine nähere Darstellung des Konzepts kann nachfolgendem Link entnommen werden: http://www.hochschuldidaktik.uzh.ch/weiterbildung/tsk/tp/080721_Leitfaden.pdf</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Durchsicht der Berufungs- und Habilitationsverfahren erfolgte 2013 durch eine Arbeitsgruppe. Die Überarbeitung der Richtlinien ist in Durchführung. Für 2014 ist die Erstellung eines Konzepts für ein Teaching Portfolio vorgesehen.</p>	2014 bzw. 2015	

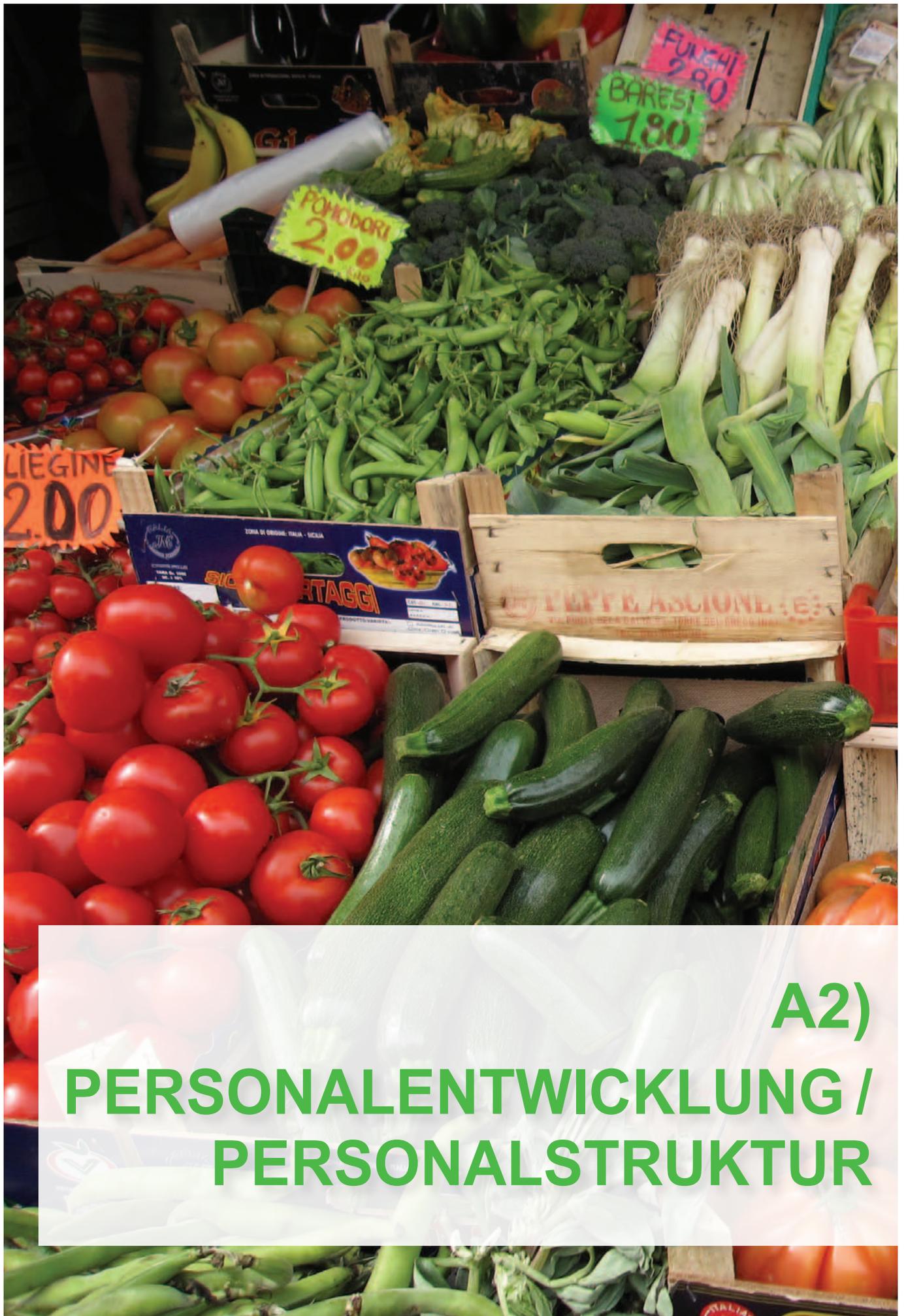
4.	Evaluierung der Organisationseinheiten	<p>Evaluierung der Departments, zum Teil übergreifend. Siehe allgemeiner Text, vorletzter Absatz; die Universität besitzt dazu bewährte Richtlinien (http://www.boku.ac.at/fileadmin/_unileitung/bdr/qualitaetsmanagement/dokumente/Eval_OE_RL_FINAL_Mitteilungsblatt.pdf sowie http://www.boku.ac.at/fileadmin/_unileitung/bdr/qualitaetsmanagement/dokumente/Fragebogen_version_5.2.pdf).</p> <p>Wesentliche Ziele in den Evaluationen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den zu evaluierenden Organisationseinheiten einen Prozess der systematischen Selbstreflexion zu initiieren, • diesen mit Hilfe von externen Gutachter/innen zu reflektieren und • Folgemaßnahmen zu definieren, mit denen Qualitätssicherungsprozesse dauerhaft implementiert werden. <p>Feinziele der Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Effizienz und Effektivität der betreffenden Organisationseinheit, • gezielte Förderung der Profil- und Organisationsentwicklung, • Wissenschaftler/innen, DrittmittelgeberInnen sowie Interessierten aus der Öffentlichkeit eine fundierte Einschätzung des gesamten Leistungsprofils zu geben, • Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven, Problemlösungen und Potenzialen der evaluierten Organisationseinheit. 	<p>RaLI, Matwiss bis Ende 2013</p> <p>2014: Evaluation des Verfahrens</p> <p>ab 2015: Evaluierung der Kompetenzfelder</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Die Evaluation des Departments für Raum, Landschaft und Infrastruktur (RaLI) wurde 2013 vorbereitet, der Site Visit fand im Jänner 2014 statt. Das Verfahren zur Evaluation des Departments für Materialwissenschaften und Prozesstechnik wurde 2013 eröffnet.</p>				
5.	Lehrveranstaltungs-bewertung	<ol style="list-style-type: none"> 1) Umsetzung der rekonzeptionierten LV-Evaluierung (Befragungszeitraum, -inhalte) unter Einbeziehung der ECTS-Bewertung 2) Verbreitung aggregierter Ergebnisreports an interessierte Institute und Fachstudienkommissionen (Feedback aggregierte Ergebnisse) 3) Entwicklung automatisierter aggregierter Ergebnisreports (auf Ebene Institute/Studienprogramme) 	<p>WS 2012/13</p> <p>WS 2013/14</p> <p>WS 2014/15</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Die Umsetzung der rekonzeptionierten LV-Evaluierung erfolgte im WS 2012/13 im Rahmen eines Pilotprojekts, im SS 2013 wurde sie an der BOKU flächendeckend ausgerollt. Im WS 2013/14 wurden Ergebnisreports auf Ebene der Gesamt-BOKU, für ein Studienprogramm und zwei Departments erstellt und den verantwortlichen Personen zur Diskussion übermittelt. Für die Entwicklung von automatisierten Ergebnisreports wird die Stabstelle Qualitätsmanagement 2014 die inhaltlichen Anforderungen definieren; die technische Umsetzung erfolgt anschließend über durch den Zentralen Informatikdienst.</p>				
6.	Evaluierung StEOP	<p>nach Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase werden die Studierenden zu dieser befragt;</p> <p>Einführung von regelmäßigen Feedbackrunden mit den involvierten Lehrenden sowie den Studierenden</p>	<p>laufend (nach dem jeweiligen WS)</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Die Evaluierung der StEOP des WS 12/13 wurde im Frühjahr 2013 ausgewertet und den verantwortlichen Personen (z.B. VRin für Lehre, Lehrende der StEOP) und Gremien (z.B. FachStuKos) zur Diskussion zur Verfügung gestellt, Rückmeldungen dazu wurden anschließend gesammelt. Da die Ergebnisse der WS 11/12 und 12/13 fast deckungsgleiche Ergebnisse brachten, wurde die Evaluierung der StEOP im WS 13/14 neu konzipiert. Mit einem etwas detaillierteren Fragebogen werden nun pro Jahr die StEOPs von zwei bis drei Bachelorstudien evaluiert. Die Befragung für die StEOP WS 13/14 wurde planmäßig im Zeitraum Dezember 2013 bis Jänner 2014 durchgeführt.</p>				
<p>Die Ergebnisse der StEOP-Evaluierung dienen als wesentlichste Grundlage für die Überarbeitung und Diskussion der StEOP in den zuständigen Gremien. Die Feedback-Runden wurden demgemäß in diesen Gremien (Senat, Senatstuko und Fachstukos) durchgeführt..</p>				

7.	Homepage QS Lehre	<p>Aufbau einer thematisch fokussierten Homepage zur Darstellung aller QS-Elemente und -Aktivitäten. Vorrangiges Ziel ist die Information der Studierenden über Sinn und Zweck der verschiedenen Studierenden-Befragungen (z.B. Verwendung der Ergebnisse), v.a. der Lehrveranstaltungsevaluierung durch Studierende. Die transparente Darstellung des Gesamtkonzepts QS Lehre soll die Teilnahmemotivation der Studierenden erhöhen, ebenso sollen „Persönlichkeiten“ der BOKU auf der Homepage durch entsprechende Statements die Wichtigkeit und Bedeutung der LV-Evaluierung für die universitäre Lehre betonen.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Der Aufbau dieser Webseite zum Themenbereich QS Lehre wird vom Zentrum für Lehre im Rahmen des für das Frühjahr 2014 geplanten Relaunches der Webseite der BOKU erfolgen, der im März 2014 geplant ist.</p>	Ende 2013	
8.	Alumni- Informationen	<p>Nutzung von Informationen über Alumni (Feedbackinformationen für Curriculumentwicklungen und Berufsberatung von AbsolventInnen)</p> <p>1) Regelmäßige Alumni-Befragung: Teilnahme an KOAB (Kooperationsprojekt AbsolventInnenbefragung, INCHER Kassel)</p> <p>2) Nutzung Daten (anonym) von Statistik Austria über AbsolventInnen (rückblickend 5 Jahreszeitraum)</p> <p>3) Nutzung Univ.-spezifische Sonderauswertung der ARUFA-Studie (BM.WF; INCHER Kassel 2010)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>ad 1) Seit 2012 nimmt die BOKU am Kooperationsprojekt AbsolventInnenbefragung (KOAB) teil, bisher wurden der Abschlussjahrgang 2010/11 von Oktober 2012 bis Februar 2013 und der Abschlussjahrgang 2011/12 von Oktober 2013 bis Februar 2014 befragt. Die Auswertung der Daten der Befragung des Abschlussjahrgangs 2010/11 wurde 2013 vorbereitet, die Veröffentlichung und Diskussion ist für 2014 vorgesehen.</p> <p>ad 2) Die Erhebung der AbsolventInnendaten über Statistik Austria wurde 2013 durchgeführt. Die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse ist für 2014 geplant.</p> <p>ad 3) Dieses Vorhaben wird nicht weiter verfolgt, da auf Basis der AbsolventInnenstudie KOAB neuere Daten mit einem deutlich besseren Rücklauf und einer besseren Repräsentativität zur Verfügung stehen.</p>	laufend 2013 2013	
9.	QS universitäre Weiterbildung	<p>a) Die TeilnehmerInnen eines Weiterbildungsprogramms werden zu den einzelnen Lehrveranstaltungen/Modulen sowie zusammenfassend zur ersten Hälfte des Lehrgangs befragt.</p> <p>b) Die AbsolventInnen eines Weiterbildungsprogramms werden kurz nach Beendigung des Lehrgangs zusammenfassend um eine Bewertung (online) verschiedener Aspekte (u. a. Organisation des Lehrgangs, Betreuung, Kompetenzerwerb und Transfer) des Lehrgangs gebeten. Die Ergebnisse der Befragung werden in einem Bericht zusammengefasst und ergehen als Feedback-Informationen an die Lehrgangsleitung um etwaige Nachjustierungen vornehmen zu können.</p> <p>Die Lehrenden in einem Lehrgang werden zum Ablauf der Lehrveranstaltungen/Module und zum Verlauf des Lehrgangs befragt (nach der Hälfte eines Lehrganges).</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>ad a) Die Befragung der TeilnehmerInnen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen/Modulen erfolgt regelmäßig über den Arbeitsbereich Lebenslanges Lernen und universitäre Weiterbildung am Zentrum für Lehre. Die Befragung der TeilnehmerInnen zusammenfassend zur ersten Hälfte des Lehrgangs war 2013. Die Entwicklung eines entsprechenden Fragebogens und die prototypische Umsetzung in einem Lehrgang sind für 2015 angedacht.</p> <p>ad b) Die Befragung der AbsolventInnen am Ende eines Lehrgangs erfolgt online, 2013 wurde dies für den Lehrgang „Akademische/r Jagdwirt/in“ durchgeführt. Der Ergebnisbericht erging an die Lehrgangsleitung, welche in einer Stellungnahme eine Bewertung der Ergebnisse vornahm. Die Befragung der Lehrenden in einem Lehrgang nach der Hälfte des Lehrgangs war 2013, Die Entwicklung eines entsprechenden Fragebogens und die prototypische Umsetzung in einem Lehrgang sind für 2015 geplant.</p>	laufend	

10.	Gender Monitoring Systems	Weiterführung der Implementierung eines Systems zur Evaluierung und Dokumentation der Frauenförderung und Gleichstellung an der BOKU	laufend Erstellung der BOKU Gleichstellungsberichte	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>2013 wurde ein Gleichstellungsbericht basierend auf den Studierenden- und Personaldaten für 2012 erstellt.</p>				
11.	Gender Budgeting	Weiterführung der Implementierung: weitere Ressourcenverteilungsanalysen, Entwicklung geeigneter Kennzahlen, Entwicklung von Zielen (gerechte Verteilung der finanziellen Mitteln) und Verbesserungsmaßnahmen mit und ohne Budgetbedarf, Abstimmung mit den Zielen und Maßnahmen des BOKU-Frauenförderungsplans, Evaluierung und Dokumentation der Wirkungen der Verbesserungsmaßnahmen, erste Schritte zur Implementierung eines laufenden Gender Budgetings	2015: erste Phase zur Implementierung eines laufenden Gender Budgetings implementiert	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Ein grundlegendes für die Gender Budgeting Analysen geeignetes Kennzahlen-Modell wurde entwickelt. An einer Erweiterung dieses Modells für über die Pilotphase hinausgehende Budgeting-Analysen wird laufend gearbeitet. Auf Basis dieses Kennzahlen-Modells wurde 2013 mit der Ressourcenverteilungsanalyse für das Jahr 2012 begonnen. In dieser Analyse wurden geschlechtsspezifische Ungleichheiten bei den Kennzahlen anhand eines Ampelsystems übersichtlich dargestellt. Diese Aufstellung der Analysetabellen für 2012 wird mit März 2014 abgeschlossen sein. Für 2014 sind Ressourcenverteilungsanalyse für das Jahr 2013 und die Entwicklung von Verbesserungsmaßnahmen zur geschlechtergerechten Ressourcenverteilung geplant.</p>				
12.	Beantragung des Diploma-Supplement-Labels bei der EU	Nach Schaffung der technischen Voraussetzung wird das Diploma Supplement (DS) die Erfordernisse für die Zertifizierung durch die EU erfüllen. Vorbehaltlich der personellen Voraussetzungen wird der Antrag an die EU gestellt werden.	2013: Beantragung des EU-Labels	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das Diploma-Supplement-Label läuft 2014 in seiner jetzigen Form aus. Daher wurden keine Ressourcen für die Erstellung frei gemacht.</p>				
13.	Beteiligung am MAUNIMO Projekt der EUA (Mapping University Mobility of Staff and Students) und eventuellen Folgeprojekten	Implementierung des „Mobility Mapping Tools“ aus dem MAUNIMO-Projekt der EUA als Instrument zur Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie. Spezifizierter Fragebogen für Universitätsangehörige aus allen Bereichen und Hierarchieebenen, um das Bewusstsein für Mobilität zu erheben. (http://www.maunimo.be)	2013: Implementierung der Testversion	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Universität für Bodenkultur Wien hat sich am Projekt MAUNIMO (Mapping University Mobility of Staff and Students) der European Universities' Association beteiligt und zur Entwicklung des MMT (Mobility Mapping Tools) beigetragen. Das Projekt wurde planmäßig Ende 2012 abgeschlossen.</p> <p>Das MMT (ein interaktiver Online-Fragebogen) ist von der EUA allerdings (noch) nicht zur allgemeinen Verwendung freigegeben. Die BOKU bemüht sich darum, das Tool vor Ablauf der aktuellen Leistungsvereinbarungsperiode für die Verwendung innerhalb der Universität nutzbar zu machen.</p>				
14.	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei gemeinsamen Studienprogrammen	Verstärkte gemeinsame qualitätssichernde Maßnahmen mit Partneruniversitäten im Rahmen gemeinsamer Studienprogramme. Meilensteine: → regelmäßige Treffen der für die Qualitätssicherung verantwortlichen Personen der Partneruniversitäten → Vereinheitlichte Konzepte zur Qualitätssicherung Aufbauend auf den ELLS Guidelines 2015	2013-2015 2015	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Es finden regelmäßig Treffen der für die Qualitätssicherung verantwortlichen Personen statt, um verstärkt qualitätssichernde Maßnahmen zu setzen. Konzepte zur einheitlichen Qualitätssicherung werden analysiert.</p>				

A1.3. Ziele zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	Auditierung des BOKU QMS durch eine EQAR Agentur	Erfolgreiche Durchführung				X				
<p><i>Die Auditierung des BOKU QMS durch die Agentur AQ Austria wurde 2013 vorbereitet, die Qualitätsdokumentation (Selbstevaluationsbericht) wurde im Dezember 2013 vom Quality Board der BOKU freigegeben. Die beiden Vor-Ort-Besuche für das Quality Audit finden im März und Mai 2014 statt, mit einer Zertifizierungsentscheidung ist im Herbst 2014 zu rechnen.</i></p>										
2.	Evaluation von Organisationseinheiten	Anzahl der Evaluationen	3	2	1	1		1		-1 -50 %
<p><i>siehe A1 – 2 Vorhaben zur Qualitätssicherung – Nr. 4: Die Evaluation des Departments für Raum, Landschaft und Infrastruktur (RaLI) wurde 2013 vorbereitet, der Site Visit fand im Jänner 2014 statt. Das Verfahren zur Evaluation des Departments für Materialwissenschaften und Prozesstechnik wurde 2013 eröffnet.</i></p>										



A2)
PERSONALENTWICKLUNG /
PERSONALSTRUKTUR

A2.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Fortbildung des Personals	<p>Die interne Fortbildung des Personals wird fortgeführt, bewährte und von der BOKU entwickelte Formate beibehalten. Das Fortbildungsangebot wird laufend evaluiert, dem aktuellen Bedarf angepasst und ausgebaut. Insbesondere wird darauf Augenmerk gelegt werden, alle Zielgruppen an der BOKU mit dem Fortbildungsprogramm in ihren täglichen Aufgaben zu unterstützen. Aufgrund der hohen Projektvolumina der BOKU werden unterschiedliche Schulungen zum Management von Forschungsprojekten eine wesentliche Rolle spielen, ebenso wie das Training von wissenschaftlichen Nachwuchsführungskräften, um sie auf die neue Aufgabe bestmöglich vorzubereiten. Bereits seit einigen Jahren werden im Rahmen des Fortbildungsprogramms Veranstaltungen zum internen Wissensmanagement organisiert. Dies bietet nicht nur eine hervorragende Gelegenheit, fachliches Knowhow weiter zu geben, sondern auch die organisationale Kompetenz zu stärken, da interne Prozesse der BOKU auf eine neue Art und Weise transparent gemacht werden können. Für die Reihe „Wissensmanagement“ sollen laufend neue Inhalte bereitgestellt und kompetente interne ReferentInnen gefunden werden.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das interne Fortbildungsprogramm erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Viele Kurse sind rasch ausgebucht. Die Themen und Inhalte umfassten unter anderem wieder Stärkung der wissenschaftlichen Schreib- und Präsentationskompetenz in deutscher und englischer Sprache, Didaktik, wissenschaftliches Projektmanagement, Rhetoriktraining, Speed Reading, Computerkenntnisse, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Selbstmanagement und Führungskompetenz. Der intern konzipierte Führungskräfte-Lehrgang für Professorinnen und Professoren fand bereits im dritten Durchgang statt. Neu eingeführt wurde eine zweiwöchige Dissertations-Schreibwerkstatt zur Unterstützung und Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses.</p> <p>Das interne Wissensmanagement mit seinen bewährten Veranstaltungen zur Planung und Abwicklung von Drittmittelprojekten, Zitieren und Literaturverwaltung sowie Finanzierung von Personal- und Studierendenmobilität konnte ausgeweitet werden und punktet mit zusätzlichen Workshops zu Medientraining und Öffentlichkeitsarbeit für WissenschaftlerInnen sowie Schulungen für SAP UserInnen.</p>	Ende 2015	●
2.	Coaching	<p>Im Zuge der Erfahrungen mit Personalentwicklung hat sich herausgestellt, dass manche die Erfüllung der jeweiligen professionellen Aufgabe betreffende und aktuelle Themenstellungen nicht ausreichend in einer Fortbildung (Lehrgang, Seminar oder Workshop) behandelt werden können. Die BOKU hat daher bereits seit einiger Zeit einen Pool zur Verfügung gestellt, in dem individuelle Fragen im Einzelcoaching besprochen und neue Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden können. Der Coachingpool ist zurzeit nur LeiterInnen von Organisationseinheiten (Departments, Institute und Serviceeinrichtungen) sowie neu berufenen ProfessorInnen zugänglich. Laufende Anfragen zeigen jedoch deutlich, dass ein Bedarf an Einzelcoaching auch bei anderen MitarbeiterInnengruppen der BOKU besteht, insbesondere bei ProjektleiterInnen und Personen in stellvertretenden Leitungsfunktionen und auch Mitgliedern von universitären Gremien. Es ist daher geplant, das Coachingangebot für zumindest diese Zielgruppen auszuweiten und den Budgettopf entsprechend aufzustocken.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Der Coachingangebot konnte aus budgetären Gründen zwar nicht flächendeckend auf die oben genannten Zielgruppen ausgeweitet werden, dennoch war die Anzahl an Coachings steigend, da Einzelpersonen aus den neuen Zielgruppen in Konfliktfällen auf den Coachingpool zurückgreifen konnten.</p>	Ende 2013	●

3.	Personal-mobilität	<p>Life Long Learning und internationale Erfahrungen sind Grundvoraussetzungen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen und wissenschaftliche Karrieren. Nicht nur die Leistungen von wissenschaftlichen KollegInnen werden zunehmend nach internationalen Kriterien gemessen, sondern auch die Verwaltungstätigkeiten an Universitäten sind immer stärker international ausgerichtet. Die BOKU möchte daher die bisherigen Freistellungsmöglichkeiten für das wissenschaftliche sowie für das allgemeine Universitätspersonal prüfen und zum Zwecke internationaler Gastaufenthalte und externer Weiterbildung bei Bedarf neu systematisieren. Dabei sollen vor allem die durch den Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten neu geschaffenen Möglichkeiten (Studienurlaub, Bildungsurlaub und Sabbatical) gegebenenfalls in internen Richtlinien konkretisiert und ausformuliert werden. Transparenz in den Anspruchsvoraussetzungen sowie im Genehmigungsprozess ist unabdingbar für die Gleichbehandlung innerhalb unterschiedlicher MitarbeiterInnengruppen.</p>	Ende 2015	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Die bisherigen und derzeit rechtlich zur Verfügung stehenden Freistellungsmöglichkeiten für internationale Aufenthalte stehen dem wissenschaftlichen und allgemeinen Universitätspersonal offen und werden unterschiedlich genutzt. Eine Konkretisierung der durch den Kollektivvertrag neu geschaffenen Möglichkeiten hat aber noch nicht statt gefunden, da die operative Dringlichkeit bisher noch nicht gegeben war.</p>				
4.	Unterstützung bei Wiedereinstieg	<p>Nicht nur, aber vorrangig junge WissenschaftlerInnen haben, wenn sie insbesondere aus familiären Gründen längere Zeit (1 bis 2 Jahre oder länger) in Karenz gehen, beim Wiedereinstieg mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die eine erfolgreiche Fortsetzung der wissenschaftlichen Tätigkeit erschweren, zu langen „Lücken“ in der wissenschaftlichen Produktivität und insbesondere in der Publikationstätigkeit führen und damit die Chancen in der beruflichen und wissenschaftlichen Weiterentwicklung mindern. Die Schwierigkeit des Wiedereinstiegs liegt vor allem darin, dass innerhalb von ca. zwei Jahren leicht der Anschluss an den aktuellen Stand in der Forschung verloren geht, dieser Anschluss aber die Voraussetzung dafür ist, überhaupt neue Projektanträge erfolgreich einreichen zu können. Als Maßnahme zur Verbesserung (und primär frauenspezifischen Förderung) werden laufend befristete Teilzeitstellen zur Verfügung gestellt, die es der (dem) zurückkehrenden Wissenschaftler(in) erlauben, sich neben der noch weiter tätigen Ersatzkraft und daher unabhängig von den Routineaufgaben wieder in den eigenen fachlichen Schwerpunkt auf aktuellem wissenschaftlichem Niveau einzuarbeiten. Mit dieser Form eines Wiedereinstiegs soll auch die Vereinbarkeit von Beruf und familiären Betreuungspflichten erleichtert werden. In diesem Zusammenhang sind auch bzw. die speziell für die Angehörigen der BOKU geführten Kindergärten (samt Kinderkrippe) auf der Türkenschanze und in Tulln zu sehen (siehe auch Leistungsbe-reich D1.2.4).</p>	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Die BOKU geht in hohem Maße auf die Bedürfnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Betreuungspflichten ein. Neben der gleitenden Arbeitszeit für das allgemeine und wissenschaftliche Universitätspersonal stehen die unterschiedlichsten Teilzeitvarianten zur Verfügung, um individuelle Lösungen für verschiedene Betreuungssituationen finden zu können.</p>				
<p>Die Notwendigkeit eines professionellen Managements von beruflichen Auszeiten ist an einer Universität besonders hoch, da neben einer Karenz aus familiären Gründen längere Abwesenheiten auch durch Gastaufenthalte im Ausland, Forschungsfreisemester, Bildungsurlaub und Sabbatical entstehen können. Gemeinsam ist allen Formen, dass sie einen hohen Organisationsaufwand erfordern. Dementsprechend frühzeitig und systematisch sollten berufliche Auszeiten geplant werden. Die BOKU stellt daher allen Betroffenen und Verantwortlichen einen ausführlichen Leitfaden zur Planung und Gestaltung von beruflichen Auszeiten sowie zum Wiedereinstieg zur Verfügung.</p>				

5.	Faculty	<p>Die im Zeitraum 2013-2015 frei werdenden Professuren werden gemäß Entwicklungsplan nachbesetzt.</p> <p>Für den Lehr- und Forschungsbetrieb der BOKU wichtige Fächer werden bisher, bedingt durch frühere Grenzen des Stellenplanes, durch DozentInnen (Außerordentliche ProfessorInnen) betreut. Wegen der Altersstruktur des Lehrkörpers der BOKU erreichen nicht wenige dieser qualifizierten WissenschaftlerInnen in den nächsten Jahren die Altersgrenze. Der Hauptteil der Nachbesetzungen frei werdender DozentInnenstellen erfolgt zugunsten der Karriereförderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Zuge der Personalstrukturplanung mit den Departments wird jährlich eine Anzahl von neu zu schaffenden Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung festgelegt. Somit wird die Anzahl an Assistenzprofessuren und Assoziierten Professuren gem. Kollektivvertrag kontinuierlich steigen. Für Laufbahnstellen (A2 Stellen) wird ein eigenes A2-Frauenförderprogramm (Inge-Dirmhirn-Laufbahnstellen Programm) entwickelt werden, um gerade im Nachwuchsbereich Lücken zu schließen. Damit kann in Zukunft in Fachgebieten, wo es derzeit wenige qualifizierte Frauen für eine Professur gibt, dieser Anteil erhöht werden.</p> <p>(Referenz: http://www.boku.ac.at/fileadmin/_/personalabteilung/Personalentwicklung/Karrieremodell.pdf. http://www.boku.ac.at/fileadmin/_/personalabteilung/Qualifizierungsvereinbarung/Schematische_Darstellung_QV.pdf).</p> <p>Die finanzielle Möglichkeit der Besetzung von Professuren gem. § 99 Abs 3 UG wird neu geprüft werden. Bisher wurden durch diese relativ neue gesetzliche Möglichkeit 6 Professuren besetzt.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Während im Berichtszeitraum nur ein Professor emeritierte, wurden acht Professuren berufen, sechs davon unbefristet gem. § 98 UG und zwei befristet nach § 99 Abs. 1 und 3 UG. Mit Jahresende 2013 beschäftigte die BOKU bereits 21 Assoziierte Professorinnen und Professoren sowie 13 Assistenzprofessorinnen und -professoren. Das waren um acht Personen mehr als Ende 2012. Fünf Kandidatinnen und Kandidaten konnten alle erforderlichen Qualifizierungsschritte nachweisen und somit ihren Qualifizierungszeitraum erfolgreich beenden.</p> <p>Neu eingeführt hat die BOKU wie geplant das Inge Dirmhirn Laufbahnstellen-Programm: Die Ausschreibungen im Förderprogramm richten sich ausschließlich an qualifizierte Bewerberinnen. 2013 wurden bereits zwei Inge Dirmhirn Laufbahnstellen ausgeschrieben.</p> <p>Um einen geeigneten Überblick über die in den letzten Jahren entstandenen wissenschaftlichen Karrierewege zu bieten, gestaltete die BOKU darüber hinaus eine 32 Seiten umfassende Broschüre, die in der Karriereplanung als Orientierung dient. Beschrieben sind darin die Karrierestufen von der Studentischen Mitarbeit bis zur Professur. Einzelne Testimonials geben Einblick in bestimmte Forschungsgebiete und den unverkennbaren „Spirit“ der BOKU.</p>	2015	
6.	Lehrlingsausbildung	<p>Die BOKU verfügt traditionell über ein ambitioniertes Programm zur Wahrnehmung dieser gesellschaftlich relevanten Verpflichtung. Derzeit befinden sich durchschnittlich 15 Lehrlinge in Ausbildung – auch unter Bedachtnahme auf die außeruniversitär nutzbaren Berufe. Damit die fachlichen und personellen Voraussetzungen in den einzelnen Departments und in der zentralen Verwaltung besser erfüllt werden können, haben in den letzten Jahren zwei zusätzliche Personen die LehrlingsausbilderInnenprüfung abgelegt.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Am Jahresende 2013 waren nur 14 Lehrstellen besetzt (um 2 weniger als der Zielwert für das Jahr 2013), allerdings 4 weitere ausgeschrieben. Im Berichtsjahr beendeten 6 Personen ihre Lehrzeit, mit 2 weiteren wurde das Lehrverhältnis einvernehmlich gelöst. Dem gegenüber begannen 5 Personen ihre Lehre an der BOKU. In folgenden Berufen werden die Lehrlinge derzeit ausgebildet: 11 ChemielabortechnikerInnen, 2 VerwaltungsassistentInnen, 2 IT-TechnikerInnen, 2 LandschaftsgärterInnen sowie ein/e TischlerIn.</p>	laufend	

7.	Fonds für Studierende mit besonderen Bedürfnissen und begünstigte Behinderte (nach dem BehEinstG)	<p>Der Fonds dient zur (Co-) Finanzierung von Förderungsmaßnahmen für Projekte und individueller Unterstützung von Studierenden nach Maßgabe der Fondsrichtlinie. Die Verwaltung des Fonds liegt bei der VR-in für Finanzen, Maßnahmen werden unter Konsultation der Behindertenvertrauenspersonen, der Arbeitsmedizin und in Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten und dem Zentrum für Lehre gesetzt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Implementierung von LV und Seminaren zum Thema Diversity/Disability in den naturwissenschaftlichen und technischen Studien (2013) → öffentliche VA-Reihe um gender- und diversitätstkompetentes Denken und Handeln im universitären Berufsumfeld strukturell zu verankern → weiterer Ausbau von Programmen zur Förderung der barrierefreien Zugänge in Lehre, Wissenschaft und Forschung <hr/> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Umgesetzt: Folgende Finanzierung konnte durch den Fonds für Studierende mit besonderen Bedürfnissen und begünstigt Behinderte MitarbeiterInnen ermöglicht werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Ankauf und Verleih von induktiven mobilen Hörsystemen für die barrierefreie Teilnahme an den Vorlesungen, Veranstaltungen und Seminaren. Zielgruppe: Menschen mit Hörbeeinträchtigungen <p>In Prozess:</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Die Erweiterung des Angebots (Vortragsreihe, Workshops) für Studierende und Lehrende der BOKU in den Bereichen der sozialen Gesundheit, Schwerpunktthemen: psychische Gesundheit, Burnout, Mobbing, Umgang mit Stressfaktoren, barrierefreies Studieren und der Umgang mit den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen. 	laufend bis 2015	
----	---	--	------------------	---

8.	Plattform „Initiative Gesundheit“	<p>Aufbauend auf die Aktivitäten der bestehenden „Initiative Gesundheit“ (gremienübergreifende Plattform zum Thema Gesundheitsförderung für MitarbeiterInnen) wird betriebliche Gesundheitsförderung an der BOKU nachhaltig integriert. Der ganzheitliche Ansatz zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz umfasst einerseits die Bearbeitung von Schwerpunktthemen, andererseits die Implementierung eines Projektkreislaufes, um langfristige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung für MitarbeiterInnen zu erarbeiten.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Gesundheitstag (2013, 2014, 2015) → Bewegungs- und Gesundheitsangebote für MitarbeiterInnen (Kurse, Workshops) (2013, 2014, 2015) → Projekt „Betriebliche Gesundheitsförderung“ (BGF) in Kooperation mit dem Fonds Gesundes Österreich (Start: 2012 – progn. Ende: 2014) → Vorarbeiten für Zertifizierung der BOKU als gesundheitsfördernder Betrieb (BGF-Gütesiegel) (ab 2013) 	Laufend bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Im Jahr 2013 neu im internen Fortbildungsangebot aufgenommen wurden Seminare im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Die „Gesunde BOKU“ setzte sich hier mit den Themen „Konflikte konstruktiv führen und gestalten“ und „Gesunde Führungskultur“ auseinander.</p> <p>Im Jänner 2013 fand eine umfassende MitarbeiterInnenbefragung mit guter Beteiligung statt. Die Ergebnisse der Befragung bildeten die Basis zur Planung weiterer Schritte im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung – wie auch für die Evaluierung psychischer Belastungen. Nach dem ersten Gesamtüberblick begannen umgehend die Arbeiten im Rahmen der sog. „Gesundheitszirkel“, wo beschäftigungsgruppen- und standortübergreifende Themenstellungen mit MitarbeiterInnen der BOKU gemeinsam bearbeitet werden, um Maßnahmen ableiten zu können. Zwei Gesundheitszirkel laufen derzeit: 1. Ernährungssituation am Standort Türkenschanze und 2. Langes Arbeiten am Bildschirm (beide begannen im Winter 2013), zwei weitere folgen voraussichtlich im Herbst 2014 (1. Wertschätzung und Anerkennung; 2. Erholsame Pausen – erholsame Freizeit). Gleichzeitig begannen die sog. „Evaluierungsworkshops“: Die von einer Arbeitspsychologin geleiteten Gruppeninterviews dienen der Evaluierung psychischer Belastungen. Die Ergebnisse und Maßnahmenvorschläge beider Projektteile werden im Rahmen von Steuerungsgruppensitzungen präsentiert und weitere Schritte festgelegt. Die 2013 begonnene Nachhaltigkeitsstrategie der BOKU verleiht dem Projekt „Gesunde BOKU“ nochmals starkes Gewicht – zumal der Bereich Soziale Verantwortung in der Nachhaltigkeitsstrategie Gesundheitsförderung, Umgang miteinander usw. umfasst.</p> <p>Die hausinterne Sensibilisierung von Führungskräften erfolgte schon im Dezember 2012 und soll weiter vertieft werden, ebenso wird laufend den Leitungsgremien berichtet (Universitätsrat, Senat) – Mitglieder des Rektorates sind aktiv in der Steuerungsgruppe des Projektes tätig.</p> <p>Eine eigene Website wurde entworfen und Newsletter an die MitarbeiterInnen versandt – ein Printfolder ist in Planung.</p> <p>Die jährlich veranstalteten Gesundheitstage (Informationsstände, Gesundheitsstraße, FachärztInnen...) erfreuen sich großer Beliebtheit bei den MitarbeiterInnen, ebenso wie die Bewegungsangebote (Wirbelsäulengymnastik, Pilates, Feldenkrais, Shiatsu).</p> <p>Im Jahr 2013 neu im internen Fortbildungsangebot aufgenommen wurden Seminare im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Die „Gesunde BOKU“ setzte sich hier mit den Themen „Konflikte konstruktiv führen und gestalten“ und „Gesunde Führungskultur“ auseinander.</p> <p>RESÜMEE: Jedes Jahr seit Bestehen der ersten Initiativen zur Gesundheitsförderung ist dieses Projekt stärker gewachsen als geplant - so auch im vergangenen Berichtszeitraum. Die BOKU hat sich auch innerhalb des Netzwerkes Gesundheitsfördernder Universitäten stark positioniert und arbeitet federführend an einer österreichweiten Gesamtstrategie zur Gesundheitsförderung an den Universitäten mit.</p>				

A2.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	Veranstaltungen	Anzahl der Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr	40	46	54	47		48		+8 +17 %
<i>Die größere Ausweitung war vor allem durch die bereitwillige Mitarbeit und Einbindung von internen ReferentInnen möglich.</i>										
2.	Erweiterung Coachingangebot	Anzahl der Coachings	21	35	40	40		40		+5 +14 %
<i>2013 wurde erstmals die Möglichkeit zu Konfliktcoachings geboten und gerne angenommen.</i>										
3.	Laufbahnstellen allgemein, für Frauen und Männer zugänglich (ohne Inge Dirmhirn Stellen)	Anzahl Gesamt	15	20	34	21		21		+14 +70 %
<i>Die Besetzung der im Personalstrukturplan vorgesehenen Laufbahnstellen konnte erfreulicherweise rascher als erwartet stattfinden.</i>										
4.	Inge Dirmhirn Laufbahnstellen	Anzahl Gesamt	0	2	2	3		4		+0 +/-0 %
<i>2013 wurden die geplanten zwei Inge Dirmhirn Laufbahnstellen ausgeschrieben, waren zu Jahresende aber noch unbesetzt.</i>										
5.	Lehrlingsausbildung	Halten der Lehrlingszahl an der BOKU	17	16	18	17		16		+2 +12,5 %
<i>Am Jahresende 2013 waren nur 14 Lehrstellen besetzt, allerdings 4 weitere ausgeschrieben.</i>										
6.	Evaluierung (Professuren, Assoziierte ProfessorInnen)	Anzahl der Evaluationen gemäß Richtlinie zur „Personenbezogenen Evaluation“	4	3	6	3		5		+3 +100 %
<i>Von den 6 angeführten Evaluationen wurde 1 Verfahren nach der Richtlinie zur personenbezogenen Evaluation, die weiteren 5 wurden nach der Richtlinie zur Evaluation des wiss. Personals durchgeführt.</i>										
7.	Evaluation von Assoziierten ProfessorInnen gem § 27 KV	Anzahl der Evaluationen gemäß Richtlinie zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals	4	2	5	3		1		+3 +250 %



B)
**FORSCHUNG / ENTWICKLUNG
UND ERSCHLIESSUNG
DER KÜNSTE**

B.4. Vorhaben zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Förderung internationaler Erfahrung	<p>Insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs soll durch entsprechende Freistellungen (iSd § 160 BDG bzw. § 11 Uni KV) die Teilnahme an Mobilitäts- und Austauschprogrammen erleichtert werden. Dies gilt auch für die Förderung der Annahme von einschlägigen Tätigkeiten im Ausland mit dem Anbot von befristeten Rückkehrmöglichkeiten.</p> <p>Im Rahmen des Ausbaus internationaler Kooperationsnetzwerke soll insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs für Forschungsaufenthalte motiviert und unterstützt werden. Optionelle und/oder verpflichtende Forschungsaufenthalte bei internationalen Kooperationspartnern sind im Rahmen von Doktoratskollegs vorgesehen.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die gesetzlich und rechtlich vorgesehenen Möglichkeiten der Freistellung für Auslandsaufenthalte und wissenschaftliche Zwecke werden umfassend genutzt. Die Gesamtanzahl der in diesem Rahmen freigestellten Kalendertage stieg seit dem Jahr 2011 kontinuierlich an. Für wissenschaftliche Karrierestellen wurden Auslands- bzw. außeruniversitäre Erfahrungen zur Bedingung gemacht. Viele Kolleginnen und Kollegen absolvierten mehrere internationale Forschungsaufenthalte innerhalb eines Jahres.</p> <p>Im Rahmen des Doktoratskollegs (DK) BioToP werden den KollegiatInnen Forschungsaufenthalte in ausländischen Partnerlabors im Ausmaß von mindestens 6 Monaten dringend empfohlen und durch Mittel des DK unterstützt. Diese Option wird durch praktisch alle KollegiatInnen wahrgenommen. Durch Absolvierung des Auslandsaufenthaltes wird die Förderdauer des/der KollegiatIn über 3 Jahre hinaus verlängert. Weiters ist die Teilnahme an mindestens drei internationalen Meetings mit Präsentation eigener Forschungsergebnisse während des Doktoratsstudiums obligatorisch.</p> <p>In der International Graduate School „Bio-Nano-Technologie“ (IGS-Bio-Nano-Tech), die gemeinsam mit der Nanyang Technological University (NTU) in Singapur durchgeführt wird, wird in einem internationalen Umfeld ein Doktoratsstudium in der Grundlagen- und angewandten Forschung angeboten. Die Doktoratsstudierenden arbeiten im Normalfall drei Jahre lang in Wien und Singapur an ihrer Dissertation. Sie verbringen ungefähr ein Jahr in Singapur bzw. Wien, wo sie innerhalb ihrer Forschungsprojekte Experimente durchführen und am akademischen Leben teilhaben.</p>	laufend	
2.	Unterstützung bei der Einreichung von Forschungsvorhaben	<p>An der BOKU bilden in den meisten Departments Drittmittel-Aufträge gemäß §§ 26 und 27 Universitätsgesetz 2002 (Forschungsaufträge, FWF-Projekte, EU-Projekte, CD-Labors, WWTF-Projekte, ERC Starting Grants u.a.) einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Forschungsaktivitäten. Gerade in Zeiten höherer Competition um knapper gewordene Drittmittel wird die BOKU ihre WissenschaftlerInnen noch mehr als bisher bei Vorbereitung, Anbahnung, Antragstellung, Durchführung, Präsentation und Abrechnung dieser Projekte beratend unterstützen. Hierfür ist die notwendige Fachexpertise und Kapazität zentral und dezentral auszubauen.</p> <p>Die Antragsberatung sowie die Kosten- und Leistungsverrechnung zu EU-Projekten soll weiter entwickelt werden, um z.B. auch die Abrechnung von bundesfinanziertem Personal im Rahmen von EU-Projekten bestmöglich zu realisieren.</p> <p>Mit der FFG/EIP wird zur Absicherung des bisher hohen Beratungsniveaus eine an die beidseitig verfügbaren Personalressourcen angepasste Arbeitsteilung vereinbart.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Zwecks Evaluierung des Status quo im Bereich der zentralen Verwaltung wurde 2013 das Projekt „Verwaltung NEU“ durchgeführt. Das Projekt ergab, dass zur effizienten Betreuung der ForscherInnen im Drittmittelbereich sowohl Anpassungen in der Organisationsstruktur, eine Weiterentwicklung der Dokumentation und des Wissensmanagements als auch Personalzufuhr zur Hebung der Kapazität und zur Schließung von Personalausfallsrisiken erforderlich sind.</p> <p>Eine den Personalressourcen angepasst Arbeitsteilung mit der FFG/EIP zur Beratung von ForscherInnen zu den H2020 Programmen wurde vereinbart und wird entsprechend den gesammelten Erfahrungen nachjustiert. Auf Grund der knappen Personalressourcen im Forschungsservice der BOKU konnte bislang keine befriedigende Beratungskapazität für die Einreichung von Forschungsvorhaben erreicht werden, eine graduelle Verbesserung ist jedoch mit Umsetzung des Projektes „Verwaltung NEU“ zu erwarten.</p>	laufend	

3.	Heranbildung an besonders qualifizierten DoktoratsabsolventInnen	<p>Zur Absicherung und weiteren Förderung eines international kompetitiven Niveaus der DoktoratsabsolventInnen soll ein weiterer Ausbau der strukturierten Doktoratsausbildung im Rahmen zusätzlicher kompetitiv eingeworbener Doktoratskollegs erfolgen. Dies soll zum Teil in Kooperation mit anderen österreichischen und internationalen Universitäten bzw. auch in Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen durchgeführt werden. Es wird auf eine ausgewogene Gender-Balance geachtet.</p> <p>Für konkrete Pläne für die Vorbereitung von Doktoratskollegs siehe auch folgende Vorhaben: Bio-Resources & Technologies, NAWARO, VIBT, CDR</p> <p>Meilensteine:</p> <p>→ Einreichung von je 1 DK-Antrag pro Jahr</p>	2013 -2015	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Im Jahr 2013 wurden durch BOKU-ForscherInnen mehrere Konzeptanträge für Doktoratskollegs beim FWF eingereicht, und zwar in den Bereichen Agricultural Genomics, Holz- und Fasertechnologie sowie Nano-Biomaterialien. Die Meilensteine für 2013 wurden somit dreifach übererfüllt.</p> <p>Vorschau auf 2014: Auf Grund der Budgetsituation des FWF wurde durch den FWF die Neu-Beantragung von Schwerpunktprojekten für 2014 ausgesetzt. Der Meilenstein, einen DK-Antrag pro Jahr einzureichen, wird daher 2014 nicht erreicht werden können.</p>				

5.	Climate Change Centre Austria	<p>Die BOKU als Initiatorin und Gründungsmitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) wird vermehrt zur Umsetzung der CCCA Ziele durch Übernahme von administrativen (Führung der Geschäftsstelle des CCCA) und wissenschaftlichen Aufgaben für die universitäts-übergreifende Forschungsgemeinschaft beitragen.</p> <p>Die BOKU ist als Mitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) an dessen Aufbau und Aktivitäten zur Stärkung der Klimaforschung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Unterstützung des Wissenstransfers und der Bereitstellung von praxisorientiertem Wissen beteiligt. (s.a. D.3)</p> <p>Die BOKU strebt einen Ausbau ihrer Aktivitäten auf dem Gebiet der Meteorologie, insbesondere der Klimaforschung an. Sie ist auf strategischer, forschungspolitischer und politikberatender Ebene in Österreich führend. Die konkrete originäre Klimaforschung ist überaus erfolgreich.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Fertigstellung und Dissemination des AAR-2013 → Erstellung eines Science Plans Klimawandelforschung → Konzept für Interuniversitäre Lehrangebote <p>Meilensteine des CCCA:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Weiterführung, Geschäftsstelle → Durchführung des Klimatages → Weiterführung und Einwerbung gemeinsamer Forschungsprojekte → Erstellung eines Science Plans → Gemeinsame Studien- und Weiterbildungsangebote im Rahmen des CCCA (2014) <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Ein erfolgreicher HRSM-Antrag unter der Federführung der Uni Innsbruck sichert die administrative Unterstützung des CCCA für die nächsten Jahre, ergänzend zu den Eigenleistungen der Universitäten. Die BOKU beheimatet die Geschäftsstelle und finanziert wesentlich das wissenschaftliche Sekretariat. Es wurden neue, gemeinsame Forschungsanträge gestellt. Zentrales gemeinsames Projekt ist aber nach wie vor der APCC-Bericht. Die Komplexität des Vorganges und die geringe Termintreue einzelner Coordinating Lead Authors verzögern die Fertigstellung des Berichtes um etwa 6 Monate. Es haben jedoch die weitaus überwiegende Zahl der Kapitel den Review-Prozess bereits weitgehend abgeschlossen, sodass die Fertigstellung vor dem Sommer 2014 realistisch erscheint. Die Beiträge lassen schon jetzt erkennen, dass der AAR14 eine überaus wertvolle Zusammenschau des derzeitigen Wissens über den Klimawandel in Österreich und seine Auswirkungen darstellen wird, der den dafür notwendigen Aufwand der Erstellung rechtfertigt. Dennoch wird man sich vor einer neuen Auflage in 4 bis 5 Jahren die Organisationsstruktur und den Ablauf im Lichte der derzeitigen Erfahrungen gründlich überlegen müssen. Mit dem KLIEN und dem CCCA wurden bereits die Disseminierungsaktivitäten für 2014 und 2015 abgesprochen.</p> <p>Die Arbeit am Science Plan ist recht weit gediehen, die Fertigstellung ist plangemäß im Jahr 2014 zu erwarten.</p>	<p>2013</p> <p>2014</p> <p>2015</p> <p>2013 - 2015</p>	
----	-------------------------------	--	--	---

6.	Agrarwissenschaften	<p>Weiterentwicklung des BOKU-CAS (BOKU Centre of Agricultural Sciences) an der Universität:</p> <p>Dies soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung des BOKU-internen Selbstverständnisses der universitären Agrarwissenschaften als eine moderne und zukunftsweisende Wissenschaftsdisziplin (laufend) • Identifikationsstiftung und Sichtbarmachung der Agrarwissenschaften an der BOKU, z.B. durch wiss. Tagungen, Jahresberichte des BCAS, wiss. Semesterende-Veranstaltungen mit Studierenden der AW, Pressearbeit über BOKU-Agrarwissenschaften (laufend) • Transfer aktueller Forschungsergebnisse in die Lehre sowie in die Öffentlichkeit und die Politik (laufend) • Weiterentwicklung eines Leitbildes der Agrarwissenschaften an der BOKU • Förderung von Projektentwicklungen durch Incentives für Interdisziplinarität in Forschung und Lehre • Mitorganisation der Evaluierung der agrarwissenschaftlichen Forschung und Lehre an der BOKU • Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in den Bereichen Forschung und Wissenstransfer (ab 2013) <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Anstreben der Mitgliedschaft bei der „Deutschen Agrarforschungsallianz“ (DAFA) – Antrag 2012 → Kooperation BCAS+VIBT+WZ Weihenstephan beginnend mit der Organisation von gemeinsamen Fachveranstaltungen zu Zukunftsthemen der Agrarwissenschaften (laufend) → Entwicklung von weiteren Kooperationsmöglichkeiten 	<p>2013</p> <p>laufend 2013-2015</p> <p>laufend</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Der Antrag zur Mitgliedschaft bei der „Deutschen Agrarforschungsallianz“ (DAFA) wurde bereits 2012 gestellt, die Entscheidung seitens der DAFA wurde bis Ende 2013 noch nicht getroffen.</p> <p>Neu 2013: Entwicklung und Umsetzung einer innovativen Lehrveranstaltung „Englische Fachsprache für AW und WÖW“. Das Konzept besteht in einer Kombination von agrarwissenschaftlichen Fachvorlesungen mit intensivem Sprach-Coaching.</p> <p>Im WS 2013/14 erstmals abgehalten.</p>				
7.	Nachwachsende Rohstoffe / BOKU-Plattform „Bioconversion of Renewables“	<p>Nachwachsende Rohstoffe (NAWARO) werden an der BOKU entlang der Wertschöpfungskette in vier wesentlichen Aspekten beforscht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Primärproduktion und ihre natürlichen Grundlagen (Bioressourcen) • Stoffliche Nutzung in verschiedensten Prozessketten und Bioraffinerieszenerarien • Energetische Nutzung • Bioressourcen-Management und sozioökonomische Aspekte <p>Zur Vernetzung der Forschungsaktivitäten im Bereich Bioraffinerie hat die BOKU im Jahr 2010 das Netzwerk „Bioconversion of Renewables“ gegründet, das von allen BOKU Standorten, mit Schwerpunkten im VIBT Muthgasse und dem Standort Tulln getragen wird (siehe Kapitel VIBT und Tulln). Das Netzwerk bündelt Expertise von der Biomasse-Urproduktion (inkl. wirtschaftliche und logistische Aspekte) über Technologien für den Aufschluss und Auftrennung von Biomasse, stoffliche Verwertung und biotechnologische Umsetzung sowie energetische Nutzung, bis zur Produktverwertung.</p> <p>Dem Netzwerk „Bioconversion of Renewables“ kommt eine entscheidende Rolle in der geplanten interuniversitären Kooperation mit der TU Wien und der TU Graz zum Schwerpunkt Lignozellulose-Bioraffinerie zu (siehe Kapitel Kooperationen). Durch Bündelung der Expertisen dreier Universitäten kann die gesamte Prozesskette vom pflanzlichen Rohstoff bis zum nachhaltigen Ersatz erdölbasierter Produkte in bisher unerreichter Tiefe entwickelt werden.</p> <p>Um sich mittelfristig von der Abhängigkeit von petrochemischen Ressourcen zu lösen, muss unsere Gesellschaft ihre Energie- und Stoffproduktion auf erneuerbare Rohstoffe einstellen. Lignozellulose erscheint als wichtigste Ressource für die Stoffproduktion.</p> <p>Die BOKU sieht sich gemeinsam mit den Technischen Universitäten Wien und Graz prädestiniert, diese drängenden Fragen der Gesellschaft zu bearbeiten. (siehe auch Kapitel Kooperation)</p>		

	<p>Ziele und Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Entwicklung und Etablierung des Leuchtturmprojektes „Future Biorefinery“ der BOKU-Plattform „Conversion of renewables“ als Kooperation mit der TU Wien und der TU Graz (Anmerkung: Antrag Hochschulstrukturmittel) → Beantragung des FWF-SFB „Nanostructured celluloses“ → Weiterführung des CD-Labors „Advanced cellulose chemistry & analytics“ und Beantragung des CD-Labors „Fundamentals of physical wood fragmentation“ (bei Genehmigung ab 06/2012) → Einreichung eines K-Projektes „Biobasierte Industrie“ mit der Vereinigung der österr. Papierindustrien (bei Genehmigung Beginn 2013) → Einreichung der Nachfolgeprojekte für die COMET-Zentren „Wood Comet K1 (Wood K plus)“ und „Austrian Center of Industrial Biotechnologies (ACIB)“ → Schwerpunktsetzung Biomaterials (biomaterial chemistry, wood material science & technology, natural fibers, industrial microbiology, biorefinery and biorefinery analytics) → Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Nawaro (Ausstellung „Cellulose high-tech“ am Technischen Museum Wien, Vorträge, Experimental-Shows) → Ausbau der Beratungstätigkeit im Bereich der Naturwissenschaften / Technologie Nawaros für Politik, Landwirtschaft und EU-Gremien 	<p>2013</p> <p>Einreichung 2013</p> <p>2013</p> <p>2015</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • Einreichung des FWF-SFB „Nanostructured celluloses“ Der SFB-Antrag „Nanostructured cellulosic materials“ wurde seitens FWF abgelehnt. Eine Neueinreichung wäre für Herbst 2014 geplant gewesen (Koordination: W. Gindl), kann jedoch auf Grund der budgetbedingten Aussetzung der Schwerpunktprojekte für 2014 durch den FWF nicht vorgenommen werden. • Einreichung eines K-Projektes „Biobasierte Industrie“ mit der Vereinigung der österr. Papierindustrien Das K-Projekt „Future Lignin and Pulp Processing Research (FLIPPR) wurde eingereicht und genehmigt (Gesamtvolumen: 6 M€, BOKU: 2.8 M€). Koordination: T. Rosenau. Projektstart mit 01.04. 2013, Laufzeit bis Ende 2017. • Etablierung des Leuchtturmprojektes „Future Biorefinery“ der BOKU-Plattform „Conversion of renewables“ als Kooperation mit der TU Wien und der TU Graz (in Abhängigkeit von Bewilligung Antrag Hochschulstrukturmittel) Projekt „Future Biorefinery“ wurde eingereicht, jedoch nicht zur Förderung empfohlen. Koordination: D. Mattanovich • Einreichung der Nachfolgeprojekte für die COMET-Zentren „Wood Comet K1 (Wood K plus)**) und „Austrian Center of Industrial Biotechnologies (ACIB)“ Die Anträge zu den Nachfolgeprojekten für beide COMET-Zentren wurden fristgerecht eingebracht, Entscheidungen sind für Juli 2014 zu erwarten. Laufzeit bei Genehmigung: 01.01.2015 – 31.12.2023. • Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Nawaro (Ausstellung „Cellulose high-tech“ am Technischen Museum Wien, Vorträge, Experimental-Shows) Ausstellung „Cellulose high-tech“ im Technischen Museum aus finanziellen Gründen und ausstellungstechnischen Gründen auf 2016 (Planungsbeginn) verschoben. Vielfältige Vortragstätigkeit im Bereich Nawaro (Alpbacher Technologiegespräche, Wiener Vorlesungen etc.) • Ausbau der Beratungstätigkeit im Bereich der Naturwissenschaften / Technologie Nawaros für Politik, Landwirtschaft und EU-Gremien Vielfältige und umfangreiche Tätigkeiten in Editorial Boards wissenschaftlicher Journale, EU-Gremien, wissenschaftlicher und forschungspolitischer Organisationen etc. 			
<p>Die meisten Aktivitäten erfolgen außerhalb der Plattform „Bioconversion of renewables“ auf Arbeitsgruppen, Instituts- und Departmentsebene. Eine Koordinationsfunktion der Plattform, wenn beabsichtigt, muss erst noch aufgebaut werden.</p>			

9.	<p>BOKU-VIBT-BioTech Cluster</p> <p>*) siehe Abschnitt Leistungsverpflichtung des Bundes</p>	<p>Strategisches Ziel des VIBT ist die mittelfristige Etablierung als Plattform für technologiebegründende Forschung und Entwicklung für Bioindustrielle Technologien und Lebensmittelwissenschaften am Standort Wien („Cluster Vienna“).</p> <p>Schwerpunkte für die Periode 2013 – 2015 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bildung Disziplinen- und Institutionenübergreifender Competence-Centers am Standort Muthgasse unter Beteiligung weiterer Forschungseinrichtungen. • Das Gründen des VIBT - Extremophilen – Centers, einer Expertenplattform internationaler Reichweite und einer „Matching Funds“-Finanzierung mit Fördermitteln der Stadt Wien sowie universitärer Eigenleistungen • Ein Konzeptantrag zu einem weiteren internationalen Doktorandenkolleg am Standort Muthgasse. <p>I. Departmentübergreifende und Interuniversitäre Competence Centers</p> <p>Competence Center's des VIBT sind Department- und / oder Universitäts-übergreifend konzipiert und durch eine oder mehrere Core Facilities der Universität maßgeblich verankert. Ziele sind gemeinsame Publikationen und Dissertationsthemen und damit verbunden eine höhere Sichtbarkeit als Nukleus für ein Forschungscluster im Rahmen der Vienna Region.</p> <p>Im Einzelnen sind dies folgende Competence Centers:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glycosciences (Kooperationspartner: MUW, VMU, TU München-WZ Weihenstephan) Chemie, Biochemie und Zellbiologie kohlenhydrathaltiger Verbindungen mit dem Ziel medizinischer Anwendungen („Glykobiologie“ und „Glykobiotechnologie“) und einer besseren Nutzung nachwachsender Rohstoffe mit dem Ziel eines SFB Antrages.*) • Molekulare Biowissenschaften Der Forschungsschwerpunkt „Molekulare Biowissenschaften“ konzentriert sich auf eine disziplinenübergreifende Erforschung der Struktur und Funktion von Proteinen sowie der zell- und molekularbiologischen Grundlagen biotechnologischer Expressionssysteme und hat folgende Hauptziele: <ul style="list-style-type: none"> - Protein-Engineering und in vitro-Proteinevolution zur Herstellung von Biotherapeutika und industriellen Enzymen mit verbesserten pharmakologischen und prozesstechnischen Eigenschaften - Erfassung, Aufklärung und Verbesserung des Proteinmodifikationspotentials von biotechnologisch relevanten pro- und eukaryotischen Expressionssystemen mit dem strategischen Ziel der Exploration neuer biotechnologischer Anwendungen - Erforschung intrazellulärer Transportvorgänge in Modell- und Nutzorganismen und ihrer biotechnologischen Relevanz • Therapeutics & Diagnostics und Industrielle Rohstoffe (Kooperationspartner: VMU, MUW, LB I für Experimentelle und Klinische Traumatologie) Lebende Zellen können einerseits als „Produktionsmaschinen“ für eine Vielzahl verschiedener Moleküle für industriell relevante Ausgangsstoffe und Endprodukte, sowie technisch relevante Enzyme zum Einsatz kommen. Am VIBT und bei unseren Kooperationspartnern wird für diesen Bereich im Speziellen der Hauptfokus auf die Prozessentwicklung, Stammverbesserung und Analytik gelegt. Dafür stehen nachhaltige Verfahren und die Nutzung nachwachsender Rohstoffe aus ökologischer und ökonomischer Sicht im Vordergrund. • Österreichische Consumer Science Plattform (Kooperationspartner: Univ. Wien, MUW, VMU, WU Wien) Die Plattform Consumer Science geht auf eine bereits frühere Initiative zurück, in der der Fokus auf den Bereich Lebensmittel gelegt wurde. Ziel ist eine neue Kooperationsbasis mit ExpertInnen anderer Universitäten am Standort Wien, insbesondere die Univ. Wien (Ernährungswissenschaften), MUW (Ernährungsmedizin, Psychologie) und WU Wien. Ein erster Meilenstein ist die Organisation eines gemeinsamen Symposiums zum Thema Consumer Sciences (2013). 	
----	--	--	---

- **Agrarwissenschaften und Nachwachsende Rohstoffe**

Gemeinsam mit dem Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT) sowie dem BOKU-Zentrum für Agrarwissenschaften (BCAS) werden 2 interuniversitäre Competence Centers mit nachfolgend genannten Partnerinstitutionen entwickelt:

- **Bioökonomie** (WZ Weihenstephan, TU München):
Biotechnologie, Molekulare Physiologie und Genetik von Pflanzen und Tieren in den Agrarwissenschaften
- **Lignozellulose-Bioraffinerie** (TU Wien, TU Graz)
Für eine Beschreibung siehe das Vorhaben „Lignozellulose-Bioraffinerie.“

II. VIBT – Extremophilen Center *)

Aufbau eines Expertenzentrums vorwiegend am Standort Muthgasse mit internationaler Reichweite und der Aufgabe, molekulare und zelluläre Mechanismen der Stressresistenz und Anpassung von Organismen in extremen Lebensräumen aufzuklären und diese Mechanismen, Reaktionen und Metabolite für biotechnologische Anwendungen gezielt nutzbar zu machen. Die Basisfinanzierung soll auf Basis von Matching Funds zu jeweils einem Drittel über die BOKU-VIBT-EQ GmbH (Infrastrukturförderung der Stadt Wien), die Universität (in Form von In-Kind Leistungen) erfolgen, während das weitere Drittel im Rahmen der Leistungsvereinbarung beantragt wird (Bundesfinanzierung). Universitäre Partner sowie Forschungseinrichtungen werden im Rahmen von Forschungs Kooperationen zu gleichen Bedingungen wie die Universität in das Center eingebunden.

III. Doktoratskolleg „Nanobio and Bioprocess Engineering“ *)

Ziel ist die interdisziplinäre Integration von „Nanobiotechnology“ und „Bioprocess Engineering“ in einem gemeinsamen Doktoratskolleg. In der Biotechnologie sind die scientific communities im Bereich Nanosciences mit jenen, welche sich mit der Entwicklung der erforderlichen Bioprozesse zur industriellen Implementierung beschäftigen, aufgrund der bisherigen Entwicklung kaum miteinander vernetzt. An der BOKU Wien gibt es eine einzigartige Gelegenheit, diese strategisch wichtige wissenschaftliche Lücke zu füllen. Bioprozesstechnik ist ein traditionell starker Bereich der BOKU. Aufbauend auf die dzt. Entwicklung im Bereich des Masterstudiums Biotechnologie soll ein Doktoratskolleg mit einem europaweiten Alleinstellungsmerkmal geschaffen werden. Ziel ist für die Leistungsvereinbarungsperiode ein wettbewerbsfähiger Konzeptantrag für eine Einreichung beim FWF.

Meilensteine:

- Konzeptantrag SFB Glycobiotechnology
- Konzeptantrag DK Nanobio and Bioprocess Engineering
- Teilweise Beantragung Hochschulstrukturmittel (siehe Kooperationen)
- Organisation eines Symposiums zum Thema Consumer Sciences 2013
- Beantragung eines Schwerpunktprojektes (SFB oder DK) bis 2015

Erläuterung zum Ampelstatus:

II. Departmentübergreifende Schwerpunkte

Im Rahmen des **Schwerpunktes Glycosciences** ergab sich folgendes Bild:

- Meilenstein: Einreichung Konzeptantrag SFB Integrative Glycobiology
- EU FP7 Marie Curie GastroGlycoExplorer Initial Training Network
- EU FP7 Marie Curie GlycoPar Initial Training Network
- EULA-Scholarship
- VIBT-Seminarvorträge: B. Appelmelk (Amsterdam), B. Henrissat (Marseille), A. Dell (London), V. Panin (Texas)
- Plenary Lectures at Eurocarb 17 (Tel Aviv) and Glyco XXI (Dalian)
- Implementierung und Betreuung der Website der International Glycoconjugate Organization
- Presidency IGO (Iain Wilson, 2011-2013)

Im **Schwerpunkt Molekulare Biowissenschaften** wurden im Berichtsjahr 2013 folgende Themen umgesetzt:

- Verlängerung des CD-Labors für Antikörperengineering und des Laura Bassi Centers of Expertise „Production of Glycan-Optimised Biopharmaceuticals in Plants“ (PlantBioP)
- Beteiligung an zwei SFB-Anträgen (Integrative Glycobiology, Auxin)
- Beteiligung an einem DK-Antrag (AgriGenomics)
- Beteiligung an HRSM-Anträgen (medizinische Biotechnologie, bioactive microbial metabolites, integrative Strukturbioogie)
- Ausbau des departmentübergreifenden FWF-Doktoratskollegs Biomolecular Technology of Proteins (BioToP)
- Einwerbung von FWF-geförderten Herta Firnberg-Fellowships und APART-Stipendien
- Einwerbung von >10 FWF-Einzelprojekten
- Aufbau einer WWTF-geförderten Vienna Research Group for Young Investigators (molekulare Zellbiologie der Pflanze)
- Erweiterung des Bioimaging Centers: Einwerbung der Mittel für die Anschaffung von Superresolutions- und Ramanmikroskopen (HRSM, WWTF)
- Weiterführung der departmentübergreifenden VIBT-Seminarreihe (gemeinsam mit ÖGMBT)

Schwerpunkt Therapeutics & Diagnostics und Industrielle Rohstoffe:

- Die Partner des Schwerpunktes haben ein entsprechendes Memorandum unterzeichnet und Vertreter in das Board wurden nominiert, ein Gründungssymposium findet Anfang April 2014 statt
- Die laufenden Aktivitäten wie Forschungsprojekte, Teilnahme an internationalen und Nationalen Veranstaltung bzw. Austausch mit verschiedenen Forschungsinstitutionen wurden erfolgreich gestartet und liegen im Plan

Österreichische Consumer Science Plattform

- Die Kompetenz der Plattform wurde durch die Einbindung der multiinstitutionellen Initiative BIOS Science Austria stark erweitert, so dass für 2014 die Organisation und Durchführung eines FCS Symposiums und alle weiteren Aktivitäten auf einer noch breiteren Basis erfolgen können. So tragen nun auch die Veterinärmedizinische Universität, die AGES, das Lebensministerium sowie das Umweltbundesamt zu dieser interdisziplinären Plattform bei.

II. Extremophilcenter

Das Extremophilcenter konnte im Jahre 2013 seinen Betrieb aufnehmen.

- Die Großgeräte aus der Matching Funds Finanzierung des Partners BOKU-VIBT-EQ GmbH (Infrastrukturförderung der Stadt Wien) wurden zur Gänze angeschafft, der belegmäßige Nachweis erbracht werden.
- Die Personal- und Sach- InKind-Leistungen der Universität stehen zur Verfügung, sodass mit den Arbeiten begonnen werden konnte. Ein Gründungssymposium findet im Juni 2014 statt.

III. Doktoratskolleg „Nanobio and Bioprocess Engineering“

Ein kompetitiver Konzeptantrag wurde erstellt und beim FWF eingereicht. Das Vorhaben wird für die Leistungsvereinbarungsperiode bzw. zur erfolgreichen Genehmigung wietergeführt.

2013 Erreichte Meilensteine:

- Konzeptantrag DK Nanobio and Bioprocess Engineering beim FWF ist erfolgt.
- Erfolgreiche Beantragung von HRSM Mittel zum Thema „Ausbau von Synergien für Medizinische Biotechnologie, molekulare Zellbiologie und Zelltherapien“.

10.	Centre for Development Research, CDR	<p>Ziel des im Oktober 2009 eröffneten Centre for Development Research, kurz „CDR“, ist die Verankerung des Fachbereichs Entwicklungsforschung in der Forschung und Lehre an der Universität für Bodenkultur Wien.</p> <p>Besondere Berücksichtigung finden darüber hinaus nachstehende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operationalisierung des Forschungsprogramms „Entwicklungsinnovationen“ Umsetzung von Initial-, Synthese- und Transferprojekten (laufend) • Analyse von Entwicklungsinnovationen in Afrika: Innovation Fund: Ideen mit Wirkung • Konsolidierung der Lehre zu Entwicklungsforschung: Bausteine zu Programmen bestehender nationaler/internationaler BOKU-Master und Doktoratsstudien <p>Darüber hinaus wird die interne und externe Vernetzung von CDR Partner/innen gestärkt (laufend). Auch werden inhaltliche und koordinierende Beiträge zu diversen Entwicklungsforschungscluster in Österreich und Europa geleistet (z.B. zum Thema Ressourcennutzung im Kontext internationaler Entwicklung, AGRINATURA).</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Operationalisierung des Forschungsprogramms „Entwicklungsinnovationen“ → Analyse von Entwicklungsinnovationen in Afrika: Innovation Fund: Ideen mit Wirkung → Umsetzung von Initial-, Synthese- und Transferprojekten 	<p>2013</p> <p>2015</p> <p>laufend</p>	●
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Implementierung von Initial- und Syntheseprojekten in Asien und Afrika erfolgen nach Plan. Aufgrund von Personalwechsel in Afrika und Österreich kam es beim Projekt „Innovation Fund - Ideen mit Wirkung“ zu Verzögerungen. Ein Projektantrag zur Fortführung des Projekts ist in Ausarbeitung und soll bis 2015 zur Finanzierung eingereicht werden.</p>		
11.	Low Level Labor (Bezug Risikowissenschaften und WABO)	<p>Sicherung des Erhaltes des Low Level Labors gemeinsam mit der TU Wien am Standort Arsenal</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Kooperationsvertrag Vertrag mit TU Wien 		●
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenseitige Besuchstermine von ISR und Low Level Counting Labors (LLCL) wurden vereinbart und durchgeführt. • Kooperationsmöglichkeiten und Ziele zur weiteren Vorgehensweise wurden zwischen den Leitern des LLCL (Univ.Prof. Dr. Maringer) und des ISR (Univ.Prof. Dr. Liebert) erörtert und erste Schritte vereinbart <ul style="list-style-type: none"> - Prof. Maringer beteiligt sich am Strahlenschutzseminar des ISR, und bringt seine Expertise ein - Gemeinsame Forschungsprojekte werden geplant. • Eine vertiefte Kooperation steht aktuell im Vordergrund. Auf Basis dieser verbesserten internen Kooperation wird in weiterer Folge das Gespräch mit der TU Wien gesucht, mit dem Ziel die Kompetenzen zu bündeln und gegenseitigen Mehrwert zu schaffen. 		
12.	Vergabe von wissenschaftlichen Preisen und Projektförderungen	<p>Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden Preise für hervorragende Abschlussarbeiten, exzellente internationale Publikationen sowie für die Durchführung von wissenschaftlichen Forschungsprojekten vergeben.</p>	Laufend	●
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Im Jahr 2013 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt. Dadurch wurde – wie geplant – der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert. Es wurden Masterarbeiten, Dissertationen, Habilitationen sowie Publikationen und Forschungsprojekte prämiert bzw. unterstützt. Die Zielsetzung für das Jahr 2013 wurde somit erfüllt.</p>		

13.	Laufende Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie im Bereich Forschung und Implementierungsmaßnahmen (vgl. unter A: Strategische Ziele)	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie in der Forschung im supranationalen und internationalen Kontext • Erstellung eines Standortkonzepts hinsichtlich einer aktiven Beteiligung an der Entwicklung der Smart Specialisation Strategie des Bundeslandes/der Bundesländer auf Basis der diesbezüglich gewählten thematischen Schwerpunktsetzungen im Rahmen von Vorhaben die durch Strukturfondmittel kofinanziert werden sollen. • Definition bzw. Aktualisierung von strategischen Zielen und Maßnahmen sowie Entwicklung geeigneter Kennzahlen (Ausgangs-Zielwerte) • Identifikation von strategischen Partnern, Programmen, Projekten, Netzwerken und Initiativen; Vorlage der – die auf supranationaler und internationaler Ebene bestehenden Rahmenbedingungen berücksichtigenden – aktualisierten Internationalisierungsstrategie in der Forschung • Umsetzung von Maßnahmen der weiterentwickelten Internationalisierungsstrategie in der Forschung sowie begleitende Evaluierung/Monitoring mittels der festgelegten Kennzahlen • Unterstützung des Reflexionsprozesses über die forschungsbezogene Internationalisierung durch BMWF und FFG 	<p>Mitte 2013</p> <p>Mitte 2013</p> <p>Herbst 2014 (2. BG)</p> <p>Herbst 2014 (2. BG)</p> <p>ab 2015</p> <p>laufend</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Die Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie und die Erstellung eines Standortkonzepts hinsichtlich einer aktiven Beteiligung an der Entwicklung der Smart Specialisation Strategie des Bundeslandes / der Bundesländer wurde im Rahmen der Neufassung des Entwicklungsplans durchgeführt; allerdings nicht bis Mitte 2013 sondern fristverschoben in das Jahr 2014. Dies wurde im Rahmen des Begleitgesprächs mit dem BMWF am 28.11.2013 akkordiert.</p>				
<p>Die Definition bzw. Aktualisierung von strategischen Zielen und Maßnahmen sowie Entwicklung geeigneter Kennzahlen (Ausgangs-Zielwerte) wird nach Abschluss des Quality Audits 2014 durchgeführt werden.</p>				
<p>Ab 2015 wird mit der Umsetzung von Maßnahmen der weiterentwickelten Internationalisierungsstrategie in der Forschung sowie begleitende Evaluierung/Monitoring mittels der festgelegten Kennzahlen begonnen werden. All diese Entwicklungen werden laufend mit BMWF und FFG reflektiert.</p>				

B.5. Ziele zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen (insbesondere Innovationen und Veränderungen)

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2011	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode 2013	Istwert Jahr 1 der LV- Periode 2013	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode 2014	Istwert Jahr 2 der LV- Periode 2014	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode 2015	Istwert Jahr 3 der LV- Periode 2015	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	Nachhaltige Absicherung der Anzahl der Doktoratsstudierenden	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität (WB Knz. 2.B.2)	289	100 %	275	100%		100 %		-14 -4,8 %
<p><i>Wie die Kennzahl 2.B.2 in den Wissensbilanzen 2010-2013 sehr deutlich erkennen lassen, unterliegt die Anzahl der beschäftigten Doktoratsstudierenden regelmäßigen Schwankungen. Gegenüber 2011 ist die Zahl der beschäftigten Doktoratsstudierenden im KJ 2013 um ca. 5 % gesunken, gleichzeitig ist festzuhalten, dass die Zahl der beschäftigten Doktoratsstudierenden in den Kalenderjahren 2012 und 2010 deutlich über denen im KJ 2011 und 2013 liegt (2012 waren ca. 10 % mehr Doktoratsstudierende an der BOKU beschäftigt als 2013).</i></p>										
2.	Moderate Steigerung von SCI, SSCI- oder A/HCI-Publikationen	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI oder A/HCI-Journalen (gem. WB Knz. 3.B.1)	568	105 %	684	108%		110%		+116 +20,4 %
<p><i>In den Wissensbilanzen der Universität für Bodenkultur Wien konnte in den letzten Jahren ein überaus erfreulicher Trend beobachtet werden, nämlich die kontinuierliche Zunahme bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen in SCI- bzw. SSCI gelisteten Fachzeitschriften. So konnten die BOKU ForscherInnen im Kalenderjahr 2013 ihren hohen Publikationsoutput bei den ‚Erstveröffentlichten Beiträgen in SSCI, SCI -Fachzeitschriften‘ im Vergleich zum Vorjahr weiter deutlich steigern (+13 %), gegenüber dem Kalenderjahr 2011 stellt das sogar eine Steigerung von knapp mehr als 20 % dar. Generell zeigt sich auch bei Veröffentlichungen in nicht in SCI / SSCI gelisteten Fachzeitschriften ein deutlicher Trend in Richtung qualitativ anspruchsvollerer Fachzeitschriften mit peer-review (s. Berichte zur Leistungsvereinbarung 2010-2012).</i></p>										
3.	Heranbildung von besonders qualifizierten DoktoratsabsolventInnen	Zahl an geförderten Doktoratskollegs	3	3	3	3		4		0
<p><i>In Summe waren 2013 drei Doktoratskollegs (DKs) an der BOKU aktiv. Ein weiteres DK (DokIn Holz) wurde im Herbst 2013 vom bm:wf genehmigt, die Laufzeit beginnt mit 1.1.2014. Die Finanzierung erfolgt gemeinsam durch das bm:wf und Österreichs Holzindustrie. Zu den drei laufenden DKs gehören: dokNE II (aus Globalbudget und Kooperationspartnern finanziert; geplantes Ende 2014), BioToP (FWF; Zwischenevaluation 2014)) sowie die „International Graduate School BioNanoTech“, welches von BOKU (mit AIT als Partner) und der Nanyang Technological University (NTU) in Singapur gemeinsam durchgeführt wird.</i></p>										

1) Ähnliches wurde von der BOKU früher in Bezug auf die Anzahl der Doktoratsabschlüsse berichtet.



B1)
**NATIONALE
GROSSFORSCHUNGS-
INFRASTRUKTUR**

B1.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Ausbau: Forschungsinfrastruktur Türkenschanze, Laborzentrum Schwachhöferhaus	<p>Nach Abschluss der Übersiedlungen hinsichtlich Muthgasse und UFT bietet sich die Möglichkeit, den künftigen Investitionsschwerpunkt in den Kompetenzbereichen Materialwissenschaften, Wald und Bodenwissenschaften sowie Bautechnik zusammenzufassen und im Schwachhöfer-Haus zu konzentrieren. Dieser Schwerpunkt gilt sowohl für Reinvestitionsvorhaben, als auch für Ausbau und Erweiterung der Forschungsinfrastruktur.</p> <p>Teilbereiche sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturanalytikzentrum – für die Schwerpunkte Wald und Bodenwissenschaften sowie Materialwissenschaften und Prozesstechnik • Modernisierung Zentrallabor Wald und Bodenwissenschaften, komplementär zum erfolgreichen MINT Antrag für den Lehre Bereich • Erstausrüstung Zusammenlegung von Laborinfrastruktur auf Basis des Raum und Funktionsprogrammes für den Standort Türkenschanze. • Modernisierung der Infrastruktur im weiteren Departments am Standort Türkenschanze, z.B. Nachhaltige Agrarwissenschaften und Integrative Biologie <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Der Ausbau Forschungsinfrastruktur Türkenschanze, Laborzentrum Schwachhöferhaus wurde im Jahr 2013 zur Gänze umgesetzt; die Übersiedlung vom Standort Billrothstraße erfolgte. Die Laborinfrastruktur wurde plangemäß in Betrieb genommen.</p>		●
2.	Ausbau: Core Facilities – BioRessourcen Tulln	<p>An der wissenschaftlichen Initiative „Bio-Resources & Technologies“ am Standort Tulln sollen entsprechend den im Teil B. Forschung beschriebenen Vorhaben die Infrastruktur themenspezifisch und in enger Abstimmung zwischen den beteiligten Departments weiter entwickelt werden.</p> <p>Besondere Beachtung findet das fachliche Spektrum von der Nutzung biologischer Systeme entlang der Wertschöpfungskette vom Boden über die Primärproduktion bis hin zu vielfältigen Endprodukten im Food- und Non-food Bereich. Ein Schwerpunkt der instrumentellen Weiterentwicklung liegt im analytischen Bereich.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Erstausrüstung mit wissenschaftlicher Infrastruktur des neuen Forschungsgebäudes konnte erfolgreich umgesetzt werden. Das neu errichtete IFA Technikum, welches mit substantieller Unterstützung durch das Land NÖ umgesetzt werden konnte, ist im Herbst 2013 in Betrieb gegangen.</p> <p>Hauptvorhaben zum Ausbau der Core Facilities an der wissenschaftlichen Initiative „Bio-Resources & Technologies“ am Standort Tulln ist das Projekt zur Errichtung der Core-Facility „Bioactive Microbial Metabolites – BiMM“. Gemeinsam mit der Vetmeduni und dem Land NÖ erfolgte eine erfolgreiche Einreichung im Rahmen der Ausschreibung „Hochschulraum-Strukturmittel 2013“ des BMWF. In zu schaffenden Zentrum soll die Entdeckung und Charakterisierung von neuen bioaktiven Substanzen und Wirkstoffen aus speziell behandelten Mikroorganismen vorangetrieben werden. Mit der Realisierung der geplanten Core Facility wird ein sehr wesentlicher Beitrag zur Schaffung einer international sichtbaren Forschungsinfrastruktur erbracht werden. Siehe auch „Microbial Metabolic Interactions“ (Vorhaben 6).</p>		●

3.	Ausbau: 4. Standort	<p>Hinsichtlich des 4. Standortes liegt im Leistungsvereinbarungszeitraum der Schwerpunkt auf der Umsetzung der Evaluierungsergebnisse für die Infrastrukturausstattung.</p> <p>Dies umfasst u.a. den</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau und die Etablierung einer Maschinenprüfstation im Rahmen der Professur für Landtechnik. <p>Gleichzeitig werden die Versuchstandorte aufgelassen bzw. reduziert (z.B. Essling). Dies verursacht kurzfristig Implementierungs- und Rückgabekosten, soll aber mittelfristig neben inhaltlichen auch wirtschaftliche Vorteile bringen.</p> <p>Meilensteine: → Auflassung von Essling</p>	2015	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Der Ausbau und die Etablierung einer Maschinenprüfstation konnte umgesetzt werden. Die Teilrückgabe von Versuchsflächen in Jedlersdorf ist erfolgt, gleichzeitig wurde im verbleibenden Teil des Standortes eine Gebäudesanierung in Angriff genommen, die im Frühjahr 2014 abgeschlossen sein wird.</p> <p>Für die Vorbereitungen der Auflassung des Standortes Essling (2015) und gleichzeitiger Verlagerung der Forschungs- und Lehrtätigkeiten nach Groß-Enzersdorf befinden sich die Planungsarbeiten im Endstadium.</p>				
4.	Ausbau: BOKU-VIBT Forschungsinfrastruktur inkl. Core Facilities	<p>Die themenspezifische Ergänzung der vorhandenen Forschungsinfrastruktur am Standort Muthgasse ist Basis für die Etablierung des Forschungsvorhabens VIBT – Bio Tech-Clusters.</p> <p>Die genannten Forschungsinfrastrukturen stehen je nach Art der Infrastruktur und Zugangsvoraussetzungen entweder über direkte Nutzung (z.B. Imaging Center oder über gemeinsame Forschungsprojekte mit dem verantwortlichen Department für universitäre Kooperationen im Rahmen der Competence Centers des Forschungsvorhabens BOKU-VIBT BioTech Clusters zur Verfügung.</p> <p>Nachstehende Großforschungsinfrastruktur soll für das Leistungsvereinbarungsvorhaben erweitert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikum für Lebensmitteltechnologie • Glykan- und Polysaccharidanalytik • Proteomics/Genomics/Transcriptomics • Zellbiologie und Zellkultur • Molekularbiologie und Genetik von Modell- und Nutzpflanzen • Pflanzenbiotechnologie • Mikrobielle Systeme • Bioanalytik • Bioimaging Center • Nanomaterials Characterization <p>Hinsichtlich des Zusammenhanges der Großforschungsinfrastruktur mit den Forschungsleistungen sei auf die zugrundeliegenden Evaluierungen der beteiligten Einrichtungen verwiesen</p>		
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Im Berichtsjahr 2013 wurde die Erweiterung der Core Facility „Bioimaging Center auf Basis der erfolgreichen Einwerbung von HRSM Mitteln in Angriff genommen. Desgleichen wurde u.a. die CF Pilot Plant mit Großforschungsinfrastruktur maßgeblich ausgebaut.</p>				

5.	Beteiligung: High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften	<p>Die zweite Ausbaustufe (VSC-2) steht seit Anfang 2012 im vollen Umfang zur Verfügung. Derzeit erfolgt die Planung der weiteren Ausbaustufen VSC-3 und VSC-4. Die Installation des VSC-3 soll 2013 erfolgen. Für 2015 ist die Installation einer weiteren Ausbaustufe in der gleichen finanziellen Größenordnung (VSC-4) vorgesehen.</p> <p>Bei der Auswahl der Rechnerarchitektur soll, im Hinblick auf ein gesamtösterreichisches Konzept, eine Abstimmung mit der westösterreichischen Initiative (Linz, Salzburg, Innsbruck) erfolgen. Mehr Speicherleistung kann dem Bedarf speziell für Bioinformatik und auch Klimadaten (CCCA) nachkommen.</p> <p>Neben der bereits bestehenden Kooperation mit der Technischen Universität Wien und der Universität Wien können sich auch weitere Universitäten am VSC beteiligen. Dies kann in Form des Ankaufs von Rechenzeit oder durch den Ankauf einzelner Rechnerknoten der weiteren Ausbaustufen erfolgen.</p> <p>Bis Ende 2015 soll überprüft werden, inwieweit an der BOKU bereits Publikationen in namhaften Publikationsorganen vorliegen, die maßgeblich durch die Nutzung der HPC-Infrastruktur ermöglicht wurden. Weiters soll Gegenstand der Untersuchung sein, wie sich das Vorhandensein von HPC-Infrastruktur auf die erfolgreiche Einwerbung von kompetitiven Drittmittelpunkten, in Konkurrenz mit anderen Institutionen aus dem In- und Ausland, ausgewirkt hat.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → VSC III geht in Betrieb → VSC IV geht in Betrieb 	2013 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Die TU-Graz (stellvertretend für den Universitätencluster Süd) und die Universität Innsbruck wurden in den VSC integriert. Die Ausschreibung der 3.VSC-Ausbaustufe ist mittlerweile abgeschlossen, ein Bestbieter wurde vom Steering Committee des VSC ermittelt und der Zuschlag erteilt. Die Universität für Bodenkultur Wien ist im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittelausschreibung des BMWF 2013 an zwei Kooperationsprojekten beteiligt, die zu einer noch besseren Nutzung der VSC-Infrastruktur bzw. zu einer Ergänzung der VSC-Infrastruktur um komplementäre Anlagen führen sollen (Projekte „VSC-Research Center“ und „Bioinformatik HPC-Plattform Wien“)</p>				
6.	Neu: Microbial Metabolic Interactions	<p>Die BIOS-Partner BOKU und VMU in Zusammenarbeit mit dem Austrian Institute of Technology GmbH (AIT) planen, abhängig von den entsprechenden zusätzlichen Budgetmitteln, die Erweiterungen ihrer bestehenden gemeinsamen Einrichtungen in Tulln und an den jeweiligen Universitätsstandorten, um eine durchgehende „discovery-pipeline“ von der Anzucht der Mikro-organismen bis zur anschließenden umfassenden Charakterisierung auf metabolischer, proteomischer sowie genomischer Ebene zu ermöglichen. Die neu zu schaffende Infrastruktur, wie automatisierte Kultivierungs-Systeme und eine Bioinformatik-Plattform (unter Einbindung von AIT), müsste hier mit teilweiser know-how Aquisition sowie einem „upgrade“ von existierender Infrastruktur und know-how im Bereich Metabolomics (IFA) und Proteomics (VMU) verbunden werden, um eine in Österreich in dieser Form einzigartige, allgemein zugängliche, moderne und durchgängige „discovery-pipeline“ im Bereich post-genomische mikrobielle Forschung zu schaffen.</p> <p>(siehe auch D.3.2 Kooperationen)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Einreichung bei Ausschreibung Hochschulstrukturmittel 	2013	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Konzept erweitert und umbenannt in der Zwischenzeit auf: Bioactive Microbial Metabolites (BiMM)</p> <p>Gemeinsam mit der Vetmeduni und dem Land NÖ erfolgte eine erfolgreiche Einreichung im Rahmen der Ausschreibung „Hochschulraum-Strukturmittel 2013“ des BMWF. Im zu schaffenden Zentrum soll die Entdeckung und Charakterisierung von neuen bioaktiven Substanzen und Wirkstoffen aus speziell behandelten Mikroorganismen vorangetrieben werden. Mit der Realisierung der geplanten Core Facility wird ein sehr wesentlicher Beitrag zur Schaffung einer international sichtbaren Forschungsinfrastruktur erbracht werden, welche auch durch externe Kooperationspartner wie dem AIT entgeltlich genutzt werden kann.</p>				

<p>7.</p>	<p>Neu: Responsible River Modelling Center (RRMC), Labor für integrative Untersuchungen in Wasserbau und Fließgewässermanagement</p> <p>(als Teil des EUSDR Projekts DREAM, sh unten, Internationale Großforschungsinfrastruktur)</p>	<p>Neue anstehende Forschungsthemen in kulturtechnischen Fragestellungen erfordern eine Versuchsanordnung, die einen Neubau eines Labors notwendig macht. Ziel ist die Errichtung eines modernen Wasserbaulabors, das in Mitteleuropa in einzigartiger Weise den größten Labordurchfluss besitzt (durch direkte Entnahme aus der Donau unter Nutzung der Wasserspiegeldifferenz zum Donaukanal bei geringsten Kosten und höchstem Nutzen bis zu ca. 5 m³/s) und den Anforderungen der geplanten Forschungsthemen entspricht (Größe, Labordurchfluss, Ausstattung, Werkstätten etc.). Die Verknüpfung von „in-door“, „outdoor“ und „virtual stream labs“ (Laborrinnen sollten sowohl im Gebäude selbst als auch im Freien betrieben werden und in Wechselwirkung mit Computermodellen als Hydriddmodelle fungieren) ermöglicht völlig neue großmaßstäbliche Untersuchungsmethoden. Auf mehreren räumlichen Ebenen sollen sich verschiedene Schwerpunkte (z.B. Sedimenttransport, Hochwasserschutz, Wasserkraft,) bilden können, die auch in der Größe und Art der Rinnen und möglichen Modellversuche unterscheidbar sind (variabler Modelldurchfluss, Feststofftransport, Breite, Tiefe, Neigung etc.). Die BOKU erwirbt damit ein Alleinstellungsmerkmal in Mitteleuropa und besonders im Donaoraum.</p> <p>Durch die Verbesserung des Prozessverständnisses im Rahmen von physikalischen Modellversuchen ist die Entwicklung von speziellen Lehrinhalten und Demonstrationsmodellen angedacht, die zusätzlich vor allem SchülerInnen der Oberstufe einen Zugang und Vorstellungen über Technikstudien erleben lassen („Advertisement School for Technical Studies“). Damit und mit der angedachten Öffentlichkeitsarbeit und dem für Besucher möglichen Einblick in die Forschung („Touchable Science“) ergibt sich eine sinnvolle Erweiterung der Laboraktivitäten.</p> <p>Voraussetzung für die Realisierung ist eine maßgebliche Finanzierung aus EU Strukturmitteln; diesbezügliche Gespräche mit dem verantwortlichen EU Kommissar und Bundesländervertreter der an der Donau liegenden Länder laufen.</p> <p>Das Nutzungskonzept des RRMC wird im Sinne des Entwurfs des Hochschulplans insbesondere auch die nationalen Kooperationsmöglichkeiten bestmöglich ausschöpfen. Die Details dazu sind unter der Bezeichnung Vienna „Hydraulic Engineering Cluster“ unter D3. Kooperationen beschrieben. Der „Vienna Hydraulic Engineering Cluster“ soll gemeinsam mit den Partnern BOKU, TU Wien, BA für Wasserwirtschaft und Wirtschaftspartnern entwickelt werden.</p> <p>Die Finanzierung von RRMC soll über EU – Strukturfondsmittel und nationale Kofinanzierung erfolgen (fünf Ministerien, fünf oder mehr weitere Partner aus den Ländern, der Energiewirtschaft und Privatwirtschaft); ev. inkl. Einreichung Hochschulstrukturmittel Weiterführung durch Drittmittelprojekte</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Planung des Wasserbaulabors <p>Bei ausreichender Finanzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Bau → Inbetriebnahme → Eröffnung → Erste Modellversuche 	<p>Stufenweise bis 2015</p> <p>2012</p> <p>2013-2014</p> <p>2015</p> <p>1. Hälfte 2015</p> <p>2. Hälfte 2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Das RRMC als Teil von DREAM wurde in 2 Phasen wasser- und schiffahrtsrechtlich eingereicht: 1. Forschungserinne und Zuleitung FGZL, 2. Wasserbaulabor. Dafür wurden alle Unterlagen bei der Behörde eingereicht und Ende Juli 2013 die wasser- und schiffahrtsrechtliche Bewilligung erteilt. Anschließend erfolgte die Bauausschreibungsplanung für die Phase 1 FGZL, im Dezember 2013 kam es zur Bauausschreibung für diese erste Phase. Die Finanzierung der Phase 1 erfolgt über das EU Strukturfondsprojekt SEDDON im Rahmen von CBC mit Ungarn. Die nationale Kofinanzierung wird größtenteils von der Stadt Wien übernommen. Es ist weiterhin gelungen, die Baukosten für das Wasserbaulabor durch EU Strukturfondsmittel zu „programmieren“ (CBC mit Ungarn, Slowakei, Wien, NÖ) sowie durch nationale Kofinanzierung von Wien, NÖ, BMVIT, BMWFW, BMLFUW. Die Inbetriebnahme des RRMC selbst findet voraussichtlich 2018 statt. Versuche im FGZL sollen plangemäß bereits 2015 stattfinden.</p> <p>Die Umsetzung von VHEC findet vorerst nicht statt (sh. D3_2_19), beeinflusst das Vorhaben RRMC in Wien allerdings nicht.</p> <p>Das RRMC Phase 1 FGZL soll bis Ende 2014 umgesetzt werden, da bis dann auch die EU Finanzierung verwendet werden muss. 2014 ist die funktionale Planung des Wasserbaulabors selbst vorgesehen. 2015 sollen die EU Projekte eingereicht werden und der Baustart erfolgen. Die Umsetzung erfolgt bei erfolgreicher EU Projektseinreichung und entsprechender Kofinanzierung größtenteils in den Jahren 2016 bis 2018.</p>				

8.	Reinvestition	<p>Im Rahmen des Grundbudgets soll die bestehende Infrastruktur entsprechend der Werte der Forschungsinfrastrukturdatenbank sowie der budgetären Möglichkeiten erneuert werden.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Im Rahmen der jährlich durchgeführten Budgetgespräche mit den Departments werden laufend Mittel zur sukzessiven Erneuerung von Forschungsinfrastruktur genehmigt. Der Anteil jener Infrastruktur, deren Anschaffungsdatum mehr als 5-8 Jahre zurückliegt, ist jedoch nach wie vor sehr hoch.</p>	2013 - 2015	
9.	Investitions- vorhaben im Rahmen von Berufungen	<p>In der LV 2013-2015 werden 14 Berufungsverhandlungen zu führen sein. Das vorgesehene Investitionsbudget variiert je nach thematischer Ausrichtung.</p> <p>Für die Kalkulation des Budgetbedarfs wurde ein aus den Erfahrungen der knapp 30 Berufungsverhandlungen im Zuge der LV 2010-2012 abgeleitete Durchschnittswerte je nach thematischer Ausrichtung der Professur angenommen. Die Konkretisierung der jeweils benötigten Forschungsinfrastruktur erfolgt im Zuge der konkreten Berufungsverhandlungen im Einzelfall, da der spezifische Bedarf für den Einzelfall nicht im Detail vorgeplant werden kann. Damit wird sichergestellt, dass die Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur im Rahmen von Berufungsverhandlungen bestmöglich und mit hoher Treffsicherheit erfolgt.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Für die im Jahre 2013 abgeschlossenen Berufungsverfahren konnte in jedem Einzelfall ein themenspezifisches Investitionsbudget zur Verfügung gestellt werden, welches innerhalb von 5 Jahren umgesetzt werden muss.</p>	2013 - 2015	



B2)

**INTERNATIONALE
GROSSFORSCHUNGS-
INFRASTRUKTUR**

B2.3. Vorhaben zur Nutzung von / Beteiligung an internationaler Großforschungsinfrastruktur

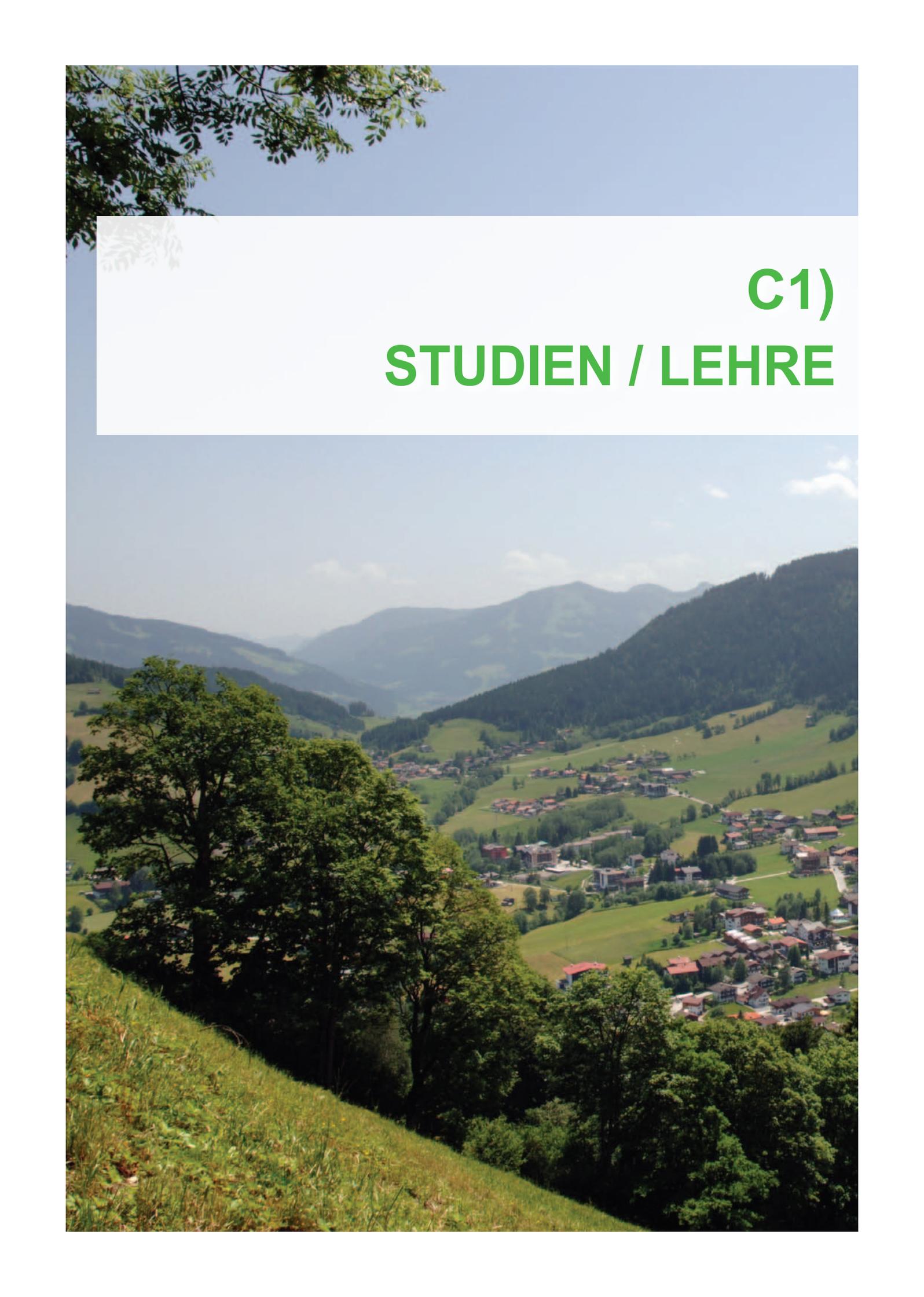
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	<p>Danube River Research And Management (DREAM)</p> <p>(das Responsible River Modelling Center (RRMC ist ein Teil von DREAM), s. Nationale Großforschungsinfrastruktur)</p>	<p>Das Projekt DREAM soll im Rahmen der Donaunraumstrategie der Europäischen Union gemeinsam mit den Staaten im Donaueinzugsgebiet als Ausgangspunkt für die Kooperation mit Forschungsinstitutionen entlang der Donau dienen, wobei insbesondere folgende Zielsetzungen verfolgt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Forschung in den Bereichen Hydrodynamik, Sedimenttransport, Morphodynamik, Ökologie in den verschiedenen Abschnitten der Donau und Zubringer durch die Errichtung von zwei Wasserbau Labors (5 m³/s Labordurchfluss ohne Pumpen). 2. Gemeinsame Nutzung von weiterentwickelten Simulationswerkzeugen und 1:1 Versuche von Maßnahmen zur nachhaltigen Nutzung der Donau und Zubringer an Hand von Feldmessungen („win-win“ Situation) 3. Kooperation der Forschungseinrichtungen im Donaunraum <p>Dafür werden in enger Abstimmung mit den relevanten Institutionen des Donaunraums im Rahmen der Priority Area 7 der Donaunraumstrategie (Knowledge Society) ein abgestimmtes Infrastrukturkonzept und dafür geeignete Finanzierungsmodelle entwickelt. Dies soll es bei ausreichender Finanzierung ermöglichen, koordinierte Forschungskonzepte für Donaunraum-spezifische Fragestellungen zu entwickeln und zu realisieren sowie auch den Wissenstransfer von der Grundlagenforschung zur Praxis und den Stakeholdern zu integrieren.</p> <p>Folgende Aktivitäten werden dazu angestrebt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Errichtung von zwei „large Responsible River Modelling Centers / Wasserbau Labors“ (5.000 l/s Labordurchfluss): eines an der Oberen/Mittleren Donau und eines im Unterlauf (Schotter- vs. Sandbett und stark unterschiedliches Gefälle,.) 2. Entwicklung eines Clusters/Netzwerkes von Fließgewässersimulationsmodellen für den Donaunraum. 3. Einrichtung eines Netzwerkes von Feldmessstationen entlang der Donau und ihrer Zubringer. 4. Bau und Betrieb eines gemeinsamen Forschungsschiffes mit Tauchschacht für den Einsatz (auch für praktische wasserbauliche Fragestellungen wie Inspektion von Brückenpfeilern etc.) entlang der ganzen Donau (mit Basis in Serbien). 5. Bildung eines Netzwerkes von bestehenden und erweiterten Forschungseinrichtungen betreffend Nutzung und Schutz der Fließgewässer über alle Donauländer. <p>Für die Beschreibung des Responsible River Modelling Center (RRMC), s.o. Nationale Großforschungsinfrastruktur).</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Konzeptentwicklung und Klärung der Finanzierung → Bei ausreichender Finanzierung: Stufenweise Umsetzung im Donaunraum und national <p>Voraussetzung für die Realisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Finanzierung von DREAM soll über EU-Strukturfondsmittel und nationale Kofinanzierung erfolgen (fünf Ministerien, fünf oder mehr weitere Partner aus den Ländern, der Energiewirtschaft und Privatwirtschaft). • Gespräche mit dem verantwortlichen EU Kommissar und hoher Bundesländervertreter von Wien und NÖ laufen. 	<p>bis 2013 ab 2014</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Projekt DREAM erlangte den Flagship Status der PA07 im Rahmen der Donaunraumstrategie EUSDR. Weiters wird DREAM von mehreren anderen PAs unterstützt (z.B. PA01, 3). Mit DREAM_Start gelang 2013 eine erfolgreiche Einreichung bei der EUSDR PA10 Technical Assistance Facility for Danube Region Projects TAF. Damit steht für die Weiterentwicklung von DREAM eine finanzielle Grundlage zur Verfügung, um z.B. eine Projekteinreichung auszuarbeiten und durchzuführen. Es gab bisher 3 Partnermeetings, wobei alle Donauländer mit meist zwei Institutionen Partner sind.

Vorschau auf 2014: Im April 2014 ist die Einreichung des Horizon 2020 Projektantrages DREAM-CO vorgesehen. Dazu gab es im Februar 2014 ein Partnertreffen in Novi Sad. Zu den weiteren vorgesehenen Aktivitäten laufen konkrete Schritte, z.B. betreffend die Umsetzung der beiden großen Wasserbaulabors (Responsible River Modelling Centers), wovon eines in Wien vorgesehen ist (sh Teil Nationale Großforschungsinfrastruktur).

Die Umsetzung dieses Vorhabens läuft plangemäß.



C1)
STUDIEN / LEHRE

C1.2.4 Vorhaben zur Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Befragungen/ Evaluierungen: Studierende, AbsolventInnen, Stakeholder	<p>Evaluierung einzelner LVAs durch Studierende, Befragungen und Feedbackrunden mit Alumni und Stakeholdern im Rahmen der QS (vgl. auch A1.2) vgl. Prozess Boku Studien für die Zukunft (C1.4)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Evaluierung der LVAs durch Studierende /Semester → Stakeholderbefragung Agrarwissenschaften, Alumnibefragung → Stakeholderbefragung, Alumnibefragung 	<p>2013-2015</p> <p>2013</p> <p>2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>ad Lehrveranstaltungsevaluierung: Siehe A1 – 2 Vorhaben zur Qualitätssicherung – Nr. 5 Lehrveranstaltungsbeurteilung.</p> <p>ad AbsolventInnenbefragungen: Siehe A1 – 2 Vorhaben zur Qualitätssicherung – Nr. 8 Alumni Information.</p> <p>ad Stakeholderbefragung Agrarwissenschaften 2013: Aufgrund der hohen Priorität wurde im Jahr 2013 eine Stakeholderbefragung des Weinbausektors durchgeführt. Diese diente als Basis für die Entscheidung, ein Weinbau-Masterstudium zu entwickeln.</p>				
2.	Stakeholder-Plattform	<p>Implementierung einer Plattform, die dem Austausch mit „Stakeholdern“ aus der Wirtschaft zur Berufsfähigkeit der Bachelor-AbsolventInnen dient. Ziel ist es, die durch das Bachelor-Studium erreichten fachlichen und beruflichen Kompetenzen sichtbar und den Arbeitsmarkt fit für die BOKU-Bachelor zu machen (Karriere-Center gemeinsam Alumni mit ÖH), gleichzeitig aber auch den Mehrwert eines (konsekutiven) Masterstudiums im Vergleich zum Bachelor für den Arbeitsmarkt transparent zu machen. Die Plattform dient zudem der laufenden Feststellung gesellschaftlicher Bedarfslagen, die sich in den Studien widerspiegeln sollen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Plattform eingerichtet → Durchführung der Feedbackrunden 	<p>2014</p> <p>2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Plattform wurde 2013 eingerichtet. Umsetzung also früher als geplant. Zu den Aktivitäten gehören: Abhaltung einer jährlichen Jobwoche (nach einzelnen Studienrichtungen, Podiumsdiskussionen); Information über die Herausforderungen in der Arbeitswelt; Informationen über nützliche Zusatzqualifikationen für den Einstieg in den Arbeitsmarkt. Direkter Kontakt Studierende-Arbeitgeber, Vergabe von Praktikaplätzen. Die Durchführung der Feedbackrunden läuft bereits.</p>				
3.	Sprachkurse	<p>Kompetenzerweiterung für Studierenden durch Anbieten fachspezifischer Sprachkurse</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Sprachkursangebot nach Maßgabe der budgetären Bedingungen 	2013 - 2015	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Da das Globalbudget nicht zur Finanzierung der Anzahl von Sprachkursen, die der Nachfrage seitens der BOKU-Studierenden entspricht, ausreicht, und auch nicht ausreichend Sponsoren zur Finanzierung von Sprachkursen gewonnen werden konnten, wurde ab dem Wintersemester 2013/14 der Kursbeitrag der Studierenden erhöht, sodass ein Sprachkurs bei Erreichen der Höchstgrenze von 25 TeilnehmerInnen ausfinanziert ist. Parallel dazu bietet die ÖH aus dem Sozialfonds die Möglichkeit, dass sozial benachteiligte Studierende einen Zuschuss zum Kursbeitrag beantragen können. Dadurch konnte das Sprachkursangebot im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesteigert werden.</p>				

4.	Betreuungssituation (vgl. 4.9)	<p>In Abhängigkeit von den äußeren Rahmenbedingungen werden folgende über die aktuelle Lehrbeauftragung hinausgehende Maßnahmen gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 StudienassistentInnen pro Department - Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre - Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → 2 StudienassistentInnen pro Department/Jahr → Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre: Zusätzliche SWS/Jahr 2013: 40, 2014 u. 2015; je weitere + 30) → Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen (siehe auch Personalentwicklung) → Punkt Faculty A2.2.5 		
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Departments wurden durch zusätzliche Studienassistenten für die Lehre unterstützt. Drittmittelpersonal wurde in der Lehre eingesetzt um fachspezifisch zu unterstützen.</p> <p>Die Parallelabhaltung von Lehrveranstaltungen – insbesondere Übungen und Exkursionen – wurde verstärkt als Maßnahme zum Erhalt der bisherigen Gruppengrößen eingesetzt, um einer Verschlechterung der Betreuungssituation entgegen zu wirken.</p>		

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

(insbesondere Innovationen und Veränderungen im Studienangebot)

C1.3.1 (Neu-) Einrichtung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	NAWARO	<p>Entsprechend der Kompetenzfelder der BOKU ist der Ausbau des forschungsgeleiteten Lehrangebots zum Thema Bioressourcen – NAWARO vorgesehen.</p> <p>Ein eigenes Mastercurriculum wird entwickelt, überlappend mit dem „Internationalen Master NAWARO“, der als Kooperation mit der TU München / Weihenstephan, durchgeführt wird („Y-Programm“).</p>	Zur Administration internationaler Studienprogramme ist eine Erhöhung des Personalstandes in der Studienabteilung nötig	2015	
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Entwicklung des eigenen Mastercurriculum „NAWARO“ wurde bereits 2013 abgeschlossen und mit WS 2013/14 bereits umgesetzt (A), obwohl erst für 2015 geplant. 2) Vertragsverhandlungen mit der TU München/Weihenstephan hinsichtlich des Joint Degree können derzeit terminlich nicht verbindlich prognostiziert werden. Die Wahrscheinlichkeit des Abschlusses und der Umsetzung bis zum Ende der LV sind aber hoch. <p>Zur Abwicklung aller internationalen Programme wurden zusätzliche 0,5 VZA der Studienabteilung zugewiesen.</p>			

2.	Limnology: International Joint Master Programme in Limnology & Wetland Management	<p>Im Zuge der Internationalisierung des Masters Applied Limnology übernimmt die BOKU von der ÖAW den von der ADA finanzierten IPGL-Kurs, etabliert den Internationalen Master gemeinsam mit UNESCO-IHE (Niederlande) und Egerton Univ. (Kenia) und baut das Bildungsprogramm in Kooperation mit dem ACL-Graduiertenkolleg in ein PhD-Programm aus.</p> <p>Das Fördervolumen seitens des BMWF beträgt für die Koordinationsstelle € 80.000,- pro Jahr, die restliche Finanzierung des Programms erfolgt weiterhin durch die ADA.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> Das internationale Joint-Degree Masterstudium in „Limnology & Wetland Management (LWM)“ wurde von BOKU, Egerton Univ. (Kenya) und UNESCO-IHE (Niederlande) erfolgreich etabliert und mit 18 MasterstudentInnen (Äthiopien 7, Bangladesch 1, Kenia 4, Nepal 1, Pakistan 1, Tansania 1, Uganda 3) durchgeführt. Eingereicht und bewilligt wurde der HRSM Projektantrag „Internationalisierung der Lehre: International Joint Master Degree Programme in Limnology & Wetland Management“ in der Höhe von EUR 196.000,- woraus ab 2014 ein interuniversitäres 7 ECTS Mastermodul in „Fish genetics“ an der Karl-Franzens-Universität Graz finanziert wird und die Koordinationsstelle fuer das internationale Masterstudium teilfinanziert wird. BOKU StudentInnen wurde der Zugang zu Lehrangebot, fachlicher Expertise und Forschungsinfrastruktur der internationalen Kooperationspartner ermöglicht (Auslandsemester bzw. Durchführung von Diplomarbeiten in Kenia und den Niederlanden). <p>International class-rooms wurden durch die Etablierung von LWM an der BOKU geschaffen („internationalisation at home“).</p> <p>Zur Abwicklung aller internationalen Programme wurden zusätzliche 0,5 VZA der Studienabteilung zugewiesen.</p>	Zur Administration internationaler Studienprogramme ist eine Erhöhung des Personalstands in der Studienabteilung nötig	2015 Masterstudium	
3.	Limnology: Doktoratskolleg	<p>Die Universität für Bodenkultur Wien beteiligt sich am Doktoratsprogramm „Interuniversitäres und interdisziplinäres Doktoratskolleg des Austrian Center for Limnology (ACL)“. Das PhD-Kolleg wird von den Universitäten Innsbruck, Salzburg, Graz, Wien und der Universität für Bodenkultur in Wien unter Mitwirkung des Wassercluster Lunz getragen, und am Institut für Limnologie in Mondsee verwaltet. Die Dissertationsthemen umfassen die Bereiche Planktonökologie, Evolutionsbiologie, mikrobielle Ökologie, Biogeochemie, Biodiversitätsforschung, Paläolimnologie und Gewässermanagement. Die Finanzierung soll durch getrennte Beantragung im Rahmen der Hochschulstrukturfonds-Mittel erfolgen. Dafür sind insgesamt 11 PhD-Studierenden für 4 Jahre für die teilnehmenden Universitäten vorgesehen.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das Projekt wurde bei den Hochschulraumstrukturmitteln eingereicht, aber leider nicht bewilligt. Derzeit gibt es Versuche, ein reduziertes Doktoratsprogramm zwischen Univ. Graz, Wassercluster Lunz und BOKU zu etablieren. Zur Abwicklung aller internationalen Programme wurden zusätzliche 0,5 VZA der Studienabteilung zugewiesen.</p>	Zur Administration internationaler Studienprogramme ist eine Erhöhung des Personalstands in der Studienabteilung nötig	2015 Einreichung Doktoratskolleg	
4.	Sustainability of Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region	<p>Entsprechend folgender Kompetenzfelder der BOKU ist die Einrichtung eines internationalen Masterstudiums „Sustainability of Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“ vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Boden und Landökosysteme Nachwachsende Rohstoffe & ressourcenorientierte Technologien Lebensmittel Ernährung und Gesundheit Biotechnologie Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das Studienprogramm „Sustainability of Agriculture. Food Production and Food Technology in the DANube Region“ wurde als Joint-Degree-Studium im Wintersemester 2013/14 etabliert.</p> <p>Das Ziel wurde früher als geplant erreicht.</p> <p>Zur Abwicklung aller internationalen Programme wurden zusätzliche 0,5 VZA der Studienabteilung zugewiesen.</p>	Zur Administration internationaler Studienprogramme ist eine Erhöhung des Personalstands in der Studienabteilung nötig	2015 Vorkonzept fertig	

5.	Bioinformatik Master gemeinsam mit Universität Wien und VMU Wien	Entsprechend folgender Kompetenzfelder der BOKU ist die Einrichtung eines Masterstudiums vorgesehen: <ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittel • Ernährung und Gesundheit • Biotechnologie • Nanowissenschaften und Nanotechnologie Schwerpunkt: Sicherung von Ernährung und Gesundheit		2015	
Erläuterung zum Ampelstatus:					
<p>In mehreren Gesprächen mit den Kollegen an den Partneruniversitäten wurden nächste mögliche Schritte beschlossen, die ursprünglich ausformulierte Kooperation formal umzusetzen. Trotz steter Bemühungen insbesondere von Prof. Arndt Haeseler von der Universität Wien und David Kreil von der Boku Wien müssen wir jedoch mit Bedauern einen Stillstand in formalen Belangen feststellen. Die Partneruniversität Universität Wien hat sichtlich noch internen Abstimmungsbedarf bezüglich ihrer Strategie zur Implementierung ihres Masterprogramms.</p> <p>Alternativ könnte es von Interesse sein, anstelle mit der Uni Wien mit der TU in diesem Bereich zusammenzuarbeiten.</p>					

2.	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Weiterführung der bewährten LV und verstärkte Mitwirkung an bestehenden Studien (insb. UBRM). Dies gilt auch für das Einbringen von Ethikinhalten in Vorlesungen. Entwicklung einer eigenen „Global Change“-LVA für den UBRM-Master.</p> <p>Einführungslehrveranstaltung „Globaler Wandel und Nachhaltigkeit“ und eines Freifachmoduls „Nachhaltigkeit“ als Angebot an alle Studierenden der BOKU aufbauend auf den Ergebnissen der MINT-Förderung „sustainicum“ und DOKNE.</p> <p>Erstellen einer Web Börse für nachhaltigkeitsrelevante LVAs/Module.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Vorlesungskonzept, Einführungslehrveranstaltung → Erste Umsetzung, Einführung der Einführungslehrveranstaltung → „Global-Change“-LVA → Web Börse 	<p>2013</p> <p>WS 2013/14</p> <p>2015</p> <p>2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Im Rahmen einer DOKNE-Dissertation wurde im Sinne von Action Research ein Prozess zur Einführung des fächerübergreifenden Lehrveranstaltungsangebot für alle BOKU Studierenden aufgesetzt, und Gespräche mit den Studienkommissionen geführt. Dabei wurde die Idee, eine 1-2 ECTS LV für alle BOKU Studierenden ergänzt um die Option einen 15 ECTS-Wahlfachblock zum Thema Nachhaltigkeit mit Vermerk im Abschlusszeugnis zu absolvieren. Nach der unerwarteten Abwerbung des Dissertanten wird das Vorhaben als Projekt weitergeführt und soll Mitte 2014 abgeschlossen sein. Ausweitung der Aufgabe und Abgang des Dissertanten haben zu einer geringfügigen Verzögerung geführt, die aber den Vorhaben keinen Abbruch tut.</p> <p>Der von der BOKU im Rahmen der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich eingereichte HRSM-Antrag Lehre wurde bedauerlicherweise nicht genehmigt. Er hätte einen raschen, weiteren Ausbau der Sustainicum Collection im Sinne der Web Börse ermöglicht. Die mehrfach, auch international prämierte Sammlung von Lernmaterialien Sustainicum Collection wird vom Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit im Rahmen seiner Möglichkeiten weiter betrieben; sie ist auch in zwei EU-Projekte eingebettet, und wird auf diese Weise eine Internationalisierung erfahren.</p> <p>Neu aufgenommen wurde auf Anregung des ÖAD eine Summer University zum Thema „Alternative Economic and Monetary Systems“, die 2014 erstmals angeboten werden soll. Das Interesse ist schon im Vorfeld sehr groß. Die BOKU arbeitet hier mit dem ÖAD, der TU Wien, der FH Burgenland u.a. zusammen, doch vergibt die BOKU die ECTS an die TeilnehmerInnen.</p>				
3.	NAWARO *) siehe Abschnitt Leistungsverpflichtung des Bundes	<p>Der Ausbau des forschungsgeleiteten Lehrangebots zum Thema Bioressourcen – NAWARO ist vorgesehen. Ein eigenes Mastercurriculum wird entwickelt, überlappend mit dem „Internationalen Master NAWARO“, der als Kooperation mit der TU München / Weihenstephan, durchgeführt wird („Y-Programm“).</p> <p>Doktoratskolleg NAWARO* – Doktoratskolleg in Bezug auf nachwachsende Rohstoffe (Standortübergreifend Tulln-Muthgasse – Türkenschanze)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Überarbeitetes Internationales Programm mit der TU München/Weihenstephan → Antrag NAWARO Doktoratskolleg 	<p>2014</p> <p>2014</p> <p>2014</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • Das Mastercurriculum „Nawaros“ wurde entwickelt (analog zum „Internationalen Master NAWARO“ als Kooperation mit der TU München / Weihenstephan) und vom Senat genehmigt. • Das „Doktoratskolleg NAWARO“, korrekter Name: „ThinkWood! – Bio-inspired wood-material design“, wurde beim FWF eingereicht. Entscheidung über die Zulassung zur Vollantragstellung fällt im März 2013. Am DK sind alle drei BOKU-Standorte beteiligt, Schwerpunkt und Koordination liegt am UFT. • Die „Doktoratsinitiative Holz – Mehrwertstoff mit Zukunft“ (DokIn Holz), ein Äquivalent zu den Doktoratskollegs des FWF, zwischen BMWF und Partnerinstitutionen wurde federführend durch BOKU-UFT beantragt und genehmigt. Offizieller Start: 01.04.2014. Hauptkooperationspartner sind z.B. die Forschungsplattform Forst-Holz-Papier, die Lenzing AG und die Isover GmbH. In Kooperation von BOKU (4 Departments), TU Wien und Uni Innsbruck, dem BMWF sowie Partnern der Industrie wird eine konzentrierte Doktoratsausbildung (ca. 10 Dissertationsprojekte) in den Bereichen Forst, Holz, und Cellulosechemie angeboten. 				

4.	VIBT	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung der Nanowissenschaften als Spezialisierungsmodul im Master Biotechnologie • Interuniversitäres Masterprogramm in Bioinformatik: In der LV-Periode 2013-2015 soll ein interuniversitärer gemeinsamer Master in Bioinformatik zwischen Universität Wien, VMU Wien sowie BOKU Wien eingerichtet werden, vorbehaltlich der Bedeckungsmöglichkeiten. Zurzeit erfolgen die Vorbereitungsarbeiten. • Praktikum und Training Site Pilot Plant mit der TU Wien (Fortsetzung MINT-Antrag) <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Nanowissenschaften Spezialisierung etabliert im Biotech. Master 2013 → Bioinformatik Master 2015 → Training site „Pilot Plant Muthgasse“ etabliert 2015 		
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Im Berichtsjahr 2013 konnten die Nanowissenschaften als Vertiefungsmodul im Master Biotechnologie erfolgreich implementiert werden. Die Trainingsite Bioindustrial Pilot Plant wurde hinsichtlich der Infrastruktur fertiggestellt, die feierliche Eröffnung findet im 1. HJ 2014 statt.				
5.	Centre for Development Research, CDR *) siehe Abschnitt Leistungsverpflichtung des Bundes	<p>Entwicklung eines disziplinübergreifenden Lehrveranstaltungsangebotes im Fachbereich „Entwicklungsforschung“. Die Lehrveranstaltungen sind komplementär zu den Lehrveranstaltungsangeboten der Departments und sind ein Beitrag zum Aufbau eines</p> <ul style="list-style-type: none"> • Doktoratskollegs Entwicklungsforschung (im europäischen Verbund, gemeinsam mit Partneruniversitäten in Entwicklungsländern – nach Maßgabe von verfügbaren Drittmitteln)* • Konsolidierung der Lehre zu Entwicklungsforschung: Bausteine zu Programmen bestehender nationaler/internationaler BOKU-Master und Doktoratsstudien • Vertiefungsbereich /themenspezifisches LVA-Angebot zu Entwicklungsinnovationen in bestehenden Masterstudienprogrammen der BOKU <p>Im themenspezifischen LVA-Angebot werden relevante bestehende Vorlesungen einbezogen und aufeinander abgestimmt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → LVA Entwicklungsforschung 2013 → Einreichung Doktoratskolleg 2015 → themenspezifisches Lehrangebot 2013 		
Erläuterung zum Ampelstatus:				
LVA Entwicklungsforschung wurde eingerichtet; CDR LVAs werden in relevante Wahlfachkataloge von Masterstudien integriert. 2015 Einreichung eines Joint Master Programms mit europäischen Partneruniversitäten im Programm, „Erasmus +“ geplant.				
6.	Umwandlung von Internationalen Studienprogrammen	<p>Weiterentwicklung und Umstellung von internationalen Studienprogrammen mit Partneruniversitäten von Double Degree in Joint Degree Programme (siehe auch Abschnitte D2.2.7)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Umwandlung von einem weiteren Programm in Joint Degree-Angebote (vgl. C1.4.1) bis 2015 		
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Mit dem Studienjahr 2013/14 wurde das internationale Double Degree Programm Natural Resources Management and Ecological Engineering (NARMEE) in ein Joint Degree Programm umgewandelt. Derzeit befasst sich eine vom Senat eingerichtete Arbeitsgruppe („AG Richtlinien für Internationale Studienprogramme“) mit der Entwicklung von einheitlichen Richtlinien und Mindeststandards für internationale Studienprogramme.				

7.	Stakeholder-Plattform (vgl. 2.4.2)	<p>Implementierung einer Plattform, die dem Austausch mit „Stakeholdern“ aus der Wirtschaft zur Berufsfähigkeit der Bachelor-AbsolventInnen dient. Ziel ist es, die durch das Bachelor-Studium erreichten fachlichen und beruflichen Kompetenzen sichtbar und den Arbeitsmarkt fit für die BOKU-Bachelor zu machen (Karriere-Center gemeinsam Alumni mit ÖH), gleichzeitig aber auch den Mehrwert eines (konsekutiven) Masterstudiums im Vergleich zum Bachelor für den Arbeitsmarkt transparent zu machen. Die Plattform dient zudem der laufenden Feststellung gesellschaftlicher Bedarfslagen, die sich in den Studien widerspiegeln sollen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Plattform eingerichtet → Nutzung der Plattform für Feedbackrunden 	<p>2014</p> <p>2015</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
s. Erläuterung zu C1.2.4.2				
8.	Studienwahlberatung BOKU 4 you	<p>Weiterführung, Verstärkung und Modernisierung (Interaktive Studieninformation, Studieninfotag, Infozirkel...) der Beratungen für SchülerInnen.</p> <p>Plattform für Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit Schulen aus dem sekundären Bildungssektor</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Evaluierung und darauf basierende kontinuierliche Weiterentwicklung der interaktiven Studieninformation (insbesondere Self-Assessment) → Beteiligung an FiT (Frauen in die Technik) 	<p>2015</p> <p>2013, 2014, 2015</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Am 28. und 29. Jänner 2013 fanden die FiT-Infotage statt. Die BOKU war sowohl auf der Infomesse an der TU Wien wie auch mit drei Workshops für die Bachelorstudien Holz- und Naturfasertechnologie, Kulturtechnik und Wasserwirtschaft sowie Forstwirtschaft an allen drei BOKU-Standorten vertreten. Die Teilnahme war gut und das Projekt gehört weiterhin zu den Maßnahmen mit dem höchsten Impact, um Schülerinnen die Scheu vor technisch orientierten Studien zu nehmen.</p>				
<p>Eine technische Umsetzung des Self-Assessments zur Überprüfung der Übereinstimmung eigener Interessen und Neigungen mit den Themengebieten der BOKU ist für 2014/15 geplant (Finanzierung aus den Mitteln der Rückerstattung der Studienbeiträge) und kann nach einer entsprechenden Laufzeit evaluiert werden.</p>				
<p>Die Formate der BOKU-internen Informationsveranstaltungen und -angebote wie Studieninfotag, Einstiegsberatung (in Zusammenarbeit mit der ÖH BOKU) werden laufend evaluiert und dem wechselnden Bedarf angepasst, die Drucksorten zeitnah zu entsprechenden Studienplanänderungen aktualisiert und ein neues, modernes grafisches Konzept umgesetzt.</p>				

9.	Halten der Betreuungssituation	<p>In Abhängigkeit von den äußeren Rahmenbedingungen werden folgende über die aktuelle Lehrbeauftragung hinausgehende Maßnahmen gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 StudienassistentInnen pro Department • Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre • Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen <p><i>Anm: sukzessive Anhebung der Betreuung um 100 SWS pro Jahr (z.B. 2013: 40, 2014 u. 2015: je weitere 30), um die derzeitige Betreuungssituation halten zu können (bei gleichbleibender Entwicklung der Studierendenzahlen) – wäre das Niveau vom WS 2009/10</i></p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → 1 StudienassistentInnen pro Department/Jahr → Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre: Zusätzliche SWS/Jahr (2013: 40, 2014 u. 2015: je weitere 30) → Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen (siehe auch Personalentwicklung – Punkt Faculty A2.5) 		
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Departments wurden durch zusätzliche Studienassistenten für die Lehre unterstützt. Drittmittelpersonal wurde in der Lehre eingesetzt um fachspezifisch zu unterstützen. Die Parallelabhaltung von Lehrveranstaltungen – insbesondere Übungen und Exkursionen – wurde verstärkt als Maßnahme zum Erhalt der bisherigen Gruppengrößen eingesetzt, um einer Verschlechterung der Betreuungssituation entgegen zu wirken.				
10.	Förderung von BOKU-relevanten studentischen Initiativen	<p>In der Leistungsperiode wird ein Konzept erarbeitet, um studentische Initiativen zu unterstützen, welche zur Profilbildung der BOKU beitragen</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Umsetzung der ersten Initiative 	2013	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Folgende Initiativen wurden 2013 umgesetzt: Die BOKU Brau-Gruppe kreierte das BOKU Bier, das beim BOKU-Ball 2014 vorgestellt wurde; weiters wurde der Studierendengarten in Jedlersdorf implementiert.				
11.	Implementierung neuer Lehr- und Lernformen: Multimedia in der Lehre e-Learning	<p>Die Universität für Bodenkultur Wien intensiviert den Einsatz von Multimedia und e-Learning vor allem zur Flexibilisierung der Lehre und um den Anforderungen der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen zu begegnen. Darüber hinaus betreibt sie eine entsprechende Vernetzung zur Weiterentwicklung dieses Themas.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des Projektes „Multimedia in der Lehre“ werden zwei Funktionalitäten den Lehrenden als Unterstützung ihrer Präsenzvorlesung angeboten: zum einen die Vorlesungsaufzeichnung (Video, Audio und Bildschirminhalt) und zum anderen die Eingabemöglichkeit mittels digitalem Stift (Schreiben und Zeichnen direkt am Bildschirm). Beide Funktionalitäten können sowohl einzeln als auch kombiniert zum Einsatz kommen. Diese Maßnahmen werden fix installiert in mehreren Hörsälen umgesetzt, bzw. in mobiler Version angeboten. • Im Bereich des e-Learnings werden die Aktivitäten weitergeführt, um die Lehre umfassend zu unterstützen und zu bereichern. Weiterführung der „Moodle-Lern-Plattform“ • gezielter Einsatz von „social media“ zur Kommunikation zwischen Lehrenden – Studierenden sowie zwischen Studierenden. <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Pool von 10 aufgezeichneten Vorlesungen (2014: 20, 2015: 30) → e-Learn. Schulungen → technische Ausstattung der BOKU-Hörsäle (fix installierte) → Ausbau des e-Learning-Anteils in der Lehre und Weiterbildung um 3 % pro Jahr 	2013 2013-15 lfd. 2014 2013-2015	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Bis Ende 2013 standen den BOKU-Studierenden 54 unterschiedliche Lehrveranstaltungen im Netz zur Verfügung, einige davon wurden aus Gründen der Aktualität bereits mehrfach aufgezeichnet. Zehn Hörsäle wurden mit fixen Aufzeichnungsanlagen ausgestattet, die von den Vortragenden selbst einfach bedient werden können. In diesem Berichtsjahr wurden 18 E-Learning-Schulungen für Lehrende abgehalten – sowohl Einführungsveranstaltungen als auch für Fortgeschrittene, in denen die Einsatzmöglichkeiten in technischer wie auch didaktischer Hinsicht vermittelt wurden. Im Sommer 2013 wurde die Grundlage der Lernplattform BOKUlearn (Moodle) auf Version 2.5 upgedatet und an das Campus-Management-System BOKUonline gekoppelt, was Handling und Usability für die Lehrenden enorm gesteigert hat.				

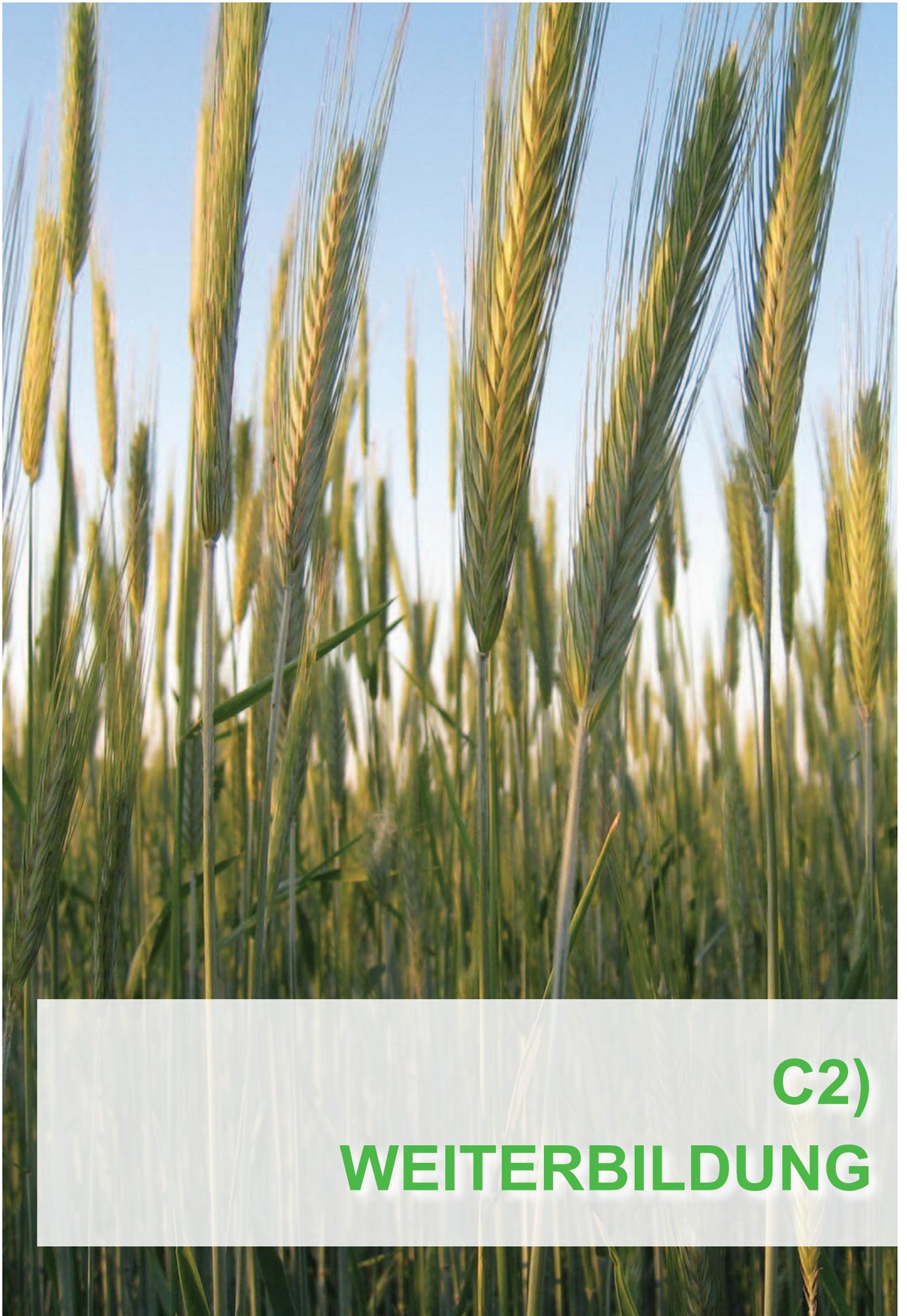
12.	Inge Dirmhirn Förderpreis für genderspezifische Master/Diplomarbeiten und Dissertationen	<p>Es werden wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung prämiert, um in gebührender Weise auf diese Arbeiten aufmerksam zu machen und so auf andere Studierende und WissenschaftlerInnen motivierend zu wirken, sich mit Themen der Frauen- und Geschlechterforschung vermehrt auseinander zu setzen (siehe auch gesellschaftliche Zielsetzungen).</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Auslobung des Inge Dirmhirn Förderpreises für das Jahr 2013 erfolgte im September bis November 2013. Der Förderpreis wurde im Dezember 2013 jeweils für eine Masterarbeit und für eine Dissertation vergeben.</p>	jährliche Auslobung	
13.	Didaktik	<p>Neben klassischen Lehr- und Lernformen ist es notwendig, neue Lehr- und Lernformen (z.B. e-Learning, Problem-based Learning etc.) flächendeckend zu implementieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Ausbau einer für die BOKU maßgeschneiderten Hochschuldidaktik, die der Interdisziplinarität und dem Drei-Säulen-Modell gerecht wird • Ein auf die speziellen Anforderungen der BOKU eingehendes Modul zu „genderspezifischen Grundkenntnissen“ sowie zu gendersensibler und diversitätsorientierter Lehre – inkl. Anleitungen um den Gebrauch einer gendergerechten Sprache im Bereich Lehre (z.B. auch in Lehrveranstaltungsunterlagen, Skripten) bietet. • Didaktikangebot zur Förderung der interkulturellen Kompetenz • Weiterführung und Konsolidierung des Kurs- und Vortragsangebot sowie Schulungen für interdisziplinäre Didaktik entsprechend den fächer- und disziplinenübergreifenden Lehranforderungen • Die von der Praxis geforderten „Soft Skills“ sollen zu integralen Bestandteilen der fachspezifischen Lehre werden. <p>Meilensteine:</p> <p>→ jährliche Durchführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • - 6 tägiger Didaktikkurs • - 5 Didaktik Workshops/Jahr • - Verleihung des BOKU Teaching Awards <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Auch 2013 fand der 6-tägige Didaktikkurs, dessen Konzept zwei dreitägige Einheiten mit dazwischen liegender Umsetzungs- und Hospitationsphase beinhaltet, mit 14 TeilnehmerInnen statt. Aufgrund der Evaluierung wurde eine Anpassung des Aufbaus für das Studienjahr 2013/14 vorgenommen.</p> <p>Im Juni 2013 wurde im Rahmen des jährlichen Tages der Lehre der BOKU Teaching Award in drei Kategorien verliehen: Die Prämierung einzelner, besonders innovativer Lehrveranstaltungen (1.-3.Preis), die Anerkennung des „Lebenswerks in der BOKU-Lehre“ sowie als neue Kategorie die Auszeichnung eines innovativen Lehrmittels – in diesem Falle ein Sicherheitsvideo für Chemielabors, das auch in der Öffentlichkeit großen Anklang gefunden hat (über den YouTube-Channel der BOKU).</p>	2013-2015	
14.	Qualitätspaket Lehre – 1 Professur (§§ 98, 99, Assoz. Prof. oder Habil.) zur Verbesserung der Betreuung relation im Studienfeld Landschaftsplanung und -architektur	<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Laufbahnstelle zur Assoz. Prof. besetzt und Qualifizierung läuft.</p>		

C1.5 Ziele zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2011	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode 2013	Istwert Jahr 1 der LV- Periode 2013	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode 2014	Istwert Jahr 2 der LV- Periode 2014	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode 2015	Istwert Jahr 3 der LV- Periode 2015	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	multimedial aufbereitete Vorlesungen	Anzahl der Vorlesungen im Internet	15	20	27	30		40		+7 +35 %
<p><i>Durch die Installation von fixen Anlagen zur Vorlesungsaufzeichnung in zehn Hörsälen (finanziert aus den Mitteln der „Notfallreserve“ des BMWF) konnte die Zahl der aufgezeichneten Vorlesungen gegenüber dem geplanten Ausmaß erhöht werden, wobei einige Vorlesungen in folgenden Studienjahren aus Gründen der Aktualität jeweils erneut aufgezeichnet wurden.</i></p>										
2.	Zugriffe auf Seiten der Interaktiven Studieninformation	Klicks in %	- *)	105 %	125 %	110 %		115 %		+14.436 Klicks bzw. 20 Prozentpunkte oder +19 % ggü. Zielwert
<p><i>Mit Stand 31.12.2012 wurden 72.255 Zugriffe auf die Seiten der der Interaktiven Studieninformation gezählt – das ist der Ausgangswert (für das Jahr 2012). Im Jahr 2013 gab es weitere 90.304 Zugriffe – 125% in Bezug auf das Vergleichsjahr 2012. Die durchschnittlichen täglichen Zugriffe sind damit im Vergleichszeitraum von 198 auf 262 gestiegen, was die Nützlichkeit der Informationen für die Zielgruppe illustriert. Der Bekanntheitsgrad der Website (www.boku4you.at) wurde vermutlich auch durch den Einsatz von Social Media (v.a. den Facebook-Auftritt von boku4you) gesteigert.</i></p> <p><i>Im Zuge des Relaunchs der Homepage der Universität für Bodenkultur Wien im Jahr 2014 wird der derzeitige Webauftritt von boku4you durch in den Webauftritt der BOKU integrierte Seiten abgelöst werden. Auch wenn die aktuelle Homepage www.boku4you.at nicht sofort vom Netz genommen werden wird, ist fraglich, ob die Zugriffe für das Jahr 2014 noch in derselben Art und Weise wie für 2012/13 gezählt werden können. Die technischen Möglichkeiten für die Zählung im neuen BOKU-Web müssen noch geprüft werden.</i></p> <p><i>Zusammenfassend kann man jetzt schon sagen, dass das Ziel – den Bekanntheitsgrad des Webauftritts zu steigern – bereits im ersten Jahr der LV-Periode nicht nur erreicht, sondern deutlich übertroffen wurde und die Strategie zur Erreichung dieses Zieles auch mit dem neuen Webauftritt fortgesetzt wird.</i></p>										
3.	Didaktikkurse	Zahl der Personen, die einen Didaktikkurs absolviert haben	52 **)	105 %	137 %	115 %		120 %		+16 +29 %
<p><i>Durch Maßnahmen zur Erhöhung der Awareness für die Bedeutung didaktisch hochqualitativer Lehre wie den jährlich stattfindenden „Tag der Lehre“ und die Berücksichtigung der Lehrqualifikation in Habilitations- und Berufungsverfahren sowie regelmäßige Evaluierung der internen Fortbildungsmaßnahmen konnte die erwartete TeilnehmerInnenzahl (die Teilnahme ist für die Lehrenden der BOKU freiwillig) übertroffen werden.</i></p>										

*) Start erst 2012 (Zugriffe 1.1. bis 17.12.2012: 69.484; 2012: 100 %)

***) 2012: 100 %



C2)
WEITERBILDUNG

C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Zentrum für Lehre – Weiterbildung	<p>Ausgehend vom Zentrum für Lehre wird in enger Kooperation mit dem Senat folgende Linie verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Strategie „Lifelong Learning an der BOKU“ unter besonderer Berücksichtigung der Grundsätze der „European Universities Charta on Lifelong Learning“ • Etablierung von Strukturen zur professionellen Umsetzung der Angebote des Lebenslangen Lernens und der Weiterbildungsangebote an der BOKU <p>Anhand der folgenden Beispiele kurz beschrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderbetreuung an der Universität für Bodenkultur unterschiedlicher Art, welche unter anderem in der Nationalen Strategie in der Aktionslinie 5 gefordert wird. • Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche, auch aus bildungsfernen Schichten wird sowohl an der Universität, als auch in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (zB Büchereien) als Beitrag zur Chancengerechtigkeit, ganzjährig durchgeführt. • Im Rahmen der Aktionslinie Stärkung der Vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung werden auch an der BOKU, bzw. in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen bedarfsgerechte Förderangebote für Vorschulkinder angeboten. • In Partnerschaften mit Pflicht- und höherbildenden Schulen wird ein breit angelegtes Bildungsangebot entwickelt. • Die Abteilung für Lebenslanges Lernen und Weiterbildung plant im Rahmen der kommenden LV Periode verschiedene LLL und WB Projekte in mehreren Stufen umzusetzen. Vorerst ist eine Pilotstudie Lifelong Learning für berufstätige Studierende, Studierende in Bildungskarenz, bzw. StudienabbrecherInnen und WiedereinsteigerInnen an der BOKU in Planung. • Ein weiterer Anreiz für WiedereinsteigerInnen und berufstätige Studierende gilt die schrittweise Entwicklung von in Modulen aufgebauten Studien (Curricula). • Als Projekt für die nachberufliche Lebensphase ist für die neue LV Periode das Thema generationsübergreifender Dialog: BOKU spezifische Inhalte für die nachberufliche Phase aufbereitet und Unterstützung von Menschen im 3. und 4. Lebensalter durch Studierende geplant (Lehrveranstaltung). <p>Die BOKU will verstärkt mit ihren Weiterbildungsangeboten an ihre AbsolventInnen herantreten. Das Ziel ist nicht nur, den TeilnehmerInnen Adaptierungen an den spezifischen Arbeitskontext anzubieten, sondern die BOKU sorgt sich auch um die gesellschaftlichen Veränderungen und die dafür benötigten Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kompetenzen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Prozessabläufe abgebildet 2013 → Weiterbildungsangebot +2 2015 → Lehrveranstaltung: „Zielgruppenorientierte Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte“ (u.a. Schüler) 2013 → Lehrveranstaltung „Studierende und Menschen im 3. und 4. Lebensalter – generationsübergreifender Dialog“ 2014 		●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Bereits umgesetzt wurden:</p> <p>Ad Punkte 1 und 2 Maßnahmen zur professionellen Umsetzung: (Prozessabläufe vereinheitlicht, Umsetzung der QS, professionelles Controlling, professionelles Management bei ULG's, Zusammenführung der Administration in einen Arbeitsbereich – Zentralisierung)</p>				

		<p>Weitere Maßnahmen wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • KinderBOKU als Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern: Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung, • Sicherstellung und Ausbau einer ganzjährigen Kinderbetreuung mit an den Universitätsbetrieb angepassten Öffnungszeiten • Unterstützung in räumlicher, finanzieller und organisatorischer Hinsicht der bereits bestehenden Kinderbetreuungseinrichtung am Standort Türkenschanze • Aufstockung der Kinderbetreuungsplätze nach Maßgabe der vorhandenen Mittel • Schaffung von vermehrten Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren • Organisation von Ferienbetreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen <p>wurden 2013 laufend durchgeführt. In der Planung des Kindergarten-Neubaus an der Türkenschanze wurde der Bedarf von vermehrten Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren berücksichtigt.</p> <p>2013 wurden unter Beteiligung von Lehrenden und Studierenden folgende Vorhaben umgesetzt: KinderuniBOKU (als Standort der KinderuniWien), Teilnahme an der KinderUniSteyr. Durchführung der LVA „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern“, Entwicklung von pädagogischen Lehrbehelfen und Anwendung im (vor)schulischen- und außerschulischen Bildungsbereich (Fortführung Projekt Themenkoffer), Einrichtung und Durchführung der LVA „Wissenschaftlicher Dialog mit SchülerInnen“ zur Begleitung von Vorwissenschaftlichen Arbeiten von SchülerInnen, Unterstützung im Rahmen von Sparkling Science</p> <p>LLL und WB-Projekte: Antrag zur Pilotstudie wurde eingereicht – vor, BOKU WB ist bei einem EU Projekt (EUCEN) beteiligt (Observer.net). Es handelt sich dabei um die Entwicklung von Strukturen und die Umsetzung von Maßnahmen für benachteiligte Gruppen um für Studium und Weiterbildung.</p> <p>Modularisierung in den Regelstudien findet statt.</p> <p>Entwicklung des generationsgreifenden Dialogs in Planung</p> <p>Weiterbildungsangebote für eigene AbsolventInnen: siehe ULG´s Ländliches Liegenschaftsmanagement, ULG Myco-toxin Academy, ect. – viele WB – Angebote für Absolventinnen (verstärkt universitäre Kurzlehrgänge)</p>		
2.	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Mitwirkung an der Umsetzung der einschlägigen ULGs mit der Modul University (MU) und dem Umwelt Management Austria (UMA).</p> <p>Angebote in Zusammenarbeit im Rahmen des Climate Change Center Austria (CCCA)</p> <p>ULG MU und UMA laufen 2013</p> <p>ULG-Angebot im Rahmen des CCCA 2015</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die gemeinsamen Studien mit UMA und der MU wurden fertig ausgearbeitet, die Zeitpläne erstellt. Nach intensivem, aber vergeblichem Bemühen, hinreichend viele TeilnehmerInnen für die beiden Studien zu gewinnen, konnten die beiden Studien 2013 leider nicht begonnen werden. Der Vertrag von UMA mit der BOKU wurde im beidseitigen Einvernehmen gekündigt. Die MU schlägt einen stufenweisen Einstieg in das Studium vor.</p>		
3.	Lebenslanges Lernen im späteren Lebensabschnitt	<p>Die BOKU entwickelt WB Produkte für ArbeitnehmerInnen im späteren Lebensabschnitt. Hintergrund: Auf Grund verschiedenster Rahmenbedingungen in der Gesellschaft, wie z.B. der demographischen Veränderung, wird es zukünftig von Interesse sein für diese Zielgruppen Weiterbildungsprodukte anzubieten.</p> <p>Zielgruppen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Personengruppen die noch erwerbsfähig sind und maßgeschneiderte WB Produkte einen Wettbewerbsvorteil für sie darstellen (mit Schwerpunkt für AbsolventInnen der BOKU) 2) Personengruppen, die unter dem Motto „Lebenslanges Lernen für ein Langes Leben“ ihr Leben mit BOKU-Inhalten bereichern möchten <p>ein Weiterbildungsangebot 2015</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Ad 1: Verschiedene ULG´s wie Ländliches Liegenschaftsmanagement und universitäre Kurzlehrgänge wurden umgesetzt und werden weiter entwickelt.</p> <p>Ad 2: Planung von einzelnen Modulen für die spezifische Personengruppe 4. Lebensalter bis 2015</p>		

4.	Customizing von Weiterbildungsangeboten	<p>Adaptierung und Verbesserung der WB Angebote für die TeilnehmerInnen.</p> <p>Die Bedingungen für Berufstätige, die sich auf der BOKU weiterbilden, werden verbessert (in Zusammenarbeit mit Stabstelle QS und PR).</p>		●
		<p>Leitfaden</p> <p>PR Management plan</p>	<p>2013</p> <p>2015</p>	
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Leitfaden und Prozessablaufplan wurde entwickelt und umgesetzt – gilt für alle WB Maßnahmen. PR Maßnahmen in Entwicklung</p>		
5.	Zusammenarbeit, Unterstützung und Kooperation mit anderen Universitäten (vgl. CDR)	<p>Projekt in Zusammenarbeit mit anderen Unis mit der Fragestellung: Stellenwert und Auswirkung durch die Umsetzung von Maßnahmen des Lebens Langen Lernens in Niedrig Lohn Ländern (Makerere University, Uganda; University of Nairobi; Sokoine University of Agriculture Tanzania; Bahir Dar University (BDU) North Ethiopia; University of Gondar Ehtiopia)</p>		●
		<p>Antrag in entsprechenden Programmlinien</p>	<p>bis 2015</p>	
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Projekt in Planung mit CDR</p>		
6.	Gender und Diversity	<p>Stärkung der geschlechtergerechten Lehre in der Weiterbildung, Stärkung der Chancengerechtigkeit durch verstärkte Angebote in der Weiterbildung</p> <p>Maßnahme: Konzept und Leitfaden zur Umsetzung von Gender und Diversity für die Weiterbildung</p>		●
		<p>Lehrbausteine für Gendergerechte Lehre</p>	<p>2015</p>	
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Planung und erste Sitzungen einer AG-Frauen Netzwerk DRR zur Stärkung der geschlechtergerechten Lehre in der Weiterbildung und der Stärkung der Chancengerechtigkeit im Arbeitsbereich durch dieses Angebot</p> <p>Maßnahme: Konzept fertig</p> <p>Die Implementierung von Lehrbausteinen für gendergerechte Lehre wurde 2013 konzeptioniert und es wurden erste Schritte zur Umsetzung gesetzt. Thematische Gruppen von möglichen Lehrbausteinen wurden identifiziert. Mit der Sammlung bereits bestehender Lehrbausteine oder von Inhalten, die als Lehrbaustein in Frage kommen, wurde begonnen.</p>		

C2.4. Ziel zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	Anzahl der Weiterbildungsangebote	Prozent	100 %	105 %	105 %	105 %		110 %		0 %



D1)
**GESELLSCHAFTLICHE
ZIELSETZUNGEN**

D1.2. Vorhaben in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Motivation von Schülerinnen/Studentinnen für ein BOKU-Studium	<p>Insbesondere für Studien, bei denen der Anteil an Studentinnen noch gering ist soll gezielt motiviert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entsprechend aufgesetzte interaktive Studieninformation (vgl. C1.4.8) • Teilnahme an spezifischen Initiativen und Projekten • Verstärkte Kooperation zwischen Universität und Schule: Lehrveranstaltung die Studenten/innen befähigen ihre Themen SchülerInnen näher zu bringen und damit SchülerInnen für die Themen und Studien der BOKU zu motivieren <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Beteiligung am Programm „FIT Frauen in die Technik“ (FIT-Infotage) → Mitwirkung der BOKU am „Wiener Töchertag“ → Lehrveranstaltung „wissenschaftlicher Dialog mit SchülerInnen“ zielgruppenorientierte Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte (u.a.Schüler) 	<p>laufend bis 2015</p> <p>2013</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>FIT: Frauen in die Technik Am 28. und 29. Jänner 2013 fanden die FIT-Infotage statt. Die BOKU war sowohl auf der Infomesse an der TU Wien durch boku4you, wie auch mit drei Workshops für die Studienrichtungen HNT (Grabner), KTWW (Strauss-Sieberth) und FW (Sieghardt) an allen drei BOKU-Standorten vertreten. Auf der FIT-Infomesse wurden 40 Mädchen über Studien der BOKU beraten. An den drei Workshops nahmen insgesamt 35 interessierte Mädchen teil.</p> <p>Wiener Töchertag: Die BOKU beteiligte sich 2013 am von der Stadt Wien initiierte „Wiener Töchertag“. Unter dem Titel „Naturgefahren und Bautechnik“ fanden am 25.4.2013 zwei Workshops für Mädchen statt. Ergänzt wurde das Programm an der BOKU noch durch eine Vorstellung der BOKU und ihrer Studien durch BOKU4you und durch einen BOKU-Rundgang an der Türkenschanze. Insgesamt 17 Mädchen nahmen an der Veranstaltung teil.</p> <p>Wissenschaftlicher Dialog mit SchülerInnen: Die LVA „Wissenschaftlicher Dialog mit SchülerInnen“ wurde 2013 entwickelt und durchgeführt mit dem Ziel, BOKU-Studierende zu befähigen, SchülerInnen bei der Erstellung von Vorwissenschaftlichen Arbeiten bzw. Diplomarbeiten zu unterstützen sowie für die Themen und Studien der BOKU zu motivieren.</p>				
2.	Inge Dirmhirn Förderpreis für genderspezifische Master/Diplomarbeiten und	<p>Jährliche Ausschreibung des Förderpreises http://www.boku.ac.at/dirmhirn-foerderpreis.html</p>	Jährlich	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die Auslobung des Inge Dirmhirn Förderpreises für das Jahr 2013 erfolgte im September bis November 2013. Der Förderpreis wurde im Dezember 2013 jeweils für eine Masterarbeit und für eine Dissertation vergeben.</p>				
3.	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Coaching und Beratung für Betroffene: Von Diskriminierung, Belästigung, Mobbing udgl. betroffene BOKU-Angehörige können ein kostenpflichtiges, externes Coaching oder Beratungsgespräch durch speziell geschulte ExpertInnen in Anspruch nehmen 2. Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung an der BOKU entsprechend dem Frauenförderungsplan BOKU (§ 31 Frauenförderungsplan) 3. Förderung interkultureller Kompetenz für BOKU-Angehörige: Information (zB Veranstaltungen, diverses Infomaterial, externe Beratung) zum beidseitig zufriedenstellenden Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen, besonders auch für den Bereich „Lehre“; gemeinsam mit dem Zentrum für Lehre und dem Zentrum für Internationale Beziehungen BOKU; (siehe auch Bereich Lehre) <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung → Informationsveranstaltung zur Förderung der interkulturellen Kompetenz 	<p>2015</p> <p>2014</p>	

		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Coaching und Beratung für Betroffene: Ein erstes Konzept zur Umsetzung des Vorhabens wurde erstellt. Für 2014 sind erste Implementierungsschritte geplant. 2. Bedarfserhebung Kinderbetreuung: 2013 wurden Vorgespräche zur Umsetzung der Bedarfserhebung u.a. mit der BOKU Abteilung KinderBOKU geführt. Für 2014 sind die Ausarbeitung des Fragebogens zur Erhebung und die Abklärung der technischen und rechtlichen Voraussetzungen (z.B. Datenschutz) für die Durchführung der Erhebung geplant. 3. Förderung interkultureller Kompetenz: Ein erstes Konzept für die Informationsveranstaltung wurde erstellt. Da an der BOKU derzeit mehrere Aktivitäten in diesem Bereich laufen, ist zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten für März/April 2014 geplant, eine Abstimmung der Aktivitäten in diesem Bereich mit den anderen BOKU Abteilungen zB Zentrum für Lehre durchzuführen. 		
4.	KinderBOKU	<p>Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium und zur Unterstützung beim Wiedereinstieg (siehe auch A2.2.4) nach Maßgabe der vorhandenen Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KinderBOKU als Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern: Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung • Sicherstellung und Ausbau einer ganzjährigen Kinderbetreuung mit an den Universitätsbetrieb angepassten Öffnungszeiten • Unterstützung in räumlicher, finanzieller und organisatorischer Hinsicht der bereits bestehenden Kinderbetreuungseinrichtung am Standort Türkenschanze • Aufstockung der Kinderbetreuungsplätze nach Maßgabe der vorhandenen Mittel • Schaffung von vermehrten Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren • Organisation von Ferienbetreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen. • Angebot von stundenweiser Kinderbetreuung bei Tagungen, Seminaren und sonstigen BOKU-Veranstaltungen und an schulfreien Tagen; • Konzeption einer kinder- und elternfreundlichen Infrastruktur <p>Meilensteine:</p> <p>→ Ausbau der Kinderbetreuung</p>	laufend bis 2015	
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die angeführten Maßnahmen zur Vereinbarkeit wurden 2013 laufend durchgeführt. In der Planung des Kindergarten-Neubaus an der Türkenschanze wurde der Bedarf von vermehrten Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren berücksichtigt.</p>		
5.	Personen mit besonderen Bedürfnissen	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Lösungen für Studierende mit besonderen Bedürfnissen (spezieller Arbeitsplatz, Tutoren etc.) • Sensibilisierung von Studierenden für Personen mit besonderen Bedürfnissen innerhalb von Lehrveranstaltungen die zB in Kooperation mit Seniorenwohnheimen durchgeführt werden <p>Meilensteine:</p> <p>→ laufende individuelle Lösungen angepasst an die Bedürfnisse von Studierenden mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen</p> <p>→ Kooperationsprojekt mit Seniorenheim eingereicht</p>	laufend 2013	
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Anstelle des Kooperationsprojekts mit dem Seniorenheim wurde Anfang 2014 ein Sozialprojekt gestartet: Kooperation mit dem Verein „Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen – Integration Wien“ durch die Vermittlung von BOKU Studierenden für einen nachhaltigen Kompetenzerwerb im sozialen Bereich. BOKU-Studierende begleiten und unterstützen für mindestens ein Semester (oder länger) junge Menschen mit Behinderung zwischen 15 und 30 Jahren in ihrer Freizeit. Gemeinsam werden verschiedene Freizeitaktivitäten geplant und durchgeführt.</p>		

D1.2.1. Vorhaben zum Wissens- und Technologietransfer

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	KinderBOKU	<p>Wissensvermittlung an Kinder: Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften an Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden der BOKU</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten, Wr. Büchereien etc.) in Österreich • Entwicklung und Herstellung von pädagogischen Lehrbehelfen (Fortführung Projekt KinderBOKU-Themenkoffer) • Vernetzung mit anderen europäischen Universitäten zu Austausch- und Kooperationszwecken • Entwicklung und Durchführung von Forschungs-Bildungsprojekten (z.B. Sparkling Science) <p>Kooperation mit der KinderUniWien in Form eines eigenen Standorts an der BOKU und der KinderUniSteyr</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → jährlich Teilnahme an der KinderUni Wien → jährliche Teilnahme an der KinderUni Steyr → jährliche Durchführung von Veranstaltungen → Unterstützung von Anträgen im Rahmen von Sparkling Science → LVA Wissensvermittlung an Kinder (Projekt Themenkoffer) → LVA Wissensvermittlung an Jugendliche (Projekt Begleitung Vorwissenschaftlicher Arbeiten von SchülerInnen) <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>2013 wurden unter Beteiligung von Lehrenden und Studierenden folgende Vorhaben umgesetzt: KinderuniBOKU (als Standort der KinderuniWien), Teilnahme an der KinderUniSteyr. Durchführung der LVA „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern“, Entwicklung von pädagogischen Lehrbehelfen und Anwendung im (vor)schulischen- und außerschulischen Bildungsbereich (Fortführung Projekt Themenkoffer), Einrichtung und Durchführung der LVA „Wissenschaftlicher Dialog mit SchülerInnen“ zur Begleitung von Vorwissenschaftlichen Arbeiten von SchülerInnen, Unterstützung im Rahmen von Sparkling Science</p>	laufend bis 2015	
2.	Kontaktstelle	<p>Forschung-Bildung Konzeption und Einrichtung einer Kontaktstelle am Zentrum für Lehre für Kooperationen an der Schnittstelle Forschung und Bildung unter Einbeziehung der laufenden Vorhaben (z.B. KinderBOKU, BOKU4You, Aktivitäten der Departments etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption der Einrichtung unter Bedacht mehrschichtiger Kooperationsmöglichkeiten (Kooperationsprojekte mit Schulen, Angebote zur LehrerInnenfortbildung, Einbindung von SchülerInnen in Forschungsprojekten etc.) (2011) • weitere stufenweise Umsetzung (2015) <p>(siehe Punkte C1.4.3)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Einrichtung der Kontaktstelle Schule-BOKU <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>2013 erfolgte laufend die Umsetzung der angeführten Vorhaben: Einrichtung einer Young Science-Beauftragten. Kontaktstelle für Schulen und ForscherInnen zur Einbindung von SchülerInnen (Forschungs- und Bildungsprojekte) unter Einbeziehung der KinderBOKU, BOKU4You sowie der Aktivitäten der Departments. Unterstützung im Rahmen von Sparkling Science-Projekten. Mitwirkung am Aufbau der Young-Science-Plattform für vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten.</p>	2013	

3.	Implementierung und Anpassung der Patent- und Verwertungsstrategie	<p>Implementierung der Patent- und Verwertungsstrategie, insbesondere unter Berücksichtigung der FTI-Strategie des Bundes und des Hochschulplans, mit dem Ziel einer weiteren Professionalisierung, Optimierung und strategischen Ausrichtung des Technologietransfers.</p> <p>Folgende Schwerpunkte werden abhängig von ausreichender Budgetierung des Technologietransfers umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimulation von Erfindungen als Basis für Innovationen für Wirtschaft & Industrie • weitere Professionalisierung des Management von kommerziell verwertbaren Forschungsergebnissen • strategischer Ausbau des Transfers von Forschungsergebnissen in Wirtschaft & Industrie, auch im internationalen Kontext • Intensivierung der nationalen und internationalen Vernetzung mit anderen Techtransfer-Akteuren <p>Techtransfer-Kooperation mit anderen Universitäten:</p> <p>Die Universitäten streben eine gemeinsame Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Patentverwertungen an, um Expertise bestmöglich gemeinsam zu nutzen.</p> <p>Die Organisationsform und deren Etablierung sind abhängig von der Einigung der Universitäten und der zuständigen Ministerien und der Bereitstellung entsprechender zusätzlicher Budgetmittel. Die BOKU wird ihrerseits in Abhängigkeit von der Realisierung, Aufgabenstellung und Ausstattung der gemeinsamen Organisation die entsprechenden Supportstrukturen und Schnittstellen an der BOKU bereitstellen.</p> <p>Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird sowohl intern als auch extern (soweit keine berechtigten Geheimhaltungsinteressen betroffen sind) veröffentlicht.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erstmalige Vorlage der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie an das BMWF bis 31.7.2013 → Evaluation der Ablaufprozesse im Techtransferbereich; Etablierung einer Finanzplanung für Patentverwertungsaktivitäten → Vorliegen eines gemeinsamen Konzepts mit anderen Universitäten zur gemeinsamen Organisation der Unterstützung von Patentierungsaktivitäten und Patentverwertungen → Einführung einer Patentdatenbank für das professionelle Management der Patentverwertung → Etablierung von lokalen (Raum Wien) und regionalen (CEE-Raum) Technologietransfer-Partnerschaften → Über die Umsetzung der Strategie sowie über allenfalls erforderlichen Anpassungs- und Modifizierungsbedarf wird im Rahmen jährlicher Statusberichte dem BMWF bis jeweils 31.12. berichtet 		
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die IP-Strategie der BOKU wurde Anfang 2013 dem BMWF vorgelegt und veröffentlicht und wird laufend umgesetzt.</p> <p>Die Evaluation der Ablaufprozesse im Techtransferbereich sowie die Etablierung einer Finanzplanung für Patentverwertungsaktivitäten wurden aus Personalkapazitätsgründen auf 2014 verschoben.</p> <p>2013 wurde ein gemeinsames Konzept mit anderen (vor allem Wiener) Universitäten zur gemeinsamen Organisation der Unterstützung von Patentierungsaktivitäten und Patentverwertungen entwickelt.</p>				

4.	Centre for Development Research, CDR	<p>Schwerpunkt: Wissenschaftskommunikation und Fundraising</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie zur Verbreitung von Erkenntnissen der BOKU internen Entwicklungsforschung Entwicklung und Umsetzung einer Fundraisingstrategie für Forschungssponsoring Analyse von Entwicklungsinnovationen in Afrika: Innovation Fund: Ideen mit Wirkung (2015) <p>Auch werden inhaltliche und koordinierende Beiträge zu diversen Entwicklungsforschungscluster in Österreich und Europa geleistet (z.B. zum Thema Ressourcennutzung im Kontext internationaler Entwicklung, AGRINATURA). Siehe auch Teil B, Vorhaben CDR</p>	laufend bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das CDR bringt sich maßgeblich in den Aufbau eines Kompetenzclusters zu Entwicklungsforschung ein. Ein Projekt zur Kommunikation von wissenschaftlichen Erkenntnissen in Richtung EZA wurde von der ADA bewilligt und befindet sich in Umsetzung.				
5.	CO ₂ Kompensation, Weiterentwicklung	<p>Zum Thema nachhaltige Mobilität soll die CO₂-Kompensationsmöglichkeit einerseits nach Möglichkeit einer Junior-Enterprise der BOKU übergeben werden, andererseits aber auch ausgebaut werden und nicht nur Flugreisen umfassen (2013-2014). In Fortsetzung einer einschlägigen Masterarbeit soll das Thema nachhaltige Mobilität weiter bearbeitet werden und letztlich in einem Mobilitätskonzept für die BOKU münden.</p> <p>In Kooperation mit Bildungseinrichtungen und dem BMUKK sollen gWN-Themen verstärkt in die Schulen getragen werden.</p> <p>Siehe auch Kapitel B. Forschung, Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit</p>	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt und konnte hinsichtlich der Ergebnisse die gesetzten Ziele weit übertreffen: Im Vergleich zum Jahr 2012 wurden mehr als 180% mehr Einnahmen aus CO ₂ -Kompensationen erzielt. Es konnte dabei eine Reihe von BOKU-externen Unternehmen gewonnen werden, Ihre CO ₂ -Emissionen zu kompensieren. Darüber hinaus haben die Departmentleiter im Jahr 2013 zugestimmt, je 1000.- pro Department zur CO ₂ -Kompensation für das Jahr 2013 beizutragen, was in etwa den CO ₂ -Emissionen der BOKU-Dienst-Flugreisen entspricht.				

D1.3. Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2011	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode 2013	Istwert Jahr 1 der LV-Periode 2013	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode 2014	Istwert Jahr 2 der LV-Periode 2014	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode 2015	Istwert Jahr 3 der LV-Periode 2015	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	spezifische Veranstaltungen und Weiterbildung im Bereich von Gender und Diversität	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (z.B.: Bäuerinnentag, FIT, Töchterttag,)	4	6	6	7		8		0 %
<p><i>Folgende Veranstaltungen fanden 2013 an der BOKU statt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Wiener Töchterttag an der BOKU BOKU Bäuerinnentag als Teil der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft“ FIT (Frauen in die Technik) Infotage 2013 Tagung „Frauen am Land, Potentiale und Perspektiven“ Workshop „Viele Facetten: Gender-Technik-Bilder“: Präsentation der Ergebnisse aus dem Projekt „Gender Technik Bilder“ 14. Tagung des Netzwerks ‚Frauen in der Geschichte der Gartenkultur‘ mit dem Thema: Urbanes Gärtnern von und mit Frauen 										
2.	CO ₂ Kompensation	Kompensierte CO ₂ Menge	- *)	110 %	> 180 %	120 %		120 %		+70 % +64 %
*) Projekt wurde erst mit Oktober 2011 etabliert (2012: 100 %)										
3.	Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen zur Wissensvermittlung an Kinder	Anzahl der Veranstaltungen	20	20	25	22		22		+5 +25 %



D2)

**INTERNATIONALITÄT
UND MOBILITÄT**

D2.2. Vorhaben zu Internationalität und Mobilität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Weiterentwicklung des 2010 gegründeten ICA-CASEE Südost-europa-Netzwerks	<p>Unter Koordination der BOKU wurde ein Netzwerk von Life Science Universitäten in Europa als „Standing Committee“ innerhalb von ICA etabliert. Ziel ist die Schaffung einer „learning region“ für gemeinsame Forschungs- und Lehre-Projekte.</p> <p>Für diesen Zweck werden Kooperationen mit ähnlichen Netzwerken und aktive Beteiligung an strategischen Entwicklungen (z.B. EU-Strategie für den Donauroum EUSDR) intensiviert.</p> <p>Weiters sollen Netzwerke der BOKU zur Kooperation mit außereuropäischen Staaten (insbesondere im EZA-Bereich) entwickelt werden.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → CASEE-Jahreskonferenz + thematische Schwerpunktaktivitäten → CASEE, the ICA Regional Network for Central and South Eastern Europe, soll unter BOKU-Präsidentschaft (bis mind. 2013) als erste Ansprechstelle für BOKU-relevante Themen sowohl innerhalb Österreichs als auch innerhalb der EU positioniert werden; z.B. durch aktive Einbindung in die Arbeitsgruppen der „Priority Areas“ der EUSDR. Eine enge Kooperation von CASEE mit der Donaurektorenkonferenz und dem Institut für den Donauroum und Mitteleuropa ist vereinbart. → Entwicklung von gemeinsamen Lehr- und Forschungsprojekten und damit Erhöhung der Studierendenmobilität <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die Feasibility Studie wurde bereits 2010 durchgeführt und durch das Kick-Off-Meeting zur Gründung des ICA-CASEE Netzwerks (ICA Regional Network for Central and South Eastern European Life Science Universities) im Mai 2010 abgeschlossen. An der Schaffung einer „learning region“ für gemeinsame Forschungs- und Lehre-Projekte wird intensiv gearbeitet; ebenso an aktivem Input für die EU-Strategie für den Donauroum seitens CASEE (BOKU-Präsidentschaft bis 2016) und der Donaurektorenkonferenz (DRC; BOKU-Präsidentschaft im Jahr 2012 und Vizepräsidentschaft 2013). Unterstützt wird diese Aktivität durch die Kooperation mit dem IDM sowie das Abkommen der DRC mit dem JRC (Joint Research Centre der EU) im Bereich „Scientific Support to the Danube Strategy“, das an der BOKU als JRC contact point verankert ist.</p> <p>Die Netzwerke mit außereuropäischen Staaten (insbesondere in jenen Schwerpunktregionen, in denen im EZA-Bereich wissenschaftliche Beiträge zu den UN Millenniumszielen notwendig und erwünscht sind) wurden bisher v.a. im Rahmen von APPEAR, ALFA- und ERASMUS MUNDUS- oder TEMPUS-Projekten und in Zukunft über ERASMUS+ etc. entwickelt; in denen sich die BOKU aktiv einbringt.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht</p>	<p>laufende Aktivität 2013- 2015</p> <p>2015</p> <p>2013-2015</p>	
2.	Fortsetzung der Einbindung in internationale Netzwerke	<p>Das Engagement der BOKU in fachübergreifenden Netzwerken (EUA, AUCEN, ELLS, DRC, ICA; CASEE, SILVA, IROICA, AGRINATURA; ASEA-Uninet, EURASIA-Pazifik-Net, EPSO, BIOTECHUNTE etc.) wird fortgesetzt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → jährliche Tagungs- und Konferenzteilnahme → Umsetzung der gemeinsamen Initiativen unter initiativer und aktiver Mitwirkung der BOKU <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Engagement der BOKU in den genannten Netzwerken wird fortgesetzt; besonders aktiv in ICA (BOKU-Vizepräsidentschaft), AGRINATURA (BOKU-Präsidentschaft 2013 - 2015), ICA-CASEE (BOKU-Präsidentschaft bis 2016), in der Donaurektorenkonferenz (BOKU-Vize-Präsidentschaft 2013) und in IROICA (BOKU-„Treasurer“-Funktion 2012 - 2014). Neu dazugekommen sind 2013 die BOKU-Leitung der ICA Task Force „Bio-Economy“ und des ICA-Edu-Netzwerks. Durch die führende Rolle der BOKU in diesen Netzwerken wird die Umsetzung gemeinsamer Initiativen noch effizienter vorangetrieben</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht</p>	laufend	

3.	Kooperation mit Internationalen Organisationen für Lehre und Forschung	<p>Die Kooperation mit internationalen Organisationen, vorwiegend in Wien ansässig (z.B. CTBTO, IAEO, IIASA, UNIDO, UNO, ...) soll sowohl in der Lehre (z.B. durch Gastlehrende, Exkursionen, Praktika) als auch in der Forschung (z.B. durch Dissertations- oder Masterarbeitsthemen und gemeinsame Forschungsprojekte) erhöht werden, um einerseits die Themen z.B. des Globalen Wandels im internationalen Kontext verstärkt an die BOKU zu bringen, und andererseits diesen Institutionen auch BOKU Kompetenz zugänglich zu machen.</p> <p>Eine Institutionalisierung der bestehenden BOKU-IIASA Kooperationen wird angestrebt um Synergien noch besser zu nutzen und Kooperationen ausweiten zu können (z.B. bei Forschungspartnerschaften, Summer Schools) sowie sichtbarer für die nationale und internationale Forschungsgemeinschaft und Öffentlichkeit zu werden.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → zwei Kooperationsverträge → zwei gemeinsame Forschungsprojekte 	bis 2014 bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die BOKU hat einen Forschungskooperations- und Capacity-Building-Vertrag mit dem UNIDO Observatory for renewable energy for Latin America and the Caribbean sowie ein Memorandum of Understanding mit der IIASA unterzeichnet.</p> <p>Das CDR und Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit kooperieren in der Lehre mit der UNIDO.</p> <p>Mit UNIS (United Nations Information Service) wurde vom Zentrum für Int. Beziehungen ein „Schnupper-Internship-Tag“ bei verschiedenen UNO-Organisationen in Wien für BOKU Studierende organisiert.</p> <p>Das 2012 gegründete Joint-Degree-Masterstudium der BOKU mit der UNESCO-IHE (Niederlande) und der Egerton University Kenia läuft erfolgreich weiter.</p> <p>In Vorbereitung ist ein MoU mit der UNIDO – das wäre das erste Abkommen der UNIDO mit einer österreichischen Universität.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht (derzeit ist ein „Preparatory Funding“ für ein Projekt des Instituts für Hydrobiologie mit der UNIDO bewilligt; weitere Projekte werden gerade entwickelt).</p>				
4.	Schwerpunktsetzung in den Nicht-OECD-Ländern	<p>Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern und den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung sind zumindest auf dem derzeitigen Stand zu erhalten und nach Möglichkeit weiter auszubauen; einerseits um die Bedeutung der Research for Development – Kooperationen der BOKU zu unterstreichen und andererseits als unterstützende Maßnahme. Die Mittel aus dem CO₂-Kompensationsprogramm können dies unterstützen und zugleich den Nachhaltigkeitscharakter der Projekte betonen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erweiterung der Zahl der Projekte die für die CO₂-Kompensation anrechenbar sind → Ausbau eines internationalen Alumni-Netzwerks 	2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern wurden 2013/14 durch zahlreiche APPEAR- und ERASMUS MUNDUS Aktion 2 – Projekte (und Projektanträge) intensiviert.</p> <p>Des Weiteren sind CDR-Kooperationen in Lehre und Forschung mit Nicht-OECD-Ländern umgesetzt und in Planung.</p> <p>Die Zahl der Projekte, die für die CO₂-Kompensation anrechenbar sind, wurde erhöht (z.B. Äthiopien-Projekt).</p> <p>Für den Aufbau eines Internationalen Alumni-Netzwerks wurde 2013 das erste Treffen afrikanischer BOKU-Alumni in Äthiopien organisiert und für 2014 ist ein erstes Treffen aller Internationalen Alumni-Kontaktpersonen an der BOKU geplant.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht</p>				

5.	Weiterentwicklung der gemeinsamen Studienprogramme	<p>Weiterentwicklung der gemeinsamen Studienprogramme, z.B. innerhalb der EURO-LEAGUE und damit verbundene Motivation zu verstärkter Mobilität der Studierenden.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Weiterentwicklung der laufenden Studien → Entwicklung neuer internationaler Studienpläne (z.B. „Sustainability of Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“ mit Bezug zur EU Strategie für den Donaauraum: Entwicklung eines Konzepts für das Masterprogramm <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Folgende gemeinsame Studienprogramme mit internationalen Partneruniversitäten wurden ab 2013 angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Masterprogramm „EUR-Organic“ im Rahmen der EUROLEAGUE for Life Sciences • Joint Master Degree „Sustainability in Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“ im Rahmen des CASEE Netzwerks <p>Die laufenden Studien werden regelmässig reviewed; ein Schwerpunkt der Aktivitäten ist dabei die Umstellung von bisherigen Double Degree Programmen auf Joint Degree Programme; da es ein Ziel der BOKU ist, in gemeinsamen Studienprogrammen Joint Degrees zu vergeben.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht</p>	2015 2013 - 2015 2013	
6.	Zielgruppenorientierter und strukturierter Ausbau des englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebots	<p>Unterstützung der Schaffung von englischsprachigen Lehrveranstaltungsangeboten in Masterstudien und Schaffung von Angeboten für die Doktoratsstudien.</p> <p>Es wird ein Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen auf Bachelor-, Master- und Doktoratsniveau sichergestellt, gemäß den curricularen Vorgaben (Bachelor: 10 ECTS-Punkte, Master: Zielgröße 10 ECTS-Punkte).</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erweiterung des Angebot von englischen Lehrveranstaltungen → Erweiterung des englischsprachigen Angebots für Doktoratsausbildung <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die Erweiterung des Angebots von englischsprachigen Lehrveranstaltungen ist in Arbeit, so sind z.B. in den Muster-curricula für Bachelor und Master-Studien konkrete Mindestanforderungen an englischen Lehrveranstaltungen (im Umfang von mind. 10 ECTS fremdsprachiger Lehrveranstaltungen) aufgenommen worden und durch Erhöhung der Anzahl an gemeinsamen Studienprogrammen mit internationalen Partneruniversitäten steigt auch der Anteil an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen.</p> <p>Das vom FWF geförderte Doktoratskolleg „BIOTOP“ wird nur auf Englisch abgehalten; ebenso die International Graduate School „Nanobiotechnology“ mit der NTU Singapur. Neue Ideen für gemeinsame Doktoratsprogramme wurden entwickelt und sollen in Horizon2020 (MSCA-ITN) eingereicht werden.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht</p>	2015 2013-2015 2013-2015	
7.	Erhöhung der Studierendenmobilität	<p>Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenmobilität werden gesetzt, insbesondere im Bachelorstudium- und im Doktoratsbereich. Dazu zählen in eine intensivierte Information („internationale Woche“, Studieninformation), „internationalisation at home“ (Einbindung von Gastlehrenden von internationalen Kooperationspartnern in die Regellehre), Aufrechterhaltung der internationalen Studienprogramme, Einführung von „Y-Programmen“ (gemeinsames Grundsemester von internationalen und nationalen Programmen mit der Option in das internationale Programm wechseln zu können) (vgl. C1.4.1).</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Abkommen mit einschlägigen Organisationen/Institutionen → 1 Informationsveranstaltung/Semester → Interkulturelle Trainings für Studierende und BOKU-Personal <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die Meilensteine (mind. 1 Informationsveranstaltung pro Semester, Interkulturelle Trainings für Studierende und Personal) werden erreicht / umgesetzt.</p> <p>Trotz Budgetknappheit ist die BOKU weiterhin bemüht, Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenmobilität zu setzen.</p>	2015	

8.	Erhöhung des Anteils an ausländischen Studierenden	<p>Insbesondere Studierende aus den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU sowie aus den Nicht-OECD-Ländern sollten gezielt an die BOKU geholt werden</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Informationsarbeit in den Schwerpunktregionen → Aktive Beteiligung an entsprechenden Projektanträgen (zB ERASMUS MUNDUS) → Buddy-System für internationale Studierende fortführen <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Nicht-OECD-Länder werden v.a. durch APPEAR-, ERASMUS MUNDUS- oder TEMPUS-Projekte der BOKU über das Studienangebot informiert und zu einer Bewerbung an der BOKU motiviert. Allerdings hat der Rückgang an Stipendienangeboten (insbesondere vom ÖAD) und sonstigen Finanzierungsmöglichkeiten ebenso wie die österreichischen fremdenrechtlichen Regelungen dazu geführt, dass viele InteressentInnen ihren geplanten BOKU-Aufenthalt absagen mussten. Dennoch ist die BOKU stolz auf einen Anteil von insgesamt 20% an internationalen Studierenden (dies ist eine Steigerung gegenüber den bisher 18%). Durch BOKU-Gastlehrende oder BOKU-Verwaltungspersonal, das sich in den genannten Projektarten einbringt, wird in den Schwerpunktregionen weiterhin Werbung für die BOKU gemacht; es ist aber dringend erforderlich, dass auch die Finanzierungsmöglichkeiten für Incoming-Studierende aus diesen Ländern erweitert werden.</p> <p>Das Buddy-System konnte dank des großen Engagements der BOKU-Studierenden auf alle Incoming-Austauschstudierenden und manche Incomings der Internationalen Masterprogramme ausgeweitet werden.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird bei ausreichender Finanzierung von Incoming-Stipendien und ausreichendem Interesse von österreichischen Studierenden, sich als Buddy zu engagieren, erreicht.</p>	2015	
9.	Erhöhung des Anteils an Lehrveranstaltungen von BOKU-Lehrenden im Ausland	<p>Ein wesentlicher Faktor zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der BOKU im Ausland ist die Lehrendenmobilität.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Verstärkte Lehrendenmobilität im Rahmen von bestehenden Partnerschaftsabkommen und Netzwerken. <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Grundsätzlich hat die BOKU 2013/14 steigende Outgoing-Lehrendenmobilitätszahlen; allerdings spiegelt sich dies nicht in der entsprechenden Kennzahl der Wissensbilanz (1B1) wieder, da die Kennzahl nur einen Teil der Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen Personals der Universität für Bodenkultur berücksichtigt. (Gemäß Kennzahldefinition werden nur Auslandsreisen mit mindestens fünftägiger Dauer berücksichtigt und Personen die mehrfach im Ausland unterrichten werden nur einmal gezählt. Da die BOKU-Lehrenden verstärkt für Kurzaufenthalte ins Ausland reisen, und auch öfter zB im Rahmen eines internationalen Studienprogramms im Konsortium unterrichten, sind die tatsächlichen Mobilitätszahlen viel höher.)</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird bei Berücksichtigung der tatsächlichen Mobilitäten und nicht der kennzahl-relevanten Auslandsaufenthalte erreicht</p>	2013-2015	
10.	<p>Internationales Doktoratsstudium „Knowledge Integration in Sustainability Science“</p> <p>*) siehe Abschnitt Leistungsverpflichtung des Bundes</p>	<p>Einrichtung eines internationalen Doktoratsstudiums im Rahmen von Erasmus Mundus gemeinsam mit führenden Doktoratsschulen im Bereich Nachhaltigkeitsforschung; geplante Partnerschaft:</p> <p>ETH Zürich (CH), Univ.Maastricht (NL), Univ.Lüneburg (D), Univ. Lund (S), Arizona State University (USA), Stellenbosch University (SA).</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erneute Antragsstellung 2014 (vorausgesetzt einer entsprechenden Erasmus-Mundus-Ausschreibung *) <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Projekt wurde bereits 2013 beim Erasmus Mundus Programm eingereicht. Leider wurde der Antrag abgelehnt.</p>	2014	

D2.3. Ziele zu Internationalität und Mobilität

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2011	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode 2013	Istwert Jahr 1 der LV-Periode 2013	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode 2014	Istwert Jahr 2 der LV-Periode 2014	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode 2015	Istwert Jahr 3 der LV-Periode 2015	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	Netzwerke	Anzahl der Netzwerke, in die die BOKU eingebunden ist	13	13	13	13		13		0 %
<p>1) KEINE Abweichung im Berichtsjahr</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht</p> <p>2013 sind wie geplant keine neuen internationalen Netzwerke hinzugekommen.</p>										
2.	Kooperationen	Anzahl der Kooperationen mit Internationalen Organisationen	2	3	3	3		3		0 %
<p>1) KEINE Abweichung im Berichtsjahr</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht</p>										
3.	Partneruniversitäten	Anzahl nicht-österreichischer Partneruniversitäten in gemeinsamen Studienprogrammen	20	22	26	22		23		+4 +18,2 %
<p>Der Anstieg von 20 Partneruniversitäten im Basisjahr 2011 auf insgesamt 26 ergibt sich durch die Partneruniversitäten in den neu eingerichteten gemeinsamen Studienprogrammen (Danube AgriFood Master; IGS Nano).</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht.</p>										
4.	Lehrendenmobilität	Anzahl der Lehrenden, die Lehrveranstaltungen im Ausland halten wird erhöht	30	30	23	35		35		-7 -23,3 %
<p>Aus folgenden Gründen liegt der Istwert 2013 (23 Lehrende) unter dem Basiswert von 2011 bzw. Zielwert 2013 (30):</p> <p>Die tatsächliche Zahl der Lehrenden, die im Jahr 2013 Lehrveranstaltungen im Ausland abgehalten haben, liegt bei 37. Allerdings ging der Großteil der mobilen Lehrenden für Aufenthalte von weniger als 5 Tagen ins Ausland bzw. haben einzelne Personen im Berichtszeitraum mehrere Mobilitäten durchgeführt, von denen jedoch laut Wissensbilanz-Definition nur eine gezählt werden darf, sodass sie nicht in diese Kennzahl einfließen können. Der derzeitige Trend geht also dahin, dass ein/e Lehrende/r mehrmals, aber für weniger als 5 Tage ins Ausland geht.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht</p>										
5.	Studierendenmobilität	Anzahl der gemeinsamen Studienprogramme mit strukturierten Mobilitätsanteilen	7	7	12	7		8		+5 +71,4 %
<p>Korrektur des Ist-Wertes für das Basisjahr: 2011 bestanden bereits 8 (statt 7) gemeinsame Studienprogramme.</p> <p>Seit dem Basisjahr 2011 wurden folgende 4 neue, gemeinsame Studienprogramme mit strukturierten Mobilitätsanteilen eingeführt:</p> <p>1) International Graduate School – IGS Nano</p> <p>2) Sustainable Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region (Danube AgriFood Master)</p> <p>3) Limnology & Wetland Management</p> <p>4) EUR-Organic – European Master in Organic Agricultural Systems and Agroecology</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht bzw. übertroffen</p>										



D3)

KOOPERATIONEN

D3.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften	<p>Die zweite Ausbaustufe (VSC-2) steht seit Anfang 2012 im vollen Umfang zur Verfügung. Derzeit erfolgt die Planung der weiteren Ausbaustufen VSC-3 und VSC-4. Die Installation des VSC-3 soll 2013 erfolgen. Für 2015 ist die Installation einer weiteren Ausbaustufe in der gleichen finanziellen Größenordnung (VSC-4) vorgesehen.</p> <p>Bei der Auswahl der Rechnerarchitektur soll, im Hinblick auf ein gesamtösterreichisches Konzept, eine Abstimmung mit der westösterreichischen Initiative (Linz, Salzburg, Innsbruck) erfolgen.</p> <p>Neben der bereits bestehenden Kooperation mit der Technischen Universität Wien und der Universität Wien können sich auch weitere Universitäten am VSC beteiligen. Dies kann in Form des Ankaufs von Rechenzeit oder durch den Ankauf einzelner Rechnerknoten der weiteren Ausbaustufen erfolgen.</p> <p>Bis Ende 2015 soll überprüft werden, inwieweit an der BOKU bereits Publikationen in namhaften Publikationsorganen vorliegen, die maßgeblich durch die Nutzung der HPC-Infrastruktur ermöglicht wurden. Weiters soll Gegenstand der Untersuchung sein, wie sich das Vorhandensein von HPC-Infrastruktur auf die erfolgreiche Einwerbung von kompetitiven Drittmittelprojekten, in Konkurrenz mit anderen Institutionen aus dem In- und Ausland, ausgewirkt hat.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → VSC III geht in Betrieb → VSC IV geht in Betrieb <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die TU-Graz (stellvertretend für den Universitätencluster Süd) und die Universität Innsbruck wurden in den VSC integriert. Die Ausschreibung der 3.VSC-Ausbaustufe ist mittlerweile abgeschlossen, ein Bestbieter wurde vom Steering Committee des VSC ermittelt und der Zuschlag erteilt. Die Universität für Bodenkultur Wien ist im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittelausschreibung des BMWF 2013 an zwei Kooperationsprojekten beteiligt, die zu einer noch besseren Nutzung der VSC-Infrastruktur bzw. zu einer Ergänzung der VSC-Infrastruktur um komplementäre Anlagen führen sollen (Projekte „VSC-Research Center“ und „Bioinformatik HPC-Plattform Wien“)</p>	2013 2015	
2.	IFA Tulln	<p>Im Rahmen der interuniversitären Kooperation zwischen BOKU und TU-Wien am IFA-Tulln sollen die Kooperationen im Bereich „Applied Bioscience Technologies“ (AB-Tec) im Rahmen von gemeinsamen Forschungsprojekten und/oder Doktoratskollegs weiter vertieft werden. Schwerpunkt dieser Kooperation ist die Synthese und Charakterisierung von Mykotoxin Metaboliten. Die Zielsetzungen des MINT Projektes BOKU/TU Wien – „Forschungsgeleitetes Training von Studierenden in moderner Lebensmittelanalytik“ werden weiter entwickelt.</p> <p>Die Arbeitsgruppe der TU Wien zum Thema „Biosicherheit und Molekulare Diagnostik“ ist etabliert. Neben dem Ziel der gemeinsamen BOKU/TU Wien Dissertationsarbeiten ist der inhaltliche Fokus auf innovativen PCR Technologien mit einem Potential der industriellen Verwertbarkeit gerichtet. Es wird geprüft, ob diese Kooperation auch zur Gründung eines gemeinsamen Spin-Off Unternehmens führen kann.</p> <p>Im Bereich Lebensmittelsicherheit wird die Kooperation der Veterinärmedizinischen Universität Wien und BOKU am IFA-Tulln fortgesetzt. Diese Zusammenarbeit ist auch für das bestehende Christian Doppler Labor zur Bestimmung von allergenen Lebensmittelkontaminanten von großer Bedeutung.</p> <p>Es ist eine intensive Kooperation im AGRO Food Bereich vorgesehen: im Sinne des One Health Concept zur Förderung der Gesundheit durch gesunde Ernährung und eine gesunde Umwelt sollen in einem koordinierten wissenschaftlichen Ansatz sowohl Boden, Pflanze, und Tier als auch der Konsument einbezogen werden.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Kooperation läuft intensiv mit TU Wien/Vetmed am Standort Tulln. Die Stiftungsprofessur zur Tier-Ernährung wurde mit der VetMed-Universität abgestimmt und 2013 besetzt.</p>	laufend	

3.	Climate Change Centre Austria / Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Die BOKU ist Mitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) und an dessen Aufbau und Aktivitäten beteiligt. Dem CCCA, gegründet im Juli 2011, gehören derzeit mehr als 20 Schlüsselinstitutionen der österreichischen Klimaforschung an, darunter etwa zur Hälfte Universitäten (Alpen-Adria Universität Klagenfurt (AAU), Technische Universität Graz (TU Graz), Technische Universität Wien (TU Wien), Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Universität Graz (Uni Graz), Universität Innsbruck (Uni Innsbruck), Universität Salzburg (Uni Salzburg), Universität Wien (Uni Wien) und Wirtschaftsuniversität Wien (WU)). Die Aktivitätsfelder des CCCA dienen der Stärkung der Klimaforschung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Unterstützung des Wissensaustauschs. Mit seinen Organisationseinheiten will das CCCA zudem praxisorientiertes Wissen bereitstellen und Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit in Klimafragen beraten. Durch die kontinuierliche und dauerhafte Vernetzung und Kooperation zwischen den Mitgliedern, der Erleichterung des Zugangs zu allen relevanten Daten und dem Austausch von Modellen, Werkzeugen und Forschungsansätzen zum Klimawandel leistet das CCCA wichtige Beiträge zur Steigerung der Qualität und Effizienz der Klimaforschung in Österreich sowie zu deren internationalen Profilierung.</p> <p>Die BOKU wird vermehrt zur Umsetzung dieser Ziele und Aktivitäten durch Übernahme von administrativen und wissenschaftlichen Aufgaben für die universitätsübergreifende Forschungsgemeinschaft beitragen.</p> <p>Die BOKU wird ihre Bemühungen um eine starke, international sichtbare und für Österreich relevante Klimaforschung und Lehre fortsetzen und dies auch durch Weiterführung der an der BOKU angesiedelte Geschäftsstelle des CCCA unterstützen. Die CCCA Geschäftsstelle unterstützt den Vorstand des CCCA insbesondere als Kontaktpunkt und Informationsverteiler zu den Mitgliedern und Partnern sowie im Dialog mit Netzwerken nationaler und internationaler Forschungspolitik.</p> <p>Sie dient der administrativen Unterstützung aller Aktivitäten des CCCA, des Vorstandsteams, des Steuerungskomitees, der Vollversammlung, spezieller Arbeitsgruppen sowie aller Mitglieder und stellt Vorbereitung und Kontinuität der CCCA-Aktivitäten sicher.</p> <p>Im Bereich Risiko- und Sicherheitsforschung: Aufbau eines gemeinsamen Lehrangebots von Wiener Universitäten und ev. des Instituts für Technikfolgenabschätzung zum Thema Nukleares Risiko durch die neue Professur.</p> <p>Der European Nuclear Risk Cluster (Mitglieder aus universitären und außeruniversitären Einrichtungen) soll weiter ausgebaut werden, und seine akkordierten Aufgaben insbesondere in der aktuellen Phase der Nukleardiskussion verstärkt aufnehmen.</p>	2013-2015	
		Meilensteine des CCCA:		
		<ul style="list-style-type: none"> → Weiterführung der Geschäftsstelle an der BOKU → Durchführung des Klimatages → Weiterführung und Einwerbung gemeinsamer Forschungsprojekte → Erstellung eines Science Plans → Gemeinsame Studien- und Weiterbildungsangebote im Rahmen des CCCA 	2014	2014
		Meilensteine Risikoforschung:		
		<ul style="list-style-type: none"> → Uniübergreifende Lehrveranstaltungen zum Thema Nukleares Risiko → jährliche ENRIC meetings an der BOKU und Umsetzung des akkordierten Arbeitsplanes 	2014	
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		<p>Unter der Federführung der Uni Innsbruck, die derzeit den Vorsitzenden des CCCA stellt (Johann Stötter), wurde ein HRSM-Antrag erfolgreich eingereicht. Er sichert die administrative Unterstützung des CCCA für die nächsten Jahre, ergänzend zu den Eigenleistungen der Universitäten. Die BOKU beheimatet die Geschäftsstelle und finanziert wesentlich das wissenschaftliche Sekretariat. Der Klimatag 2013 war ein großer Erfolg, die Veranstaltung erreicht jedoch jetzt Dimensionen, die nicht mehr von einer Einrichtung allein getragen werden können. Ab 2014 wird daher die Organisation auf den CCCA übergehen, und der Austragungsort wandern. Im Sinne des CCCA wurden einige gemeinsame Forschungsanträge gestellt und das genehmigte KLIEN/ACRP Projekt COIN (Cost of Inaction) durchgeführt. Zentrales gemeinsames Projekt ist nach wie vor der APCC-Bericht. Die Arbeit am Science Plan ist recht weit gediehen, die Fertigstellung ist plangemäß im Jahr 2014 zu erwarten.</p> <p>Das Institut für Risikoforschung hat in verstärktem Ausmaß BOKU übergreifende Lehrveranstaltungen angeboten und mit einer Seminarreihe mit interessanten Gastvortragenden auch universitätsübergreifend Studierende und Lehrende angesprochen. ENRIC wurde inzwischen in INRAG (International Nuclear Risk Assessment Group) umbenannt – ein Treffen ist für Anfang 2014 in Vorbereitung.</p>		

4.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Ausbau der Infrastruktur für Strahlungs- und Aerosolmessungen am Observatorium Hoher Sonnblick</p>	<p>Kontinuierliche Messung der ‚Aerosol-Optical-Depth‘ (= Trübung der Atmosphäre) sowie eine kampagnenweise Bestimmung der chemischen Zusammensetzung der Aerosolpartikel am Hohen Sonnblick mittels eines Massenspektrometers sollen gemeinsam mit der TU Wien und der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) ermöglicht werden, um die Aerosolcharakterisierung zu verbessern und die Wirkung der Aerosole auf das Klima und insbesondere den Klimawandel abschätzen zu können. Das Vorhaben hat einerseits wissenschaftlichen Charakter, andererseits als Monitoringprogramm und als Ausbau der Messplattform auch administrativen. Beides wird in Kooperation mit der TU Wien und der ZAMG durchgeführt. Eine Kooperation mit der Universität Wien wird angestrebt.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Der geplante HRSM-Antrag wurde zwar vorbereitet, kam leider nicht zustande, weil der vorgesehene Projektpartner TU Wien dieses Projekt letztlich für die Einreichung nicht priorisiert hat. Die BOKU nutzt die Messplattform Sonnblick weiterhin, und wird sich im kommenden Jahr, anlässlich der Vollendung einer 20-jährigen, kontinuierlichen Messreihe von stratosphärischem Ozon und UV-Strahlung) bemühen, Mittel für den weiteren Ausbau der auch im Kontext des Klimawandels wesentlichen Aerosolmessungen einzuwerben. Hierfür kommen praktisch nur staatliche Förderungen in Frage, und der FWF finanziert Monitoringaktivitäten nicht, bzw. höchstens indirekt.</p>	laufend	
5.	<p>Universitätsübergreifende Plattform / „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“</p> <p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p>	<p>Die Universität für Bodenkultur Wien erstellt ein Nachhaltigkeitskonzept, das die Themen Forschung, Lehre, Betriebsökologie sowie Wissenstransfer/Öffentlichkeitsarbeit umfasst und Etappenziele vorsieht.</p> <p>Die Universität beteiligt sich am Aufbau der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ mit dem Ziel der Vernetzung und Stärkung von Nachhaltigkeitsthemen im universitären Bereich. Die Arbeiten dieser Plattform bilden die Basis für eine Nachhaltigkeitsstrategie für die österreichischen Universitäten. Die Aufgaben dieser Plattform sind u.a. universitätsübergreifende Aktivitäten in den Bereichen Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit, Betriebsökologie/Umweltmanagement, Nachhaltigkeitsforschung sowie Nachhaltigkeitsrelevanz in Forschung und Lehre</p> <p>Die BOKU wird ihre mitinitiiierende Rolle fortsetzen und als Impulsgeber für einzelne im gemeinsamen Arbeitsplan angeführten, und noch gemeinsam zu entwickelnden Aufgaben wirken. Sie möchte helfen, die großen (potentiellen) universitätsübergreifenden Synergien in diesem Bereich zu nutzen.</p> <p>Der Ausbau der Kompetenzen im Bereich nachhaltiger Entwicklung an der BOKU wurde in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode weitergeführt und wird in den Bereichen Forschung, Lehre, Betriebsökologie und Wissenstransfer fortgesetzt (s. u.a. Ausführungen im Bereich GWN, CDR, DOKNE, EMAS, Nachhaltigkeitsbericht, Öffentlichkeitsarbeit und CO₂-Kompensation)</p> <p>Teilnehmende österreichische Universitäten sind unter anderen Univ. Graz, TU Graz, Univ. Innsbruck, Univ. Klagenfurt, WU Wien, BOKU Wien, MU Graz, KU Graz und Univ. Salzburg.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzeptes, das die Themen Forschung, Lehre, Betriebsökologie sowie Wissenstransfer/Öffentlichkeitsarbeit umfasst und Etappenziele vorsieht → Realisierung der Etappenziele → Unterzeichnung von Selbstverpflichtungserklärungen zur Nachhaltigkeit → Schrittweise Umsetzung des Arbeitsplanes der Allianz, z.B. einer Best-Practice Plattform für Universitäten und Fortführung der Sustainicum Lehrmittel Plattform 	<p>2013</p> <p>2013-2015</p> <p>2014</p>	
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Im Rahmen der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ wurde unter der Federführung der BOKU ein HRSM Antrag zur Lehre gestellt, unter Leitung der AAU einer zum Thema Umweltmanagement (Betriebsökologie). Letzterer wurde genehmigt und wird derzeit umgesetzt. Er ermöglicht den Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen den beteiligten Universitäten, so z.B. unterstützt die BOKU mit ihren EMAS-Erfahrungen jene Universitäten die erstmalig die Zertifizierung anstreben. BOKU-intern wurde ein partizipativer Prozess zur Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie ähnlich jenem an der WU und mit Unterstützung der dort verantwortlichen KollegInnen konzipiert und bereits weitgehend umgesetzt. In einem nächsten Schritt werden aus den zahlreichen Vorschlägen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit an der BOKU jene ausgewählt, die zuerst umgesetzt werden sollen. Schwerpunktsthemen, teilweise mit eigenen Arbeitsgruppen, sind u.a. Mobilität, Energie und Ernährung (da die Mensensituation an den BOKU Standorten unbefriedigend ist). Dass der HRSM-Antrag Lehre nicht genehmigt wurde, ist bedauerlich, hätte er doch einen raschen Ausbau der Sustainicum Collection ermöglicht. Die mehrfach, auch international prämierte Sammlung von Lernmaterialien wird vom Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit im Rahmen seiner Möglichkeiten weiter betrieben; sie ist auch in zwei EU-Projekte eingebettet.</p>		

6.	Bio- verfahrens- technik- Infrastruktur (Bioindustrial Pilot Plant)	<p>Der Betrieb eines semiindustriellen biotechnischen Lehrtechnikums als Praktikums- und Training Site (Bioindustrial Pilot Plant, finanziert aus der MINT Initiative) gemeinsam mit der TU Wien und Einbettung in das universitäre Umfeld des BOKU-VIBT bietet die Möglichkeit einer Industrienahen Hochschulausbildung auf einer biopharmazeutischen Produktionsanlage im industriellen Maßstab (einzigartig in Europa).</p> <p>Darüber hinaus kooperiert die BOKU seit 2003 mit der FH Campus Wien betreffend den FH Studiengang Bioengineering. Die Kooperation betrifft dzt. vor allem die gemeinsame Finanzierung und Nutzung von Infrastruktur und soll weiter ausgebaut werden.</p> <p>Meilensteine:</p> <p>→ Start Pilot Plant</p>	2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Berichtsjahr 2013 konnte die Core Facility erfolgreich fertiggestellt werden und neben der TU Wien ein weiterer Partner (FH-Campus Vienna) aufgenommen werden. Der Meilenstein konnte erreicht werden.				
7.	Geplante Einreichung Hochschul- strukturmittel Kooperation MUW in Forschung und Lehre	<p>Ausbau der Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien in Forschung und Lehre. Im Rahmen des Masterstudiums Biotechnologie soll ein gemeinsamer Schwerpunkt „Medizinische Biotechnologie“ eingerichtet werden.</p> <p>In der Forschung sollen neue Brücken zwischen Grundlagenforschung und patienten-orientierter Forschung (zB „from bench to bedside“) geschlagen werden.</p> <p>Meilensteine:</p> <p>→ Spezialisierung im Master Biotechnologie implementiert</p> <p>→ Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte</p>	2013 2013-2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Spezialisierung im Master Biotechnologie wurde implementiert. Der Hochschulraumstrukturmittel Antrag „Medizinische Biotechnologie, molekulare Zellbiologie und Zelltherapien“ wurde 2013 erfolgreich eingereicht, ab 2014 in Umsetzung; mögliche Reduktionserfordernisse in der Umsetzung aufgrund der budgetären Kürzung des Antrags.				
8.	Geplante Einreichung Hochschul- strukturmittel I Ligno- zellulose- Bioraffinerie	<p>Um sich mittelfristig von der Abhängigkeit von petrochemischen Ressourcen zu lösen, muss unsere Gesellschaft ihre Energie- und Stoffproduktion auf erneuerbare Rohstoffe einstellen. Lignozellulose erscheint als wichtigste Ressource für die Stoffproduktion.</p> <p>Die BOKU sieht sich gemeinsam mit den Technischen Universitäten Wien und Graz prädestiniert, diese drängenden Fragen der Gesellschaft zu bearbeiten.</p> <p>Folgende Themen sollen konkret bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rohstoffszenarien – Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit • Aufschluss und Fraktionierung von Biomasse • Biotechnologische Umsetzung in Wertstoffe als Rohstoffe für Polymere und andere Materialien <p>Kooperationspartner: TU Wien, TU Graz</p> <p>Meilensteine:</p> <p>→ Demonstration Ausschluss/Fraktionierung</p> <p>→ Modell für Rohstoffszenarien</p> <p>→ Demonstration biotechnologische Verfahren</p>	2014 2015 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Projekt wurde bei dem Call 2013 Hochschulstrukturmittel eingereicht. Leider wurde das Projekt nicht unter den geförderten ausgewählt. Alternative Fördermöglichkeiten werden derzeit evaluiert. Der Fortschritt 2013 wurde dadurch nicht wesentlich beeinträchtigt, Auswirkungen auf die Zielerreichung in den Jahren 2014 und 2015 sind jedoch auf Grund der durch den Ausfall der HRSM-Mittel signifikant knapperen Finanzierungssituation zu erwarten.				

9.	Kooperation Vetmeduni – BOKU am LFG Kremesberg	<p>Es wird eine Kooperation zwischen VMU und BOKU am Lehr- und Forschungsgut angestrebt. Diese Kooperation fokussiert mittelfristig auf Aktivitäten in der Lehre. Für die BOKU können dadurch die Defizite, die aus der fehlenden Verfügbarkeit eines BOKU-eigenen Forschungs-, Lehr- und Demonstrationsbetriebs mit Nutztierhaltung für die agrarwissenschaftliche Lehre resultieren, zumindest teilweise behoben werden. Die Sicherung eines entsprechenden Praxisbezugs stellt für etliche Lehrveranstaltungen der BOKU einen kritischen Erfolgsfaktor dar. Die VMU ist an einer breiteren Nutzung des LFG und den sich daraus ergebenden Synergie-Effekten interessiert. Eine weitergehende Kooperation im Rahmen eines Projektes aus den Strukturfondsmitteln wird angestrebt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Gemeinsames Nutzungskonzept → Durchführung von Lehrveranstaltungen der BOKU in Kremesberg 	<p>bis Ende 2013</p> <p>ab 2014</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Im Berichtszeitraum erfolgte die Abstimmung mit der LFG-Leitung bezüglich der von der BOKU am LFG durchzuführenden Lehrveranstaltungen. Diese umfassten bereits im WS 2013/14 Übungen im Rahmen der Lehrveranstaltungen VU Spezielle Nutztierethologie (932.336; Kleinprojekte der Studierenden am LFG) und VU Methoden zur Beurteilung der Tiergerechtheit (932.337). Außerdem steht das LFG im Sommersemester für das SE Bachelor-Seminar Tierische Produktion zur Verfügung. Darüber hinaus werden derzeit zwei vom Institut für Nutztierwissenschaften betreute Master-Arbeiten in Kooperation mit dem LFG durchgeführt (Standorte Kremesberg und Medau).</p> <p>Im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel-Initiative wurde ein gemeinsamer Antrag zur für die Lehre nutzbaren technischen Ausstattung des LFG Kremesberg (z.B. Videokameras, Beobachtungsplattformen) eingereicht aber nicht bewilligt.</p>				
10.	Plattform Food Consumer Science	<p>BOKU, Univ. Wien, MUW, WU Wien</p> <p>Ziel: Die Plattform für Food Consumer Science (FCS) bringt relevante Personen und Gruppen zusammen, die sich mit dem Erleben und Verhalten von KonsumentInnen im Lebensmittelbereich beschäftigen.</p> <p>Anwendungen: Konkrete Anwendungen der Plattform FCS liegen in den Bereichen der Produktneuentwicklung, der Gestaltung von Märkten und Restaurants, der systemischen Analyse und nachhaltigen Umgestaltung des Lebensmittelversorgungssystems, oder der gezielten Aufklärung von KonsumentInnen, die damit in die Lage versetzt werden sollen, sich selbstbestimmt zu verhalten.</p> <p>Organisation: Die Steuerungsgruppe der Plattform wird von Angehörigen österreichischer Universitäten, vornehmlich am Standort Wien, gebildet. Institutionen aus den Bereichen Politik, Öffentlicher Bereich und Wirtschaft werden eingeladen, sich in die Plattform einzubringen.</p> <p>Mission: Das zentrale Ziel der Plattform Food Consumer Science ist Förderung der Entwicklung der FCS durch Zusammenarbeit in Forschung und Lehre, um damit zu einer nachhaltigen Verbesserung des Lebensmittelversorgungsnetzwerkes beizutragen und dem Misstrauen und der Unzufriedenheit von KonsumentInnen entgegenzuwirken.</p> <p>Aktivitäten: Die geplanten Aktivitäten reichen von gemeinsamen Forschungsprojekten, Publikationen bis hin zur Organisation von Vortragsveranstaltungen. Die Diskussion und Entwicklung eines Studienlehrgangs FCS wurde ebenfalls in die Planungsagenda der Plattform aufgenommen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Symposium zu FCS → laufende Aktivitäten 	<p>2013</p> <p>2013-2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Das Vorhaben wurde im Jahr 2013 zwar nicht gänzlich umgesetzt (das ursprünglich für 2013 vorgesehene Symposium wurde nunmehr auf Herbst 2014 verschoben), jedoch wurde die Kompetenz der Plattform durch die Einbindung der multiinstitutionellen Initiative BIOS Science Austria stark erweitert, so dass für 2014 die Organisation und Durchführung eines FCS Symposiums und alle weiteren Aktivitäten auf einer noch breiteren Basis erfolgen können. So tragen nun auch die Veterinärmedizinische Universität, die AGES, das Lebensministerium sowie das Umweltbundesamt zu dieser interdisziplinären Plattform bei.</p> <p>Aufgrund von (1) kann mit der Erreichung der gesteckten Ziele bis zum Ende der LV-Periode gerechnet werden. Weitere Aktivitäten werden folgen.</p>				

<p>11.</p>	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Wald-ökosystem Großkalamitäten Experiment Lehrforst Rosalia (WOGÉ)</p>	<p>Einrichtung eines Gemeinschafts-Experiments zur Simulation des plötzlichen Absterbens von Waldgebieten. Kooperationspartner: Univ. Wien</p> <p>Im Zuge des Klimawandels steigt die Gefahr von Großkalamitäten in Wäldern. Das Phänomen des Zusammenbrechens großer Waldgebiete wird in Europa z.B. in Nationalparks beobachtet. Dabei spielen Trockenstress, Windwurf und Borkenkäferbefall eine Rolle. In Österreich sind v.a. Fichtenwälder am Rande ihres natürlichen Verbreitungsgebiets gefährdet. Im BOKU Lehrforst Rosalia besteht die Möglichkeit ein solches Ereignis unter kontrollierten Bedingungen zu simulieren. Damit können Folgewirkungen abgeschätzt werden und waldbauliche Strategien zur Schadensminderung entwickelt werden.</p> <p>Schwerpunkte des Versuchs wären:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Auswirkungen auf die Kohlenstoffspeicherung von Böden, die Kohlenstoffdynamik im Wald und die Treibhausgasbilanz des Systems zu erforschen (Kyotoprotokoll). • Hydrologische Veränderungen im Einzugsgebiet zu erfassen und die Wasserqualität zu beobachten. • Die Vegetationsdynamik und der Ökosystemresilienz zu bestimmen. • Eine Verbindung von mikrobieller Diversität und Funktion über unterschiedliche Ökosysteme herzustellen (terrestrisch, aquatisch). • Ergebnisse der Versuchsplots mittels Modellberechnungen vom Punkt in die Fläche aufzuskalieren und damit z.B. die Wirkung von großflächigen Borkenkäferkalamitäten zu prognostizieren. • Waldbauliche und forsttechnische Mitigations-Maßnahmen zu entwickeln um mögliche Folgen einzudämmen unter spezieller Berücksichtigung des Wildbestandes. <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Vorarbeiten: Planung des Versuchs, Ausmessen der Flächen, Verhandlungen mit ÖBF und Forstbehörde; Instandsetzung/Ausbau von Turm und Messwehr, Start Mess-Techniker; Ausstattung der Messflächen, Start Hintergrundmessung → Anschaffung N₂O Laser, Start des Störungsexperiments, Messungen mit Störungseinfluss, Start Wildbiologisches Monitoring, Start Techniker (Wild) → Ertragskostenersatz für die Bundesforste, Start Waldbauliche Maßnahmen → Weitere Perspektive: Weiterführung für insgesamt mindesten 10 Jahre vorgesehen 	<p>bis 2013</p> <p>2014</p> <p>2015</p>	
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>		
		<p>HRSM-Projektantrag am 15.06.13 eingereicht, wurde jedoch nicht gefördert.</p>		
<p>12.</p>	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Microbial Metabolic Interactions</p>	<p>Die BIOS-Partner BOKU und VMU in Zusammenarbeit mit dem Austrian Institute of Technology GmbH (AIT) planen, abhängig von den entsprechenden zusätzlichen Budgetmitteln, die Erweiterungen ihrer bestehenden gemeinsamen Einrichtungen in Tulln und an den jeweiligen Universitätsstandorten, um eine durchgehende „discovery-pipeline“ von der Anzucht der Mikroorganismen bis zur anschließenden umfassenden Charakterisierung auf metabolischer, proteomischer sowie genomischer Ebene zu ermöglichen. Im gegebenen Fall ist eine Kooperation mit der TU Wien durch Einbringung der an der TU Wien etablierten Kernresonanzexpertise in der Strukturaufklärung von Metaboliten geplant. Die neu zu schaffende Infrastruktur, wie automatisierte Kultivierungs-Systeme und eine Bioinformatik-Plattform (unter Einbindung von AIT), müsste hier mit teilweiser know-how Aquisition sowie einem „upgrade“ von existierender Infrastruktur und know-how im Bereich Metabolomics (IFA) und Proteomics (VMU) verbunden werden, um eine in Österreich in dieser Form einzigartige, allgemein zugängliche, moderne und durchgängige „discovery-pipeline“ im Bereich post-genomische mikrobielle Forschung zu schaffen. (siehe auch D3.2.1)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Abklärung der (Co-)Finanzierungsmöglichkeiten → Einzelprojekte aus Academia und Industrie sowie Kooperationsprojekte von beteiligten Partnern untereinander bzw. in Konsortien mit internationalen Partnern 	<p>2013</p> <p>2014-2015</p>	
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>		
		<p>Konzept erweitert und umbenannt in der Zwischenzeit auf: Bioactive Microbial Metabolites (BiMM)</p>		
		<p>Es ist geplant die BiMM core facility in enger Kooperation mit dem BIOS Partner Vet.Med. Universität einzurichten und zu betreiben. Lead-Partner ist BOKU-DAGZ, weiters sind BOKU-IFA Tulln beteiligt. HSRM Mittel in der Höhe von 1,2Mio € zugesagt; Matching-fund des Landes NÖ in der selben Höhe in Beantragung und voraussichtlicher Abschluss (Landtagsbeschluss) bis Mai 2014; anschließend Start des Projektes, Abschluss der Planungen, Ausschreibungen und Errichtung der Anlage bis Ende 2014</p>		

13.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Kooperation zu Open Access</p>	<p>Die BOKU wird sich an Kooperations- und Koordinationsaktivitäten zu Open Access der österreichischen Universitäten in Zusammenarbeit mit dem FWF und dem Österreichischen Bibliothekenverbund beteiligen.</p> <p>Meilensteine:</p> <p>→ Konzeptentwicklung und Umsetzungsmaßnahmen</p>	2013	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Projekt „HSRSM e-Infrastructure“ wurde federführend durch die Univ. Wien erfolgreich eingereicht, die BOKU ist als Partner dabei. Teilnahme der BOKU an den vorbereitenden Gesprächen und an der Kick-Off-Veranstaltung.</p>				
14.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Kooperationsprojekt Verwaltung: Entwicklungsplattform für Forschungsprozess- und -qualitätsmanagementsysteme</p>	<p>Universitätsübergreifende Entwicklungsplattform für die Weiterentwicklung bestehender FIS-Applikationen in Richtung Forschungsprozess- und -qualitätsmanagementsysteme</p> <p>Die voraussichtlich beteiligten Universitäten (BOKU, VMU, MUG, KFU Graz) beabsichtigen nach Maßgabe des verfügbaren Budgets die Durchführung des Vorhaben „Kooperation Verwaltung“ mit dem Ziel, eine universitätsübergreifende Entwicklungsplattform einzurichten, die die bestehenden Forschungsinformationssysteme in Richtung von Forschungsprozess- und -qualitätsmanagementsystemen (elektronischer Projektakt, Quartalscontrolling, usw.) bzw. Open Access-Lösungen (auch gemäß FWF-Empfehlung), Aufbau von Institutional Repository für Preprints, Aufbau eines nationalen bzw. von fachspezifischen Benchmarkingsystem(en) weiterentwickeln soll. Ausgehend von einer intensiven Analyse und Konzeptphase werden von den beteiligten Universitäten – je nach Bedarf – entsprechende Weiterentwicklungen bzw. notwendige Anpassungen der bestehenden Systeme geplant und abgestimmt, in weiterer Folge programmiert und an die bestehenden Systeme implementiert.</p> <p>Meilensteine:</p> <p>→ Beendigung der Analyse- und Konzeptphase</p> <p>→ Umsetzung eines Open-Access-Tools</p> <p>→ Implementierung eines elektronischen Projektakts</p>	<p>Ende 2013</p> <p>Ende 2014</p> <p>Ende 2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die Einreichung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung ist gemeinsam mit der VMU und der MUG erfolgt, das Projekt wurde bewilligt und wird ab 2014 umgesetzt.</p>				
15.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Universitätsübergreifende Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Technologieverwertung</p>	<p>Techtransfer-Kooperation mit anderen Universitäten:</p> <p>Die Universitäten streben eine gemeinsame Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Patentverwertungen an, um Expertise bestmöglich gemeinsam zu nutzen.</p> <p>Die Organisationsform und deren Etablierung sind abhängig von der Einigung der Universitäten und der zuständigen Ministerien und der Bereitstellung entsprechender zusätzlicher Budgetmittel. Die BOKU wird ihrerseits in Abhängigkeit von der Realisierung, Aufgabenstellung und Ausstattung der gemeinsamen Organisation die entsprechenden Supportstrukturen und Schnittstellen an der BOKU bereitstellen.</p> <p>Meilensteine:</p> <p>→ Konzeptentwicklung</p> <p>→ Stufenweise Realisierung des vereinbarten Konzepts</p>	<p>bis 2013</p> <p>ab 2013</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die ursprünglich geplante Einreichung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung wurde nicht durchgeführt, das das BMWF eine eigene Ausschreibung zu Wissenstransferzentren (WTZ) durchgeführt hat.</p> <p>Die Konzeptentwicklung wurde 2013 erfolgreich gemeinsam mit den Wiener Partneruniversitäten durchgeführt. Der Antrag zur Errichtung eines WTZ wurde im Jänner 2014 eingereicht.</p>				

<p>16.</p>	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Institutionalisierung der BOKU-IIASA Kooperationen</p>	<p>Einzelne Institute und Arbeitsgruppen der BOKU kooperieren vor allem bei Forschungsprojekten seit vielen Jahren mit Arbeitsgruppen der IIASA. Diese Zusammenarbeit soll nun in der Form einer formellen Kooperation (Kooperationsvertrag) institutionalisiert werden, um Synergien noch besser nutzen zu können sowie sichtbar für die nationale und internationale Forschungsgemeinschaft und Öffentlichkeit zu werden.</p> <p>Die Institutionalisierung der Kooperation soll insbesondere für die Entwicklung von Forschungspartnerschaften, für die gemeinsame Betreuung von Doktoratsstudierenden und jungen WissenschaftlerInnen sowie für die Einbindung von IIASA WissenschaftlerInnen in die universitäre Lehre an der BOKU erfolgen.</p> <p>In den folgenden vier Bereichen wird angestrebt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Forschungspartnerschaft bei gemeinsamen Forschungsthemen (z.B. Food Security, Ecosystem Services, Water management, Forest management, Climate Change, Biodiversity, Renewable Energy) 2. Einbindung von jungen WissenschaftlerInnen am IIASA in die Doktoratsprogramme der BOKU (gemeinsame Betreuung von DissertantInnen) 3. Gemeinsame Betreuung von jungen WissenschaftlerInnen im Rahmen des Young Scientists Summer Program (YSSP) der IIASA 4. Einbindung von IIASA WissenschaftlerInnen in die universitäre Lehre <p>Zur Umsetzung der Kooperation wird die Finanzierung einiger DoktorandInnenstellen in den genannten Forschungsthemen angestrebt, da die vier Kooperationsbereiche im Rahmen von Doktoratsstudien sehr gut integriert werden können.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Abschluss eines Kooperationsvertrages → 1 bis 2 gemeinsame SCI-Publikationen; Aufnahme von IIASA-WissenschaftlerInnen in das Betreuungsteam bei 1 bis 2 BOKU-Doktoratsstudien; Beantragung einer Gastprofessur für eine/n IIASA-WissenschaftlerIn 	<p>2013</p> <p>2013-2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>		<p>BOKU und IIASA haben 2013 einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, und unter der Federführung der BOKU gemeinsam mit den IFF der AAU einen HRSM Antrag eingereicht, der leider nicht genehmigt wurde. Im Sinne der LV wird versucht, Teile der im HRSM-Antrag enthaltenen Vorhaben auch ohne zusätzliche Mittel umzusetzen.</p>		

17.	Regionale Kooperation mit Bundesländern	<p>Kooperationen mit der Stadt Wien: Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte und von der Stadt Wien geförderter Forschungsprojekte zu Themen im beidseitigen Interesse.</p> <p>Kooperation mit dem Land NÖ insbesondere am Technopol Standort Tulln</p> <p>weitere gemeinsame Forschungsprojekte mit anderen Bundesländern</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Kooperationen mit der Stadt Wien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam mit der Stadt Wien werden laufend Forschungsvorhaben durchgeführt. Einerseits sind dies von unterschiedlichen Magistratsabteilungen geförderte Projekte, die zum Teil auch in Kooperation durchgeführt werden. • Im Rahmen der 2012 ins Leben gerufenen Jubiläumsstiftung der Stadt Wien für die Universität für Bodenkultur Wien werden Forschungsprojekte und Forschungspreise gemeinsam an BOKU-ForscherInnen vergeben. • Darüber hinaus gibt es eine laufende enge Kooperation mit der Stadt Wien im Rahmen der EQ-BOKU-VIBT GmbH am Standort Muthgasse. Neben der Anschaffung und Bereitstellung von wissenschaftlichen Geräten werden auch technische und wissenschaftliche Dienstleistungen für den Betrieb dieser Geräte vermittelt und gemeinsam Forschungsprojekte initiiert. • Eine sehr prominente, im Jahr 2013 begonnene, Kooperation mit der Stadt Wien (sowie dem Land NÖ und mehreren Bundesministerien) ist die Errichtung des „Responsible River Modelling Center“ (RRMC) am Standort Nussdorf (siehe auch B1.3.7: Vorhaben zur Nationalen Großforschungsinfrastruktur). <p>Kooperation mit dem Land NÖ insbesondere am Technopol Standort Tulln: Am Standort Tulln und darüber hinaus kooperiert die BOKU sehr eng mit dem Land NÖ. Wesentliche Beispiele dafür sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die BOKU war aktiv in die Erarbeitung der FTI Strategie für das Land NÖ eingebunden und sie wird sich dementsprechend auch an deren Umsetzung beteiligen. • Das Land NÖ war 2013 an der erfolgreichen Einreichung der BOKU im Rahmen der Ausschreibung „Hochschulraum-Strukturmittel 2013“ des BMWF zum Aufbau der Core-Facility „Bioactive Microbial Metabolites – BiMM“ an der wissenschaftlichen Initiative „Bio-Resources & Technologies“ am Standort Tulln beteiligt (siehe auch B1.3.6: Vorhaben zur Nationalen Großforschungsinfrastruktur). • Weiters betreibt die BOKU gemeinsam mit der Universität Wien und der Donauuniversität Krems den Wassercluster Lunz. <p>Weitere gemeinsame Forschungsprojekte mit anderen Bundesländern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Forschungsprojekte mit anderen Bundesländern laufen zB mit dem Regionalmanagement des Landes Burgenland, dem Land OÖ, dem Land Salzburg, dem Land Tirol (u.a. im Rahmen des COMET-Zentrums alpS), dem Land Steiermark (im Rahmen des COMET-Zentrums ACIB), dem Land Kärnten und dem Land Vorarlberg. 	laufend 2013-2015	
18.	Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel Verwaltungs-kooperationen Personalstrukturplan mit Uni Graz und TU Wien	<p>Im Zuge einer Verwaltungskooperation zwischen der Universität für Bodenkultur, der TU Wien und Uni Graz soll – eine entsprechende Ressourcenausstattung an der Universität Graz vorausgesetzt – die Implementierung der PSP-Software (Profilbildung durch Strukturplanung) an der Universität für Bodenkultur und der TU Wien erfolgen. Ziel der Kooperation ist zunächst eine Teststellung der Software an der Universität für Bodenkultur und TU Wien und die sich daraus für die Partneruniversität ergebende Möglichkeit einer mittelfristigen Anpassung und Implementierung der PSP-Software.</p> <p>Meilensteine:</p> <p>→ Implementierung in Abhängigkeit der Ressourcenausstattung</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Projekt wurde im Rahmen der Hochschulstrukturmittel eingereicht, wurde allerdings vom Ministerium nicht bewilligt. Dennoch wird eine Weiterverfolgung des Projektes durch die Uni Graz und die Universität für Bodenkultur Wien angestrebt. Ein erstes Gespräch dazu fand bereits statt. Es ist anzunehmen, dass aufgrund fehlender Ressourcen eine zeitliche Verzögerung des Vorhabens eintreten wird, die Implementierung sollte jedoch dennoch bis zum Ende der LV-Periode realisierbar sein.</p>	bis 2014	

19.	Vienna Hydraulic Engineering Cluster	<p>Bildung des „Vienna Hydraulic Engineering Clusters“</p> <p>Der „Vienna Hydraulic Engineering Cluster“ soll gemeinsam mit den Partnern BOKU, TU Wien, BA für Wasserwirtschaft und Wirtschaftspartnern entwickelt werden.</p> <p>Primäres Ziel des Clusters ist es, die wissenschaftlichen und infrastrukturellen Ressourcen im genannten Themenbereich an universitären und außeruniversitären Institutionen im Raum Wien zu bündeln und damit Synergien gezielt zu ermöglichen. Wesentliche infrastrukturelle Kernelemente des Clusters werden (im Fall der Realisierung) das „Responsible River Modelling Center“ (RRMC) der BOKU und das bestehende Wasserbaulabor der TU Wien sein.</p> <p>Mit dem vorgeschlagenen Konzept soll der „Vienna Hydraulic Engineering Cluster“ zu einem der schlagkräftigsten Forschungsstandorte im Gebiet des konstruktiven Wasserbaus, Flussbaus und Fließgewässermanagements in Europa werden.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → inhaltliche Detaillierung <p>Bei ausreichender Finanzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> → erste Umsetzung → Start des „Vienna Hydraulic Engineering Clusters“ 	bis 2013 2014 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben konnte 2013 nicht umgesetzt werden. Im Zuge der Hochschulraum – Strukturmittel Ausschreibung wurde ein Antrag gemeinsam mit der TU Wien (Prof. Tschernutter) vorbereitet: Vienna Hydraulic Engineering Cluster (VHEC) – Start von VHEC und Anschaffung eines 3D Particle Image Velocimeter (PIV) „VHEC Start“. Kurz vor der Einreichung wurde der BOKU von der TU Wien auf Rektoratebene mitgeteilt, dass dieses Projekt an der TU Wien nicht als prioritär angesehen und die Teilnahme trotz aller Vorarbeiten und des Vorhandenseins eines fertigen Antrages zurückgezogen wird. Damit gab es keinen zweiten Universitätspartner mehr und es blieb das Bundesamt für Wasserwirtschaft übrig. Eine Weiterverfolgung dieses Vorhabens ist bis auf weiteres damit nicht mehr möglich.				
20.	Etablierung des inter-universitären Wiener Versuchstierzentrums – Maushaus	<p>Schaffung einer zentralen Einrichtung im Wiener Raum zur Bereitstellung standortrelevanter Labortierstämme nach höchsten internationalen, wissenschaftlichen und labor-tierkundlichen Standards und zur Konservierung Sanierung und Typisierung von Labortierstämmen. Nutzung dieser Einrichtung als Beratungsstelle.</p> <p>Partner: Vetmeduni, MUW, BOKU, Institute of Science and Technologie Austria (ISTA), Research Institute of Molecular Pathology (IMP) usw.</p>	Umsetzung bis 2015 in Abhängigkeit von Finanzierung (Mitnutzung durch die BOKU)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die BOKU hat ihr Interesse zur Mitnutzung des interuniversitären Wiener Versuchstierzentrums „Maushaus“ mit der Vetmeduni Wien vereinbart. Die Planung und Umsetzung erfolgt unter der Federführung der Vetmeduni Wien, in Abhängigkeit von der Finanzierung.				
21.	Austrian Center of Limnology	<p>Die Universität für Bodenkultur Wien beteiligt sich am Doktoratsprogramm „Interuniversitäres und interdisziplinäres Doktoratskolleg des Austrian Center for Limnology (ACL)“. Das PhD-Kolleg wird von den Universitäten Innsbruck, Salzburg, Graz, Wien und der Universität für Bodenkultur in Wien unter Mitwirkung des Wassercluster Lunz getragen, und am Institut für Limnologie in Mondsee verwaltet. Die Dissertationsthemen umfassen die Bereiche Planktonökologie, Evolutionsbiologie, mikrobielle Ökologie, Biogeochemie, Biodiversitätsforschung, Paläolimnologie und Gewässermanagement. Die Finanzierung soll durch getrennte Beantragung im Rahmen der Hochschulstrukturfonds-Mittel erfolgen. Dafür sind insgesamt 11 PhD-Studierenden für 4 Jahre für die teilnehmenden Universitäten vorgesehen.</p>	2014	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Projekt wurde bei den Hochschulraumstrukturmitteln eingereicht, aber leider nicht bewilligt. Derzeit gibt es Versuche, ein reduziertes Doktoratsprogramm zwischen Univ. Graz, Wassercluster Lunz und BOKU zu etablieren.				

22.	GLORIA (The Global Observation Research Initiative in Alpine Environ- ments)	Integration der wiener Projektgruppe des Projekts GLORIA in die Universität für Bodenkultur und Etablierung eines diesbezüglichen Kooperationsabkommens mit der ÖAW; eine B1-Stelle ab Juli 2013, Raumressourcen ab Juli 2014.	ab 2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Es wurde ein Kooperationsabkommen zwischen BOKU und ÖAW 2013 errichtet und unterzeichnet, das u.a. die Errichtung eines gemeinsamen Steuerungsgremiums vorsieht. Dieses Gremium wurde konstituiert und hat in einer ersten Sitzung einen tentativen Zeitplan für weitere Schritte (z.B. Übersiedlung, Evaluierung) erstellt. Das Projektteam GLORIA wurde in das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU integriert, und gemäß Kooperationsvereinbarung erweitert. Die B1-Stelle wurde planmäßig besetzt. Die Raumressourcen für GLORIA an der BOKU sind ab Mai 2014 in einer Außenanmietung nahe dem BOKU-Standort Türkenschanze gesichert.				

D3.2.1. Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	BOKU/AIT	<p>Weitere Kooperation in Form von Stiftungsprofessuren angestrebt.</p> <p>Standort Tulln: UFT gemeinsam bezogen Erste AIT Stiftungsprofessur (Funktionelle Pilzgenomik) errichtet</p> <p>Interaktion mit AIT wird auch über Schnittstelle zur wissenschaftlichen Initiative weiter aufgebaut.</p> <p>Überbegriff „Nachhaltiges Management von Bioressourcen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Risikobewertung und biologische Sanierungstechnologien für kontaminierte Standorte • Nutzung mikrobieller und genetischer Ressourcen in Hinblick auf die Gewinnung von biologisch und pharmakologisch aktiven Substanzen und resistenter Pflanzen (smart breeding) • Nährstoffnutzungseffizienz • Metabolomics <p>Gemeinsame Forschungsinfrastrukturnutzung im Bereich Großgeräteanalytik und Glashausbereich</p> <p>Standort Muthgasse: Nutzung gemeinsamer Infrastruktur Forschungsinfrastruktur ‚Mikrofluidik und Reinraumtechnologie und Labors biologische Sicherheit‘</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensorik & Nanotechnologie 	laufende Kooperation	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die laufende Kooperation mit dem AIT wird von beiden Seiten aktiv gelebt und läuft planmäßig. Hervorzuheben ist die Stiftungsprofessur „Funktionelle Pilzgenomik“ mit Prof. Joseph Strauss als Stelleninhaber. Dieser ist zu je 50 Prozent an beiden Institutionen beschäftigt, seine Institutionen-übergreifende Arbeitsgruppe ist am UFT angesiedelt und nutzt die Infrastruktur auf beiden Seiten. Die Kooperation wird durch jährliche Treffen eines eigens dafür eingerichteten Beirates strategisch begleitet.</p> <p>Am Standort Muthgasse läuft die Kooperation mit dem AIT primär im Gebiet der Nanobiotechnologie laut Plan. Die gemeinsame Nutzung von Labors wurde verstärkt und Regeln für die gegenseitige Nutzung vereinbart. In den Bereichen Sensorik und Mikrofluidik laufen mehrere gemeinsame Forschungsprojekte.</p> <p>Für die Begleitung des Strategischen Rahmenvertrages BOKU-AIT ist ein strategischer Beirat auf der Leitungsebene beider Institutionen eingerichtet, der jährlich tagt.</p>				

<p>2.</p>	<p>BIOS Science Austria</p>	<p>Im Jahr 2011 wurde der Verein BIOS Science Austria gegründet. Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, will die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften in Österreich und die Vernetzung und Kooperation der einschlägigen Institutionen fördern, sowie deren Leistungen in der Öffentlichkeit bekannt machen. Der inhaltliche Schwerpunkt umfasst insbesondere die Verbreitung von Wissen über die Erforschung, die Untersuchung und die Analyse der land- und forstwirtschaftlichen Wertschöpfungskette in umfassender Weise. Des Weiteren sind veterinärmedizinische Aspekte in diesem Kontext, sowie jene der Wasserwirtschaft und Umwelt- und Biotechnologie inkludiert.</p> <p>Ordentliche Mitglieder sind folgende Institutionen (juristische Personen und rechtsfähige Personengesellschaften):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, • Institutionen, die im Eigentum des Bundes stehen und an denen das BMLFUW Eigentümerrechte ausübt, • Universität für Bodenkultur Wien, • Veterinärmedizinische Universität Wien. <p>Ziel des Vereines ist vor allem die Vernetzung der in den Themenschwerpunkten des Vereines tätigen Institutionen, sowie Initiierung verstärkter Kooperation in Forschung, Lehre und Dienstleistung. Die Förderung gemeinsamer Forschungsanliegen und die Abstimmung in der Lehre sind explizite Ziele. Weiteres Ziel ist die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Planung von Kooperationsvorhaben; Erstellung einer Shortlist prioritärer Vorhaben → Abschluss von 2 Kooperationsabkommen innerhalb von BIOS → Abschluss eines weiteren Kooperationsabkommen innerhalb von BIOS → laufende Umsetzung der Vorhaben 	<p>bis 2013 bis 2013 bis 2015 2013-2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Das Vorhaben ist vollständig im Plan. So wurden Kooperationsabkommen mit dem Bundesamt für Wasserwirtschaft in Hinblick auf das gemeinsame Projekt Wasserbaulabor (DREAM) ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Weiters wurde die Initiative b4 (Boden) um die BOKU zu b5 am 10.6.2013 erweitert. Die von BIOS ausgeschrieben Kooperationsprojekte wurden 2013 vergeben und durchgeführt. Die Projekte behandeln „Biodiversität und Energie aus Wildpflanzen“, „Nachhaltiges Management von wildlebenden Huftieren in walddreichen Gebieten“, „Deformed Wing Virus“ (DWW) des Akute Bee Paralysis Virus (ABPV) und Sackbrut Virus (SBV) der Biene“ und „Trägervbund hochinstrumentierter Waldforschungsstandorte Österreich (LTER For Austria)“. 2014 wird die Berichterlegung erfolgen. Darüber hinaus wurde im Rahmen von BIOS Science Austria in Kooperation mit der ÖVAF ein Positionspapier zur Bioökonomiestrategie Österreichs erstellt und in einer öffentlichen Veranstaltung am 13.11. im Marmorsaal der BMLFUW vorgestellt.</p>				
<p>3.</p>	<p>Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Vereinen</p>	<p>Im Jahr 2011 hat die BOKU drei strategische Vereinbarungen mit wissenschaftlichen Vereinen, welche thematische Schnittstellen mit der BOKU haben, abgeschlossen. Die unten genannten wissenschaftlichen Vereine wurden an die BOKU angegliedert, sie sind jedoch nicht als Organisationseinheit der BOKU, sondern sie behalten ihren Rechtsstatus als Verein. Die Finanzierung wurde jeweils bis 2014 vertraglich vereinbart, für 2015 wurde die Weiterfinanzierung jeweils vertraglich in Aussicht genommen. Es wurde vereinbart, dass diese Vorhaben im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2013-2015 gesondert zu verankern und zu finanzieren sind.</p> <p>ÖVAF: Ziel der Kooperation mit der „Österreichischen Vereinigung für Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung“ ist es, die gesellschaftsbezogene Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung gemeinsam weiterzuentwickeln und auszubauen. Die Kooperationsaktivitäten werden als Projekt am Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eingerichtet.</p> <p>IDM: Die Kooperation mit dem „Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa“ verfolgt das Ziel der Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten zur Umsetzung des Aktionsplans der EU Strategie für den Donaauraum der Europäischen Kommission, insbesondere von in den Säulen B („Protecting the Environment in the Danube Region“) und C („Building Prosperity in the Danube Region“) beschriebenen Maßnahmen. Die Anbindung an die BOKU erfolgt über das Rektorat.</p> <p>ÖIN: Die Kooperation mit dem „Österreichischen Institut für Nachhaltige Entwicklung“ verfolgt das Ziel, die gesellschaftsbezogene Nachhaltigkeitsforschung im universitären Bereich insgesamt und an der BOKU speziell weiterzuentwickeln und auszubauen. Dieser Arbeitsschwerpunkt wird gemeinsam mit dem Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit eingerichtet.</p>	<p>laufend bis 2015</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus

ÖVAF: Die Zusammenarbeit mit der ÖVAF wurde im Jahr 2013 plangemäß intensiv fortgeführt. So wurde gemeinsam mit BIOS Science Austria ein Positionspapier zu einer österreichischen Bioökonomiestrategie entwickelt und im November der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Vorhaben der Entwicklung einer Bioökonomiestrategie wurde in die Regierungsvereinbarung aufgenommen.

IDM: Im Jahr 2013 erfolgten folgende Kooperationen:

- Etablierung eines Permanent Secretariat der DRC ab Jänner – ständiger Kontakt bzw. enge Zusammenarbeit mit der BOKU und der DRC-Präsidentschaft. Bernd Janning, MA übernimmt die Koordination bzw. Leitung des Sekretariates.
- 31. Jänner: Sitzung der Danubius Award-Jury zu Life Sciences unter dem Vorsitz von Rektor Gerzabek am IDM
- 7. März: 27. Sitzung der AG ForschungssprecherInnen – Vertretung des IDM durch Dr. Nadjivan
- „Der Donaauraum“ über die EUSDR-Konferenz „Der Mensch im Mittelpunkt“ an der DUK, Krems (Oktober 2012) – Beitrag von Rektor Gerzabek
- Publikation zu 60 Jahre IDM (Beilage WZ) – Beitrag von Rektor Gerzabek
- Mitwirken von Rektor Gerzabek beim Europatag Wissens- und Wirtschaftsregion Donaauraum am 22. April 2013
- Mitwirken von Vizerektorin Hinterstoisser an der 60-Jahrfeier des IDM am 7. Mai 2013
- Verleihung des Danubius Award am 14. Mai 2013
- Projektantrag: Danube:Future – Nachhaltige Entwicklung des Donaaraums (Danube River Basin) als Herausforderung für interdisziplinäre Geistes- und Sozialwissenschaften; Hauptantragssteller: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt; Partner: BOKU, IDM
- 12. Juni: 26. Sitzung der AG ForschungssprecherInnen – Vertretung des IDM durch Dr. Nadjivan (erste Gespräche bezüglich Projektantrag für das Permanent Secretariat der DRC und Kooperationen bei Publikationen als Beilage zur WZ)
- Teilnahme am 17. Juni von Dr. Milford auf Einladung von VR Glößl am Jour-fixe der BOKU um über mögliche Publikationen mit der WZ vorzusprechen.
- Beitrag der BOKU in der Publikation zum Thema Wissensregion (Beilage WZ)
- Mehrere Gespräche mit Mag. Klement (Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, BOKU) und mit der „Wiener Zeitung“, um über gemeinsame Publikationen 2014 als Beilage zur WZ zu sprechen, u.a. Entwicklung eines Konzepts zu einer eigenen Beilage in der WZ ein Mal jährlich und einer Beilage im Rahmen der laufenden Publikation „Info Europa“ zum Thema Naturraum Donaauraum.
- 27. September: Presidency Meeting der DRC an der BOKU, Teilnahme des IDM durch Dr. Milford
- 14. Oktober: 27. Sitzung der AG ForschungssprecherInnen – Vertretung des IDM durch Dr. Milford
- 30. Oktober: Kooperation im Zuge der EUSDR-Konferenz an der Donau-Universität Krems
- Gemeinsame Vorbereitung in Kooperation mit dem BMWF des Danubius Awards für Jungwissenschaftler/-innen
- Projekt: Danube:Future – Nachhaltige Entwicklung des Donaaraums (Danube River Basin) als Herausforderung für interdisziplinäre Geistes- und Sozialwissenschaften; Hauptantragssteller: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt; Partner: BOKU, IDM; Besprechung der weiteren Vorgehensweise und Kooperation im Zuge des Projekts mit Univ.-Prof. Dr. Winiwarter Dr. Haidvogel, Teilnahme des IDM durch Dr. Milford, Hr. Janning, MA

ÖIN: Die Zusammenarbeit mit dem ÖIN wurde im Jahr 2013 plangemäß fortgeführt. Es wurden mehrere Projekte gemeinsam entwickelt, und auch bei geeigneten Förderstellen eingereicht. Das Projekt AUTreach (Communicating climate aware behaviour to young people in Austria) konnte sich gegen große Konkurrenz beim ACRP durchsetzen. Es befasst sich mit Bedürfnissen und Kommunikationsmustern von SchülerInnen und Studierenden und soll in einer Toolbox münden, die anschließend an Universitäten und Schulen einsetzbar ist. Weitere Projekte sind in Planung, doch müssen die geeigneten Ausschreibungen noch abgewartet werden. Insbesondere arbeiten gW/N und ÖIN derzeit gemeinsam einen zukünftigen Bridge-Antrag mit Hofer-KG aus mit dem Titel „Bioernährung für Alle – Untersuchung von Möglichkeiten aus ökonomischer, ernährungswissenschaftlicher und sozialpsychologischer Sicht“.

4.	Strategische Kooperation mit dem Gregor Mendel Institut	<p>Spitzenforschung benötigt Kooperation – unter diesem Motto streben die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) und das Gregor Mendel-Institut für Molekulare Pflanzenbiologie GmbH (GMI) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften eine Kooperation auf strategischer und Projektebene im Bereich der Pflanzenbiologie an.</p> <p>Die strategische Kooperation hat zum Ziel, durch institutionenübergreifende Kooperationen in Forschung und Lehre in Themenbereichen der Pflanzenbiologie Synergien in infrastruktureller und personeller Hinsicht zu entwickeln.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Entwicklung eines Modells für gemeinsame Professuren und Gruppenleiter-Positionen (Senior- und Junior-Level) → Ermöglichung des gegenseitigen Zugangs zu Forschungsinfrastruktur. Gemeinsame Initiativen zu nationalen und internationalen Forschungsförderungsressourcen 	bis 2013 laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Ermöglichung des gegenseitigen Zuganges zu Forschungsinfrastruktur wird kontinuierlich ausgebaut, bislang vor allem im Bereich der Pflanzenwuchskammern mit besonders genauer Regelungsmöglichkeit der Pflanzenwuchsbedingungen sowie im Bereich der hochqualitativen Lichtmikroskope („Bioimaging“).</p> <p>Zur Entwicklung eines Modells für gemeinsame Professuren und Gruppenleiter-Positionen gab es mehrere Arbeitstreffen auf Leitungsebene beider Institutionen. Durch BOKU- und GMI-WissenschaftlerInnen wurden gemeinsame Forschungsanträge gestellt sowie ein gemeinsames Projekt im Rahmen der HRSM-Ausschreibung des BMWF zur Schaffung gemeinsamer Forschungsinfrastruktur erfolgreich eingereicht.</p>				
5.	ZAMG, AGES, AIT, u.a. außer-universitäre Mitglieder des CCCA	<p>Die BOKU ist Mitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) und baut in diesem Rahmen die Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Bereich Klimawandel deutlich aus.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Unterstützung bei der Errichtung des Datencentres an der ZAMG; Belieferung mit Daten durch die BOKU 		
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Kooperation mit den außeruniversitären Einrichtungen im Rahmen des CCCA und darüber hinaus läuft gut. Mit diesen gemeinsam wurde ein HRSM-Antrag erstellt und von der Uni Innsbruck eingereicht. Jetzt geht es um die Erstellung eines geeigneten Consortialvertrages, der sowohl den Bedürfnissen der Universitäten als auch jenen der Außeruniversitären Einrichtungen gerecht wird. Mit der ZAMG wird vor allem an der Errichtung des Klimadatenzentrums gearbeitet, die nun durch die HRSM-Mittel möglich wird. Wegen der 2-3 Jahre, die seit der Ausführung der Machbarkeitsstudie vergangen sind, müssen die technischen Anforderungen nochmals überprüft werden. Dazu, und zur Erweiterung der Themenbereich in den Impact und Sozio-ökonomischen Bereich hinein, wurden 2 Arbeitsgruppen errichten, denen jeweils BOKU MitarbeiterInnen zentral angehören.</p> <p>Mit AGES und AIT wurden über die gemeinsamen CCCA Aktivitäten hinaus auch in der vergangenen Berichtsperiode mehrere Forschungsprojektanträge eingereicht.</p>				

D3.3. Ziele zu Kooperationen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2011	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode 2013	Istwert Jahr 1 der LV-Periode 2013	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode 2014	Istwert Jahr 2 der LV-Periode 2014	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode 2015	Istwert Jahr 3 der LV-Periode 2015	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	Kooperationsabkommen innerhalb von BIOS	Anzahl Kooperationsabkommen	2	4	4	4		5		0 %
<i>Die Anzahl der Kooperationsabkommen innerhalb von BIOS Science Austria wurde bis 2013 auf 4 erhöht. Für nähere Erläuterung siehe oben, Kap. 2.1., Vorhaben 2 (BIOS Science Austria).</i>										
2.	Errichtung des VSC IV Clusters	Konzept VSC IV	0	0	0	1		1		0 %
<i>für 2013 keine Aktivitäten geplant, d.h. unverändert ok</i>										
3.	Universitätsübergreifende Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Technologieverwertung	Vorliegen eines Kooperationskonzepts	0	1	1					0 %
<i>Ein Konzept zur Universitätsübergreifenden Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Technologieverwertung wurde gemeinsam mit den anderen Wiener Universitäten entwickelt und im Jänner 2014 Rahme der Ausschreibung für die Wissenstransferzentren beim BMWF eingereicht.</i>										
4.	Climate Change Centre Austria – CCCA	gemeinsame Forschungsaktivitäten der Mitglieder; Science Plan Erstellung	1	2	2	3		4		0 %
<i>Climate Change Centre Austria – CCCA; gemeinsame Forschungsaktivitäten der Mitglieder; Science Plan Erstellung</i> <i>Zielwert: 2, tatsächlich umgesetzt: 2. Die BOKU war gemeinsam mit 18 CCCA Partnern an dem ACRP-Projekt COIN beteiligt und an dem Nachfolgeprojekt COIN II (noch in Arbeit). Die Arbeit an dem 2011 aufgenommenen Projekt APCC geht weiter und soll 2014 abgeschlossen sein. Dieses Projekt involviert ca. 200 KlimaforscherInnen und ist ein Leuchtturmprojekt des CCCA.</i> <i>Eine Erstfassung des Science Plans wurde ebenfalls erstellt; die Arbeit daran wird 2014 fortgesetzt.</i>										



D4)
SPEZIFISCHE BEREICHE

D4.1. Bibliotheken

D4.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Einführung einer integrierten Suchmaschine für die Metasuche	Zur Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit soll eine integrierte Suchmaschine angeschafft werden, z.B. die Software „Primo“, die auch im österreichischen Bibliothekenverbund bereits in Verwendung ist. „Primo“ oder eine vergleichbare Software ermöglicht eine effiziente integrierte Recherche in den Beständen der Bibliothek inklusive der lizenzierten Volltexte und Datenbanken. Meilensteine: → Implementierung von „Primo“ oder einer gleichwertigen Software für die Metasuche (in Abhängigkeit von der budgetären Bedeckbarkeit)	2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Es wurde eine integrierte Suchmaschine implementiert. Die Vorteile bestehen in der Vernetzung des Bibliotheksbestandes (print und online) und der einfachen Auffindbarkeit durch eine zentrale Suche über alle Bibliotheksressourcen. Der Index wird ausgebaut und die Funktionalitäten sollen 2015 erweitert werden.				
2.	Retrokatalogisierung	„Alter Zettelkatalog“ der Bibliothek (bis 1931): Transkription und Einarbeitung in den Online-Katalog	laufend bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Durch Personalengpässe erfolgt die Umsetzung verzögert.				
3.	Aufarbeitung der Akten des Universitätsarchivs	Digitale Erschließung des Bestandes. Einsatz einer eigenen Software für Archive zur Erschließung und Verwaltung des Bestandes. Meilensteine: → Ankauf und Implementierung der Software	2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Ankauf der Archiv-Software hat sich verzögert, da noch weitere inhaltliche Abklärungen erfolgen.				
4.	Ausarbeitung einer Open Access Policy für die Universität	Abhängig von den zur Verfügung stehenden Ressourcen können verschiedene Varianten ausgearbeitet werden. Meilensteine: → Ausgearbeiteter Strategieleitfaden wird vom Rektorat beschlossen		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Laufende Teilnahme am OANA-Netzwerk. Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen zu Open-Access. Kennenlernen von Open Access an anderen Forschungseinrichtungen sowie Arbeit an der Open Access Policy.				



D5)
BAUVORHABEN /
GENERALSANIERUNGS-
VORHABEN

D5.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bauvorhaben

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	General-sanierung Gregor Mendel Haus/ Liebig Trakt	BMWF-30.780/0002-I/8/2010 (BMWF Einmalbetrag bereits überwiesen) Meilensteine: → Ausschreibung Planer abgeschlossen → Beginn Umsetzung → Fenster, Aufzug, Fassade → Abschluss Sanierungstätigkeit	2011 2012 2013-2014 2014-2015	
Erläuterung zum Ampelstatus Generalsanierungsprojekt liegt im Bauzeitplan. Fenster/Fassade im Außenbereich wurde 2013 vollständig umgesetzt und mit den Maßnahmen im Innenhofbereich begonnen. Die Einreichplanung wurde Anfang 2014 nach bereits erbrachten Vorabstimmungen mit den Fachbereichen der Baubehörden abgegeben. Die Baubewilligung wird für Mitte Juni 2014 erwartet. Parallel dazu wurde mit den Arbeiten zur Erlangung der Arbeitsstättenbewilligung begonnen.				
2.	Ersatzneubau Türkenwirt	BMWF-30.780/0002-I/8/2010 (BOKU-Eigenmittel) Meilensteine: → Start Wettbewerbsverfahren → Einreichplanung/ Abbruch → Bauphase	2012 2013-2014 2014-2016	
Erläuterung zum Ampelstatus Das Vorhaben ist inhaltlich voll im Plan, die in der LV 2013-2015 genannten Termine werden sich aus nachstehenden Gründen nach hinten verschieben: Die Umwidmung des Flächenwidmungsplanes wurde erst im Herbst 2013 vom Gemeinderat beschlossen. Zwischenzeitlich wurden vorweg detaillierte Bodengutachten erstellt, die Grundlage für den im Sommer 2013 gestarteten Architekturwettbewerb war. (2-stufiges Verfahren) Der Wettbewerb wird am 17./18.3.2014 entschieden sein. Im Anschluss daran startet die Planungsphase. Aus heutiger Sicht rechnen wir mit einer Fertigstellung des Gebäudes Mitte 2018.				
3.	Sanierung Simonyhaus	BOKU-Eigenmittel sowie BMWF Einmalbetrag Meilensteine: → Baubewilligung bereits eingereicht → Umsetzung und Fertigstellung	2012 2013-2014	
Erläuterung zum Ampelstatus Nach Einlangen der Baubewilligung und Abschluss der Ausschreibungen wurde mit Juli 2013 mit den Bauarbeiten begonnen. Das Vorhaben liegt voll im Plan und wird mit Mitte 2014 abgeschlossen sein.				



Universität für Bodenkultur Wien

Gregor-Mendel-Straße 33
A-1180 Wien
Tel.: +43 1 47654-0
www.boku.ac.at

